



Schwäbisch Gmünd
Stadtarchiv

Stadtarchiv Schwäbisch Gmünd | Augustinerstr. 3 | 73525 Schwäbisch Gmünd
stadtarchiv@schwaebisch-gmuend.de | 07171 / 603 4150

Bestand C01

Signatur Nr. 25

Schwäbisch Gmünd, den 23.4.2020

Urkunden-Buch
zur
Familien-Beschichte
der
Dynasten von Reehberg
und
rothen Löwen.

1. Deplage.

Monumenta boica Vol. II. fol. 502. Num. XII. Priuilegium Conradi Ducis Sueriaci. An. 1194. pro Monasterio in Steingaden.

In nomine Sancte et individue Trinitatis & Chunradus Dei nutu Suerorum Dux — — — testes hujus rei sunt: Hartmanus de Wirtinberg, Ulricus Marscalcus de Rechberg, Henricus et Fridericus de Walpurg. H. et C. de Marzensiez, Albertus et H. de Sumerowe et alii quam plures. Acta sunt hec anno domini 1194 Indict. XII. Datum apud Steingaden v. Kal. Septembris.

2. Deplage.

Uebzing aus einer ruffenländischen Abtschrift in dem Kloster Weissenauischen Dokum. von 1197.

In nomine Sanctae et individuae Trinitatis Philippus Dei gratia Suerorum Dux — — — in fine: Hujus rei testes sunt. Comes Boet de Veingen. Ulricus Marscalcus de Rechberg et filius suus Hildeb. Henr. Dapifer de Waltpg. Eberhardus pincerna de Tanne. Henricus de Smaleneke. Wernhus de Lange. — data sunt haec dominicae incarnationis anno M. C. XC. VII. Indictione XI. data po manum Heffini notarii. apud Svenhasen III. Kal. Augusti.

D. Denylage.

Alant. sal. 16. Lokmura in Hofenlandan n. f. 1274
aus d. Pralsenb. Klavens in Hofenb. Hofenb. Hofenb.
Limburg II. H. I. 389.

Nos Waltherus Imperialis aulae Lincerna de Lim-
burg, notum esse volumus vniuersis, quod nos de Consen-
su fratrum, filii nostri, et aliorum haeredum nostrorum
turrem nostram in Stauffen, et aream, quod vulgo dici-
tur burgset cum omnibus possessionibus, et hominibus
nostris, sitis ex altera parte iurii, qui dicitur Raemse
quocunque modo nobis pertinentibus, cum jure patronatus
Ecclesiae in Gienzen Vl. genero nostro de Rechberg, et
Joanni fratri suo, et caeteris fratribus suis et eorum
successoribus eo jure, quo hactenus ea possedimus, pro
quodringentis et quinquaginta libris Halln. obliga-
vimus, tali interposita conditione, quod cum praedic-
tos fratres cum Summa memorata, vel nos vel etiam
nostri Successores commonuerimus, eadem possessio-
nes ad nos et nostros Successores libere velut ante re-
dibunt. Hoc tamen adjecto, quod si praefatas posses-
siones nostras vendere nos Contigerit nulli omnino nobis
ipsas vendere liceat, nisi partibus memoratis, aut alicui
de Consensu ipsorum; ipsique fratres aut eorum Successo-
res Summam pecuniae, quam discreta provisio ac arbitri-
um fidele discretorum virorum videlicet domini Conradi
de Rechberg memoratorum fratrum patrum, et domini
Benedicti de Urbach militum decreverit. Superaddere
tenetur. Nosque autem et nostri Successores eandem em-
tionem ex parte apud Serenissimum dominum Rudolphum
Dei Gratia Regem Romanorum, et Semper Augustum ratam.

et gratam habiturum pro nostra possibilitate procurare tenemus.
Profitemur item omnes praxiter, et protestamur si forte praesaf-
tus dominus Rex quicquid iurisdictionis in eisdem possessioni-
bus obtinuerit, per quam iidem fratres suo pecunio et jure
ipsis ex memorata nostra obligatione congruenti frustrati
fuerint, ipsa bona memoratis fratribus, et eorum Successori-
bus per alia nostra bona istis aequivalentia et eisdem fratribus
magis adparentia nos refundere debere. Adiecit etiam quod
quancquam suis patronatus Ecclesiae in Giengen ipsis fratribus
et eorum pertineat Successoribus, iidem tamen una tantum
vice et non amplius videlicet cum pro se locus obtulerit, et
facultas, eandem Ecclesiam ad nostram petitionem conferre
tenentur, in cuius rei testimonium praesentes conscribi fe-
cimus Sigillorum videlicet nostri, et fratrum praedictorum
munimine, roborari. Huius rei testes sunt hi videlicet
Dominus Hilt. de Rechberg, Archid. Auge et Conradus
frater suus, Dominus frater dictus Hexter, Dominus E-
gloffus de Stulingen, Dominus Dietmarus de Ugginger,
Dominus Ruggerus de Husen, Milites, Dominus frater
Decanus de Urbach, Otto de Ebersperg, Rudolphus de
Flundersingen, frater de Urbach et Dietherus frater
suus, Conradus junior de Rechberg, Eberwinus, Val-
nerius cives de Gamundia, et alii quam plures. Acta
sunt haec apud Urbach Anno domini M. CC. LXXIII.
pric. Calend. Mart.

4. Deplage.

Herr Gottlob-Zalligsser Rüstbrinf von 1299 über
iniga Güter zu Pfafflingen.

Offin Herr von Rüst von Rüstberg mit Herr
Abt von St. Gallen, die Rüst von Rüst, Ligen Rüst von

Wenn ein solches Brief besandt oder besandt wird soemst
einen daß die Tümmung ab Joseph Gottlieb der Jun.
eigen Ortendab in Licht der Geminus Koffen mit
in eigentlichen Günst imba in dem Edwigen von
Hoffnung in dem Mylar zu Hüttlingen in dem May.
noch und zum Günst für Long wigen in Holz und
Salt an Miden und an Anken gesüest und anpa;
läßt ob Gott und immer Gott mit allen in Gällen und
Lusten in Lügen gesören. Aber in vorgeschrieben
May so die bawt Geminus der Günst und ein
Günst in bawt Einrast der Mahlar und in an.
in Günst in bawt Einrast Mofalin. Dieß
Lofab sind Günstige in der Eralt von Klingmanns der
Dittler ist ein Günst Geminus von Rindabach der
Hüttlingen ist zu Geminus in der Licht in dem
Reinsfeld der Günstigen, Einrast der Lär.
Einrast der Günstigen Eralt von Rindabach Ein
Eralt der Günstigen, Einrast, Einrast der Günstigen, Ein
Einrast der Günstigen und immer Einrast in Günstigen
Einrast der Günstigen und nicht mehr Lär in Jagobmann
ist zu Günst Günstigen Günstigen haben wir in dem
Brief angesetzt mit neuen Günstigen und mit
Günst Einrast der Günstigen von Einrast der Günstigen,
an ist zu Günst und mit der Einrast der Günstigen von
Geminus Einrast der Günstigen und Günstigen in an.
Günstigen waren von Günstigen Günstigen Günstigen in.
sind für immer Günstigen Günstigen in dem Günstigen.
in Günstigen in an neuen Günstigen in als die Günstigen
Lofen war.

5. Ueplage.

Confirmatio Bonorum in Hackenstein Heiden-
heim et Lammkirchen pro Alberto de Rechberg Ao 1322.

Cefferius Histor. rer. boic. Tom. I. fol. 742.

Assumsit documentum hoc ex autographo Be-
tholdi de Tüblingen Notarii regii.

Item dominus Rex confirmavit Nobili viro Alberto de Rechberg
Obligationes in Hackenstein, Heidenheim et Lammkirchen
sibi per quondam Albertum Romanorum Regem praedeces-
sorem nostrum obligatas, et per Henricum Imperatorem
Successorem confirmatas. datum Auguste in die b. Nycolai
Anno domini 1322 regiminis nostri Anno nono.

6. Ueplage.

Hofmeisterliche Befehl Befragung von Burg zu Bur,
von 1393. Aus dem Urfehde. Arzifin.

Wir Ulrich von Gosaulosheim künnt — — — inz zu
und künnt ist der Eitel der Milgeln von Urfehde
von Gosaulosheim unser lieber bestimter künnt —
— — — Am Mitweisen von dem saglichen Fulten,
zu nach unser lieber Herr Eitel gebürtet künnt,
künnt sein und in dem sein und münzigen.

7. Ueplage.

Castellanische Befehl über Urfehde von
1398. Aus dem Urfehde. Arzifin.

Wir Eitel von Gottsch Gwaren Burzog zu

zu Vornung, zu Nye — — — — — Mein Kind, daß für uns
kam der viel unser lieber geseener Albrecht von Duf.
Sara — — — Gaben zu Eybürg im Drißgore am Frey-
tag vor Sant Ulb tag nach Christi gebürda Sanktysen.
Sinnert jar Sannach in dem rest und unuuzagist der
Jara.

8. Denlage.

Aus dem päpstlichen Dekretzettel der Meister,
aus dem der Familien zu Meissen sein. pag. 2.

Defunctorum Nomina, nobilium, ignobilium tam
Ecclesiasticorum quam laicorum sequuntur — — — —
Der Killa Herr Sannach von Aufburg von Josef Duf.
Sarg sein Sannach Lucia geborenen Sannach von
Aufburg.

9. Denlage.

Defunktion Dekretzettel von Graf Moll von Haringen
der Sannach von Aufburg seiner Sannach, der Sannach
1407. Aus dem Aufburg. Aufen.

Der Coloff von Mastenborg genannt von Milden.
Sannach sein Sarg Sannach — — — — — und Sannach von
mir off dem selben Sannach der volerboden der Graf
Moll von Haringen — — — — — und Sannach by sein der
viel der Sannach von Aufburg von Sannach
seiner Sannach sein — — — — — der geben ist an dem
maffen Sannach der unser Sannach tag Nativitatis
in Sannach so man zalt nach Christi Sannach
Sinnert jar Sannach in dem Sannach
Jara.

und gibt wie obenstehend 10. Auflage.

*Verpachtung der Gärten Trappstücken im Besitz
von Fürst August Graf von Hohenheim
Rastatt 1791. Auf dem Rastatt. Aufst.*

[illegible]

und Güt wie oberall da geseht sein müssen nicht zu
 neuen Tag sie die der auch inn sein und einzeln sollen
 alle die wohl si es ist der vorgeschriebene Lufant Güt
 ein von nur der vorgeschriebenen zu Milfalen und Gain
nies von Neuburg mit Gerecht von Gerecht werden sein und
 die Obmannen Güt und Güt sollen sie inn sein mit allen
 und von nach und Gewohnheiten mit bescheiden und mit
 haben mit Gerecht mit Hochacht Zwing und Dann mit
 allem dem das immer und oberall einzeln und einzeln
 fort besetzt und unbesetzt ob wir und weiter und es wann
 in diesem Brief bezeugt wird mit und in allen Stücken.
Als unser Herr und wir in unbekannter allermonatlich
 solb. gewöhnlich eingeseht fangenbraust und ganzem
 dem bis zu diesem feiligen Tag. Ein sie eine in haben allein
 in ist und Güt nicht zu setzen sollen als es angen.
 Auf Güt als lang als wir nicht off die Zeit das ist das vor,
 gut Milfalen von Neuburg Guin. sie sind vier unser
 Leben von es weiter sollen und sie der sind dafür ganz.
 Auf nur gar gewant gewant und Gerecht sein On es
 später Lufant Güt der Güt der nach der Zeit mag nicht
 als vor bezeugt ist zu nach zu und zu Lösung ist das
 allen der zwischen dem Obmann Tag zu Myfmannen
 und unser Herren Tag katzwayfieri sollen und müssen
 wir sie vier — — — eine welsch sein wir wollen und
 Lufant sollen wir sie vier in Leben. Nunzogenlich Gerecht
 in Lufant wolgewogen Güt der off in Myfmannen.
 Tag der allen, besetzt nach kommt west Tag der vor vier
 west das Lufant ungelänglich zu Alina vier zu Ge
ninn in der Zeit nicht mehr sein wollen als
 vorgeschrieben ist eine Antwort zu mit mag
 von Myfmannen in Alina welsch was — — —

vier wallent wir in ullen best fñgt an innen pfaden mit
der löfung fñllen sie auch auf zu — — — und da wieder mit
sie noch niemand — — — wagen: Mir aber ob wir die
vorgut Milfaden von Gaimrich sein vier unser Eten
die vorgewanten ffrow Rapan von Galspansheim vier
in Eten einer löfung vorwanten — — — zila und sie
dennach off dem wasser. Messen fünf tag mit befallen
der Lufte Gölwin was sie in dem das Galtz für die pfaden
niemand von pfaden ullen wie das gaurut vier gefrissen
war fñllen wie in pfaden und begeten mit fangt dem
Gosspit ganzlich und gar an ullen innen pfaden Ez
ist. auf mit niemand gaurut und gedingt das weder wir
in vorgewanten Milfaden von Rapsberg Gaimrich sein
sein unser Eten noch niemand anders unser wagen.
Ein vorgut. und wolguborn ffrow Rapan von Gals-
pansheim noch in Eten an dem vorgewanten — — —
aller in was sind vier nur noch an in zügnführung wie
das ullen gaurut vier gefrissen ist mit ihnen da,
krankha noch bekümmen fñllen. noch ungen in
insein weg mit garist — — — garist war aber ob
wir unser Eten vier unser Eten fñllen das war zu.
von vier vorgewanten wollten wie sie das fñgt vier
innen ungen von wasser zu zügn vier Garist —
— so soll inhalb vier in fñllen war in wasser all
weg ungen fñllen daselben klag und zügn und
in vorgut ffrow Rapan von Galspansheim an in Eten
war ungen — — — ungen künnt von in fñllen
un klag von zügn baten ganzlich.
Und gar mit sol noch in künnt pfaden bringen noch
— — — in insein weg und das ullen zu wasser — — —
und ganz kragt yden wir in vorgewanten Milfaden

von Hofmannsborg heimlich in sein Haus und mit allen
 unsern Eiden in offenkundigen Hohn dasen von Hoffen.
 Dann mich in vorgewanten heimlich durch die Pforten
 und alle in den Eiden diesen Brief besigelt mit unserm Agi-
 gann anfangenden Insigeln in offenkundig dasen sein,
 ganz das zu setzen wie flüchtig — — — in Eide Hatten
 unsern Lieb besühnen Einnat von Aufburg heimlich gut
 Ritter Manlein Ringer und Johannsen Rader in die
 in Insigeln zu einer Geringkätz zu — — — ganz in
 fankt und wir in in offenkundigen Hohn besühnen in
 diesen Brief das wir alle vorgeschrieben das nicht möglich
 und Aufzug sein und in dem von flüchtig bestirnt — — —
Der stillsalub und heimlich von Aufburg sind sind
 haben wir unsern ungen Insigeln mit Wissen. zu einer
 was verwickelt zu in dem aus sich an Hatten und
 offenkundig fankt an diesen Brief das haben in nicht möglich
 gabicht in die Hatten fankt in und in dem in dem
 in dem und in die Hatten in dem in dem in dem
 das flüchtigen Disposition.

11. Deplage.

Suburbaner Horkundental der Horkundental
 † Der Eide Horkundental und Albrecht Horkundental
 haben Horkundental von Horkundental fankt Horkundental und in
 Ritter Horkundental von Horkundental.

12. Deplage.

Suburbaner Horkundental der Horkundental
 Der Eide Horkundental und Albrecht Horkundental

Der Albrecht von Aufburg Ritter, Der Horkundental von
 Aufburg Ritter von Horkundental Horkundental von Aufburg

meist — — — am nächsten Freitag vor aller heiligen Tag
wird man zalt nach Christi Geburt hundert vierhundert
im zwanzig und vierzigsten Jahr.

15. Deplage.

Ex Additamentis ad familiam Rechbergicam a. L.
Trutperto Neugart San - Blasiano Benedictino,
Auctore Codicis Alemanniae Ao 1793 transmissis.

In der Hälfte des XVI Jahrhunderts wohnen wir,
Ludwig Familien der Herren von Schwarzenburg. Ein Sohn,
der war ein Edelmann im Land Marbach. Im Jahr 1462
erhielt er ein von Ruzburg im Namen Johann Adel,
Sohn von Schwarzenburg im Land im Namen Johann
von Ruzburg im Land im Namen Johann
von Ruzburg im Land im Namen Johann.

Ex Archivum Basilicenses. Im Jahr 1503 kam die
Herrschaft Schwarzenburg an Martin von Ruzburg,
von Ruzburg, Prinz von Ruzburg.

Ex Arch. regim. Freiburg.

16. Deplage.

Verkauf des Land Graf Friedrich von Ruzburg im Jahr
1497. nach. Arsin.

Wir Eberhard von Gott zu Ruzburg zu Mir.
Land — — — bekommen wir ein Land — — — das
wir einen kleinen Ort abgeben — — — zu Ruzburg
im Land von Ruzburg im Land von Ruzburg.
Im Jahr Friedrich von Ruzburg zu Ruzburg im
Land von Ruzburg im Land von Ruzburg.

von von Raiburg von Hofenreiffburg zu Raiburg
Rittern altesen Leuten um einen Teil — — — Gra.
von zu Rülhgarben off. Mitwoij nach Santt Anon.
Jahr als freilichen Wüstigen Tag als man nach St. J.
Kunstort linden Garten Gegürt zalt Leut Wier sein.
Jahr Stündig und Liben Jahr.

17. Beilage.

Urkünde über einen Marttag von 1486. Raib. Raib.

Offir Leutwig Graf zu Halffensheim in der Jüngern
— — — als die Leute Wannungen und Walden Garten
Jörg von Raiburg von Hofenreiffburg Rittern zu
Kronburg von seinen und seiner Werbaren von den.
in seiner altesen Leute Wannungen Wannungen — — —
auf Montag vor Leut St. J. Tag nach St. J.
gegürt Wannungen Leut Wannungen Wannungen Wannungen
Wannungen Wannungen Wannungen Wannungen Wannungen.

18. Beilage.

Leutwigische Abkündigung nach Leut
Wannungen Wannungen Wannungen Wannungen Wannungen
II. J. fol. 25. — 32.

Wannungen Wannungen Wannungen Wannungen Wannungen
Wannungen Wannungen Wannungen Wannungen Wannungen

Ernst. Abt in die Francisci 1280. Gem. Herzog
Erasmus von Ischlberg.

Erhard † 29 May 1321. Gem. Jüngling
Gräfin von Hert.

Erhard der Jüngere von Dauern † Vigilia
Petri et Pauli 1368. Gem. Meßfild von Hil.
Lingen † 1330.

Lutz oder Lüwig Herr zu Dauern † Donat
Musik 1398. Gem. Güte Erasmus von
Grünthal.

Conrad von Dauern, schöner † Donat
vor Georgii 1430. Gem. Gotsch von
Dauern Erasmus.

Lutz von Dauern Ritter. † Donat vor
Margaretha 1489. Gem. Amunlay
Lassen.

Barbara von Dauern. Gem. Gotsch
von Hofberg zu Dauern.

19. Zeplage.

Auß dem obigen genealogischen Aufschreibung in
Inselnamen zusammengefaßt.

Hier von Aufburg zu Falkenstein im untern
Ein Herr Hiltz nebst seiner Frau von
Herr Margrafen Erben von Pöffen haben
vermählt zu Hölzer Margrafen im vorgen
Grüen von Orlaubung p.

20. Zeplage.

Auß dem Aufburg. Nambüßlein im Arfen zu
Wittenstein, Seite 118.

Herr Eupar Dänfart Graf zu Aufburg nam
rotten Löwen — — — hat zur dritten Gemahlin
Herr Anna Amalia geboren Hiltz und Hiltz Gra.
für, welche mit ihr jetzt Angiermanen Herzogin
zu Württemberg, welche wird ein Hiltz und
Hiltz Grüen ist, geschwisterlich Hiltz, Eupar
Herr Graf Eupar Dänfart p. hat solche sein
dritte Heirat mit Graflich Daplayer, mit Pro
pff dem Schloss Hofenaußburg gemacht 1642.

21. Zeplage.

Herrsch. Brief von 1650. Auß dem Aufb. Arfen.

Hier Eupar Dänfart Graf zu Hofenaußburg

und Notulwan — — — bekommen — — — daß wir — —
nicht fürchten. Elisabeth Fürstin zwischen — — —
Johann Grafen zu Rosenaußberg und Notulwan
— — — mit der Reichsgräfin mit dem
in Hebilla Katharina geborenen Gräfin zu dem
Lage — — — abgemacht und beschlossen haben — — —
geschaffen am 28 Tag Monats Juli des 1650 ten
Jahrs.

22. Denklage.

Über einen alten Saalbau von Augsburg alten
von St. Michael im Aufbruch. Rosen zu Münster.

Anno 1705 Paul Urban Johann von Auf-
berg genannt von Aufbergischen Ritter, und
Joh. Wilhelm von Aufberg geborenen Fürsten von
Lüneburg regieren dem Kloster Dorf des Gießhain
so er nach Rauten von Ruten gekauft; und zu
Mörsen gelegen ist, und von ihm zu lesen ging,
man abgeben der obgenannten Rauten von Ruten
mit der Dorfwirtschaft zu Rautenbau gelegen
verlegt.

23. Denklage.

Vertrag der Ruten von Aufberg mit dem Grafen
des 29. Nov. 1707. worin der Graf gekauft worden.
Aufb. Rosen.

Joh. Wilhelm von Rosa Aufberg Joh. Rosa von Rosa

[illegible]

Herzlichen kommen sein also das sie all gemeinlich oder
ir nachkommen ein fürbass aus nuntlich alle in
zweirot kommen sollut von Missanstein und zweirot
von Einsdorf in den den nach den gütemtag von
englischer langfrist in die wist an der langfrist zu
zünftigster und vor wissenschaft von Missanstein und
zu den anten zweier langfrist von Einsdorf
und wann es soll sein den sie kommt es si von Missan,
stein oder von Einsdorf so sollut sie an den selben
gütemtag zu Hesper zeit ein Higieli mit einander
singen Got zu lob und allen unser vorder saluen und
allen unser saluen und of allen unser nachkommen
und alle glockigen saluen zu sein und zu trost und den
morgen sein am abendmontag so sollut sie zu zwei
singen nach setzen ein saluung und die ande von unter
lichten frowen oder von dem fröhlichen Geist und die zwei
sagen so sollut den die anten all in englischer nach
sprachen von wem er den Quamant hat angestrichen
und Chaimb so setzen wir den vorgeschriben unter
geschafft und allen ihre nachkommen für und und all
unser vater die Quamant und laubhaftig geben und lina
in ant mit kraft dich bringe wir das ich und farnach
abundant von allen liden und unrusten sie sein quistlich
ein waldich und of die an allen liden kraft und
unser liden und liden und unrusten also sie und
unser in die galen setzen sie die wissenschaft und die
gelingen sie oder wa es gelingen sie angestrichen alle die
weise und nach unter allen und unruhen und die
anderen wagen nach besinnen und die in und liden und
den ich nach ungestrichen unruhen und liden und die
unruhen in besinnen und angestrichen und unruhen

Die vorgeschriebene unser Hafft vñ in nachkomen in gut
erhalten. bi lebendigen leben dñthalben sullen wir ein
ander orten besallen sin das er in waren augensicht ist
aber das er allier abgait das er sin gut nimmer offel.
hat sein waren sin weisse lib. nñ ist dem sol er waren
aber in all isung, augensicht wir sin vorgewanten
von Reichberg sullen wir wollen in vorgeschrieben unser
geschaffen yntwärtlichen pfennin nñ in besallen sin
was zu sin dem erst sult augensicht wir die morgen,
nante von Reichberg nante ob das war das in der
geschriebten kirche vñ dñm allier lñ in waren das wir
die dñm. gñstler pfennin sullen noch woltu wan der
off gelobt all sult zu fallen das off die vorgeschriebten un-
ser Hafft sultent augensicht nñ wñ ob allier dñ.
in sñm war nñ er nit sultent noch fallen woltent
das sol in untern dñm sulten bringen in dñm
wile augensicht wir die vorgewanten so Reichberg
ynloben in vorgeschriebten unser Hafft in dem nach-
komen für uns nñ unser orten all vorgeschriebten sulten
mit gutem wñ was nñ stalt zu fallen in all
gefürten das das allier also war nñ stalt bleiben der
nñ so yntu wir die vorgeschriebten unser Hafft nñ
in dem orten nñ off allier in dem nachkommen nñ in dem
orten für uns nñ unser orten dñm brief offgalt mit
unsern igin sulten nñ das zu unser untern nñ
bñst. sultent so sultu wir ynloben Einzig vom Holtz
Reichberg vom Holtz Reichberg vom Alsfingern nñ sulten
sulten Einzig vom Engfall das die in sulten zu
in unser in dñm brief ynfant sult nñ wir die
vorgeschriebten Einzig vom Holtz Reichberg vom Holtz Reichberg
von Alsfingern sult sulten nñ Einzig vom Engfall

24. *Seepage.*

von Aufberg sein sein hat von Hofenaußberg bekennen
— — — als der frömmen und gütigen Martin von Engen-
salz sich gegen und mit einem Christen inßelien,
von dem Hofenauß mit einem Hofenaußberg laug
mit aller gütwilligkeit, lieb, und dienstlichen
Hilfen geyet, und zeigt sich, inßelien wir zu,
und dem Namen von Engensalzt zu bescheiden
gezeigt sind, hofsauß und auf zu zu und
allen unsern von Engensalzt nicht den alle
Gut: Darum — — — als der Martin von
Engensalzt ein bescheid — — — hat in unser
Stadt Hofsaußberg liegen — — — da haben wir
zu auf allen von Engensalzt — — — dasselb Ge,
das Gut — — — gefaget, gefaget, und lüdig
gezet — — — für und unser Leben und Hofsauß
man auf bescheiden Willen und Gütigen — — —
der haben ist ein Montag nach unserm Herrn von
Lagnaußberg, da man zalt nach gebürtel Christi
Hofsaußberg hofsaußberg sechzig und zwanzig Jahr.

27. Denzlage.

Auszug des Briefs von Hofsaußberg vom Holz. 1441.
Hofs. Hofsauß.

Ich Hofsaußberg vom Holz zu den zisten Hofsaußberg
Lagnaußberg — — — der haben ist ein unser Hofsaußberg Lagnaußberg,
nach so man zalt nach Christi unserm Herrn
gebürtel hofsaußberg hofsaußberg zu dem ein
und sechzigsten Jahr.

28. *Leptage.*

Zeichnung des Umriss von Minkabel von 1463.

Neuburg. Aoyin.

Der Brief von Winkelsal Der alte bat um und
 wargief offentlich an dem Briefe von allermüthlich als
 ein der Lede von Henry Henry Brief von Ausbary von
 Hofmannsbary Vittoria ein lieber Herr in nachst,
 schreiben Güte mit Namen in die zu die in die Brief
 derhalb die und auf die halb Güte derhalb die der
 unterhalb der Ausgaben Lünnung Lünnung
 folger Mitteln zugeführt mit alten und englischen
 von zugeführt und sonder der halb Güte mit
 von zugeführt der zu geführt in von zu zu Lufu
 ganz und der man das sel so man und man
 Gasten und Vinn mit alten und englischen von zuge.
 führen zu neuen das quantitativ gelte und war.
 die hat nach offentlich mich der zu bringen von ist von
 zu von die auf zu ge worden von zu Got und von freit
 von die zu ystern und ystern zu sein als ein das,
 man seinen das von von das was sehr
 und glücklich ist von ystern die zu was. nicht
 so von ist mich nicht freit von der zu bringen offen.
 lich ystern der ystern ist off dem dritten Oftern,
 zu nach Existi nach Herr ystern nicht zu sein.
 der und der zu zu und nicht ystern von.

Das im Zusammenhange stehende Sigill Mischverhältniß
ist ein gewissermaßen Pflind und auf dem geschlossenen Kalen
aufeinander zwei Ruffelförner.

29. *Leplage.*

Lebenswunder Song Blatt von 1439. Aufb. Arzney.

[illegible]

Im no Einrath von hiesigen Rath solig vorst für la.
Sich anerkennen und für recht lassen von dem Eilen
Herrn Prinzeß von Ansbach von Hofenaußburg zu
dem Loben und nach dem Rufen von Winkelsfel
im Elben. Mittheilung sein gewanten die Loben
Loben und nach dem Stweigzer Türmenten und
Jörg St. D. 4. vor N. Gallantag 1621.

Deplage St. a.

Lehrerhand des Raths von Horkain von 1626.
Leib. Raths.

Ich Leib von Horkain Bürger in Gmünd
nächst offenkundig mit dem Briefe und dem künstlichen
wunderlich das mir der Eil Herr Prinzeß von Ansbach
von Hofenaußburg Ritter mein lieber Herr
zu lesen gelassen hat sehr nach dem besten Stück und
ist die von ihm zu lesen gewant mit Namen dem
Zusatz zu Horkain und dem Hofe daselbst
und ein Gültchen daselbst und nur zwei Lagen
zu erhalten und den Raths in pflegen lassen
und nach der Crütz wirt zu Gmünd gelassen mit
allen ihren Zugesetzten nachfolgend was er mir
daran gelassen hat doch für und einen Mann zu
bestehen von dem Raths, also das ich für ihn sein
soll als dann ein man einen Herrn von Lagen wegen
geistlich und pfällich ist zu künden an alle künden und
in zu offem Raths sein ist mein eigen Lagen
offenkundig gesandt an dem Briefe der unter ist nach dem
Conseil in der feiligen Lagen vor dem Raths als

man singt lachen und Erisch gebürt nierzehen fünf,
sint jar und vierund fun dem zwintzigsten und fun
dem hiefften jar.

Deplage M. 1.

Lesungsbuch Malisior von Horkwin von 1439.
Antl. Arfen.

Ich Malisior von Horkwin Diener zu Gmünd
bekann und bin kund allermeynst offentlich mit
eifem bring als mir der Edel und Vrayn Ritter Herr
Hans von Harkwin von Horkwinraufbar der Hof zu Dief
galt zu der das Dainfütter gewan ist und in die
yilt zu der Matt und zu der nartail korub soll Einkel
soll suba mir pfund faller fündt Arfen way Harkit,
fins und ein fupunft fun und ein Malisior bay in
den rinnen zu fuffen und notirigt ungenantlich das all
von fun zu lasen vint und mantzen und frowant
ist also das man ab ligat fowen als mannen und
Erist von als finnen mit allen zungenförm und wisten
als maner linter Mutter Anna Harkwin in die linter
Harkit Jörgen von Horkwin fülge niesen Witten
der die Güte und lasen zungenförm galtenen linter
zu in linter myse unrichtlich Witten hat das ist zu
gewan fun mir galtenen Arfen zu Hof und der
fäiligen der guten maner linter mit ynterwar
linter linter lasen und ist zu ynterwar und Gewan
zu fun und fun pfund wachen und fowen zu füren
als und wie man mir lasen fündt lasen fowen
von lasen way pfund und pfund ist zu fun ynter.

Lief und our gnuarida tag zu wackelt so far in
mein eigen Jutagal offaulich geseungen in dem
beinle der yabu ist am freitag von laut Will tag
nach gebürtel Eristi unter Gnuar girdzafanfün,
erst und in dem nännert tagfign, der Jann.

St. c. Deplage.

Sich mit von Gorkum bekann und angus offaulich mit
dem bein - - - allmännlich als mir in wile Mil.
Jahn und Wleuf von Rosnauyberg gebürtel in Stück.
am Guler, was unser in Jannu zu Wikingen und
ein Gort und ein gültner Inpelt, war der gut zu Milt,
Langer seligen mit allen zu geseiten und wisten
zu wisten Manleser gnuariglich wilefien fand als
in der Lefenbein mir darüber geben wilefien der
ist Inpelt der obgenannten Wilefien und Wleufien
von Rosnauyberg gebürtel meinen Lefenbein
geworren son ein guleiten wir zu Got und dem
Freiligan in dem geben und gewar zu sein sei,
und Lefenbein Lefenbein und Lefenbein als der
ein Lefenbein sein Lefenbein von Lefenbein wegen
von Lefenbein guleitig ist on all geseiten der zu
warer Wackelt so far in mein eigen Jutagal of
faulich geseugt an dem bein, der geben ist am
freitag nach laut Jorgen tag nach der gebürtel Eristi
nufarb Gnuar Lefenbein wilefien Lefenbein
und in dem nännert Jann.

Ja ein an dem Lefenbein der Gorkum Jann,
ein Jutagal Jutagal eine guleitig, mit einem Lefenbein,
Lefenbein Mental. und Lefenbein und Lefenbein.

Ein Reinfürer war Möller von Mollshof zu,
fortan zu den vornehmsten adelichen Gassen
zu Gmünd, den nicht weit von da im Wald bey der
Larobing, der Rurz genannt, ihr Pampflop Mollshof
sollen.

23. Beilage.

Insammannt Hl. Martin des Malars von 1414.
Brief. Arzney.

Ich Hl. Martin der maler Lirger zu Gmünd.
Ich kam offentlich mit diesem Brief und dem Kind
allerumanglich das ich von dem adelichen Herr Raimund
von Aufburg von Rosenau zu lesen an-
gefangen sein und das er mir zu lesen gütlich.
Ich gelienet hat Margarethen von Rindenberg,
ungarin genannt meine elichen Gussowen teil
zu den Mülern wider der Stadt zu Gmünd zu,
Lirger die man nennt Gussowenmülern. Das ich
jeden maler konylich. Ich daselben mülin den
ich mir selb zu bracht und von demselben meinem
gütlichen Herrn von Aufburg zu lesen gant.
Daselben teil der vornehmsten mülin hat er
mir zu lesen gelienet mit namen was er mir dar-
zu zu lesen hat. Also das ich daselben teil der
Mülin gantzlich betragen sol mir, selber und der
vornehmsten Margarethen meine elichen Gussowen,
was und was der Brief elichen Kinder wider ich.
Lirger zu sein verstehen. Ich daselben meinem
gütlichen Herrn von Aufburg und meinem Mannen

ausgesprochenen irren Urtheil. Und also das ich das
vernehmen und den Urtheil den sol als dann ein
mann sein der von lausub wegen pflichtig und
pflichtig ist zu dem on alle gesand und das zu offen
erkennen sein ich mir wegen pflichtig offenkundig zu,
funkt an diesen brief, Gaben an der nächsten Mit,
woher vor dem Lügen der feiligen Jungfrauen
Lug. Das Eristi Gaben wird das sein das für
und darauf in dem wirtzhausen sein.

In dem anfänglichen Wappen führt Maler
ein N. Antonius König, welcher mit dem kleinen
Hilfstein 2. 3. belegt ist. Ein Schriftstück heißt: S.
Martin der Maler.

14. Deplage.

Anton = Leonar als Leonar Erist von 1491. Erist. Anton.

Ich Antonius Erist Bürger zu Gemünd habe
offenkundig mit dem brief vor allem anzugleich als mir
der Erist und Post Ritter der Heinrich von Erist von
Hofenaußberg ein yndiger Herr yndigleich wies
für ein halbtail das Gültung zu dem das ich von Ant.
Heinrich Erist und Misale Erist in dem
und Elbache Eristen der Eristen erkauft sein das
darauf die seigeren daselbst bewat und mir
jedes gilt zu einem tadeln zway malter Erist
zway Malter Gaben ein pfund und das Erist
Licht und zway fardpfund und ein halb Pfund.
Für und auf dem Gut sitzt der vor gut seigeren
zum Eristail und zu allen Eristen und was zu dem

25. ventage.

Verfasser unbekannt, 1643. Russ. Arch.

Jes Job Gütigen Lingen zu Gemüthe kommen
und ein Kind allermenglich mit ihm bringen als mir
der Edel und Prange Herr Hainz von Aufburg von sohn
Aufburg Ritter die nachgeschriben zusammen mit Sta.
mme großen und kleinen zusammen als dem Hofe zu
Lindungen der Elob Güg inselbst bewant sein großen
und kleinen zusammen als Einmal Göttinger Rube in
Hainz Saliner bewant sein großen und kleinen zusammen
als der Eloben Frauen zu Gotzalla Rube die Hainz Kap,
mir bewant sein großen und kleinen zusammen als der
nagurten Eloben Frauen Rube die Hand pfarsingen
bewant ist großen und kleinen zusammen als hant Mischel
Rube die Güng wile räume, saurer und räum pfall.
war bewant und großen und kleinen zusammen als der
Rube zu Gündorf die akwin Gündorf Dörner war die
alle von ihm zu lesen nützt und die man lese und
Frauen lese sind ganz mit allen reichten und jüngsten.
zu reichte und reich zu reichten lese yndicklich vor,
lese hat nach geschreibung nicht lese brinde nie vordere
yagden Edel Jes dampfeten Herr Hainz nicht lese her.
von yalwoon Jan ein yalarten Rube zu Got und den
Heiligen Jan Dören getreue und yacchtig; in sie
wie ein Anstman sinem Döfu Her als von lesungge viel.
die und geistlich ist aus Genarrie, wie in einem so.
Kind so Jan ist ein eigen Jüngel offentlich yagungen
an diesen brinde Gar yaden ist an yuten lag vor
haut Hainz lag nach Eobte anfang Herr Gebürde

offen bekündet zu sein und flüchtig — — Sie werden wissen
dass wir von Rügen und Hainrich von Mohlf Richten
und Rügen zu Geminde mit brief — — — mein ge-
wogen Herr von Rügen Lefmannen das Sie für
einen bescheid zu haben als ein warb ge-
wogen — — zu besagen als vor gewist offenkundig zu-
samt fand an diesen brief das haben ist an demselben
tag off samt — — tag da man zalt unser Christlich zu-
kunft wartzahn fünf hundert und fünf in dem zwanzig
und zwanzigsten Jahr.

37. Explan.

Insamman mit Jacob Elend Rügen zu Geminde
von 1409. Rügen. Rügen.

Ich Jacob Elend Rügen zu Geminde bekenn und län-
kunt allmanglich mit diesem brief das ich von dem
vater und vater Herr Milhelm von Rügen
von Geminde Ritter meinen gewogenen Herrn
zu lesen empfange zu einem Hof zu Pörsdorf
gewogen in der 1409. Rügen Rügen und von
dem selben meinen gewogenen Herrn zu lesen gewogen
sowen als man zu lesen und hat mir of das selb
mein Herr von Hof mit aller zugehör was er mir
daran lesen sol zu lesen gewogen sein und seinen
manen gewogenen an dem Rügen also das ich sein
vater gewogenen sagen will das das ein Lefmann
seinen Herrn von solich lesen wegen billigen
gewogenen ist an allen gewogenen und das zu bekünd
für ich abtallen von abtallen und gewogenen Herrn

es zu erkündte, ist es dem vorbuden worden. Esen von
Esen bringe haltan mit der Eten und wylten Eslen
Mangolt der Ding zu Geminie und den Lajenmann
Jatigeln. Es er von ein Lajen wagen zu, also von, fladen
zu ein wagen Gajenruss die Lajen offentlich in die bringe
gefangen hat. Es haben ist ein Lajen Wilt tag. nach Esen
gejanten hiergefangen und zu ein und Esen
Lajen Lajen.

Anmerküng. Wider der Jacob Lajen nach der Wider
Wider genannt Oppolt hatten eigene Sigillen, welche in
diesem Zeitraum nach Esen der Fall war. Nach der
Lajen Sigillen der Dingernmeister Wider Alwin, dessen
Gefesselt in der angestandensten Adalisen der Stadt
gefordert. Von seinem Wappen ist nichts mehr kam.
Der, als in den — ein guter Lajen in den Esen,
nach geanteten Lajen. Nach der Wider Oppolt sin,
nach Esen Mangolt, dessen Sigil von im Sigil.
Lajen ein guter Sigil mit fünf Ziffern zeigt, an
dessen Lajen Lajen ein Lajen Sigil Lajen
Lajen, der sich im Fuß der Sigil in einen Ring fliegt.
Ein Aufschrift lautet: Hanse Mangolt.

39. Zeplage.

Zeplage von Trinslieb Mangolt von 1414. Auf. Aufen.

Es Trinslieb Mangolt Dingern zu Eslingen Lajen
offentlich mit dem bring und den Lajen allamanglich Es
ist von dem Lajen der Geminien von Esen von Esen,
nach dem Lajen Lajen Lajen zu Esen angestanden
und Lajen mit geanteten Lajen hat in wagen Lajen,

Ein junger Mongen mit dem viertel wungetat gein.
yon an der untharfolien an dem fchuckenberg n lufan
fat was er mir vor an dury billig und so wagt n li.
yan sol vns mag daf in gnnanten minnen ynnari.
yan frou von Dufburg und froun Maunau an frou
wiften und fufchafft waffarles mit waken daf
brinfft vor an ulbrg wäin fin fufignl ynfucht fat
von minner fließig batt willen zu Gzuegkneiß vor gn.
fchib Ding was ich daz minen by mir mit gefagt fan
Gatu zu Gnnind an fuit Wlöuf daz so man zalt nns.
zafan fündart frr mit in daz nfta fur.

Ein Albanus Rainer Dignl, welcher stat daz
Durgarmistat fignalla, tricht im Dfili ninn ffräg,
wiften Daitar mit daz frouen, und auf dem wiften
fufan vns auf dem lufan fch daz Dfili daz fufan vns
Dalen wiften fuf zwang Duffalt frouen, zwiften wal.
yan nns an einem Dfili daf daf daf daf daf daf.
Mir befizzen keinen Rannet wiften, an dem daz Dfili,
yan wiften daf daf daf daf daf daf. Daz fufan
Mazgubing was ihr Dfili mit Dfili und Gold ynnar.
dalt, und auf dem Dalen befanden fuf zwang mit
Minnlöfzen an fufan, aban so ynnar dalt daf.
fuf frouen.

Ein Durgarmistat gefortan zu dem alten adeligen
Familien in Dfaban, daz Dfignit Erziffan, ein Dfili
was an Dfikan im Gebiet daz afmaligen Dfili Dfili
Dfilingen, was ab daf daz Familien dem daf daf daf.
dalt daf daf. Ein Dfaman Durgarmistat fat die Dfami.
lie von Margnastan von Erziffan bignannet im Dfili.
fat wiften, welcher 1295 und 1297 Durgarmistat zu
Dfilingen war. Von fufan Dfikan was fufan

Lügnemanns 1423. Freiburg N. Fahrer zu Augsburg
im Einfuhr zu Augsburg, Margaret Lügnemanns
Roman für im Einfuhr = Ordre Fuhrer zu Bonn a)

44. Deplage.

Leitung und Verwaltung des HVB des neuen Kreises
von Diefenbach zu Hirschhausen. Kreis. Aachen.

Order H. C.

Stum fong Ringenmeister, gibt außsinnig weiß,
Hofrath in und garten jachseln minnen Fern Hß
Zu 1. Hßnacht, — Stum war gib er außsij tagwerk
matt in jach gelogen und von 1 tagwerk mado an
ier halten gelogen gütz die Ringenmeister 116 Hß nacht.

42. *Verdage.*

Asienisches Kaiserreich Polinienum von 1638.

Engl. Arsin.

[illegible]

a) *Hingermanns Taschengeld von Galesoten aus Elm. fol. 88.*

und ein kint offentlich an diesem brief von allen manulich
 das zu nuchtem lesen anzufangen sein von dem Ende
 und nach dem Herrn Wilhelm von Rastburg genannt von Gri-
nningen Nitter von Münchhausen zu Esslingen an der
Neckar Stadten von Rastburg zwischen Wais Künst sa-
ligen kint und paten Gesamant saligen Münchhausen
galagen das ist unverfalscht morgen ist nicht finer zu,
geschied der ist zu Widolf mein Bruder und Alte
Ritter erkauft haben und der von dem obgenannten
meinen Herrn von Rastburg lesen ist und zu lesen
gan auf sein von insalben lesens wegen meinen
Herrn von Rastburg norgemant gelobet und geschoren
zu künd als ein lesemant von lesens wegen si,
um lesens zuehen zuehlig und schuldig ist zu künd
und alle Güter und das alles zu guten Haken,
in gib ist Herrn Stallingen obgenant meinen vor
genannten ganzen lesens zuehen zuehlig und schuldig ist
zu man zalt von nach Herrn Erst gebürt nach,
zueh findet sein zu zwölften sein Tag Pinxten
vor erst Wais Tag.

Ab. Daylage.

Auftrag an Herrn Stallingen von 1414 Wais Tag.

Ich Herrn Stallingen ganzen Wais Tag und der
der Tag zu Esslingen. bekannt offentlich mit dem
brief und ein kint allermanglich das ist von dem meinen
Herrn Stallingen von Rastburg von Gesamant saligen Münchhausen
lesen anzufangen sein in guten und betragen zuehlig

Wingart unsern minnen Wingart yalogen ist. Irer hirtail
vint Moos yalogen zu meist in Leuslinb Hugelstorb win.
yacht. Stam und aber zuan moos wingart yalogen an
der feindten Zerschaltan sie man unucht in Gänswaid mit
aller in Zingeförten. Ich ist die inusfallm minnen duntar
yachtlich batragen soll on alle yafürt. Ich alleb von dem
yorganant minnen Hran von Ansbarg zu lesen yad. mit
Kamen alleb Ich. Was es mir vatan zu lesen sat yugafar.
Ich. Adelfen und sinen Mannen nuchfärdlich on inen vafth.
Also Ich ist die yavinnan on sin vatan lün sol alt inen.
vint man sinen Hran von lesant wagen yflüchtig und
yflüchtig ist zu lünden on alle yafürt. Was ist zu offnen
Hokmunde Jan ist min rig. Istigal offentlich yafant
on vitan brist. Gaben an dem meichsten Altkammentag
nos lant lünan der fauligen Jüngelrown lant. Hant
Eristi yadent nirtzafan Juntent Jar und vatan in
dem nirtzafanden Jan.

16. Deplage.

Leuslinb Hugelstorb Hof zu Durtanbarg von
1408. Leuslinb. Anseign.

Ist Hant Mullinger und ist Adelfait Anseign
Hingart fauligen lontan, in yfalise Hantrown
Lungen in Hingart nirtzafan offentlich für und
und für alle nirtzafan arben mit ditan brist und lünan
kündt allinman ygluf das wir batragen luf mit yu.
Ist willan und mit wolbatragen lünan und mit
Ist yufarb mit und batragen willan dem Lybran
Hant Hingart Mullinger Lungen zu Hingart

Herr Reinhold von Aufburg von Hofenreising
Einnur und einen Ecken mit dem Dinst Nacht und
Dinst zu einem Stücken und Ecken kauff zu konstant
haben haben von Hols zu Dinstauf gelogen, In
man nennt das Eckenreising Hofe und ein alle das
das zu demselben Hofe und darin Eckenreising
gefertigt eine eine Dinst Nacht als von gewohnt zu,
sonne soll eine mag und of der Acker der eine zu
Dinstauf liegt und der eine ist in der Ecken der
Eckenreising Hofe und der Acker bewohnt und zu
Hofe und eine off der Eckenreising Hofe für,
das haben sollent gesen Eckenreising Eckenreising und zu,
den Eckenreising haben Eckenreising Massab und ein Ecken
Eckenreising sollent und zwei Eckenreising Eckenreising und Eckenreising
Eckenreising Acker der eine Eckenreising Eckenreising
für die zwei Eckenreising haben und eine das alle
für die und für Eckenreising und mit einem
den Eckenreising Hofe für die Eckenreising Eckenreising
und der Eckenreising Eckenreising der Eckenreising Eckenreising
sollent haben Eckenreising zu Eckenreising Eckenreising Eckenreising
den Eckenreising und Eckenreising Eckenreising von Eckenreising von
Eckenreising und von Eckenreising von Eckenreising von Eckenreising
Eckenreising und von Eckenreising Eckenreising Eckenreising von
Eckenreising In man nennt von Eckenreising Eckenreising
Eckenreising und ein von demselben in Eckenreising Eckenreising
von Eckenreising von Eckenreising Eckenreising Eckenreising Eckenreising
Eckenreising Eckenreising Eckenreising und Eckenreising
eine wie Eckenreising Eckenreising Eckenreising Eckenreising
Eckenreising Hof zu Eckenreising Eckenreising Eckenreising und
zu Eckenreising Eckenreising Eckenreising alle das eine Eckenreising
Eckenreising Eckenreising und Eckenreising Eckenreising Eckenreising
Eckenreising Eckenreising Eckenreising Eckenreising Eckenreising

Ich der vorgenant Heinrich Meiger und alle sein Er-
ben der vorgenant Heinrich Meiger und alle sein Er-
ben mit allen mitgen Einigen zugehörigen ymson-
zeiten yampten und Kristen zu allem Recht zu der
Meyn alle die Eitel der vorgenant und seinen seit alle
vorbestanden ist Ich fürbaß mir Ewikel und yam-
wielich Junfaben in dem und sein sollent nun
nachen und nachen Leben und nun allen ungelich
Jering und außreich darinnen er und alle der y-
gaben und yamplich yamptet und bezalt seit fundert
Julien und wistig Julien alle die yamptet und Krist zu
wagern Einigkeit Julien yamptet an Golden und yamptet
yamptet an Kristen yamptet die alle zu nachen Eitel
sein und zu frommen kommen und bewant sind
und alle sein wir vorgenant Hanns Hallinger und
Heinrich Meiger sein Eitel Eitel und nachen
Leben unanpfeindlich Ich der Heinrich Meiger und
seiner Leben off der Eitel yamptet Eitel und off der Eitel
mit allen zugehörigen alle vorbestanden ist Ich der Krist zu
wagern für allen ungelich Jering und außreich yamptet
Eitel und wallt off der Eitel nach Eitel Krist und off
der Eitel nach Eitel Krist und off der Eitel nach Eitel
Lunden Krist und nach der Eitel alle und mit der
bestandenheit wölch Jering off außreich der vorgenant
Heinrich Meiger vater seinen Leben an der vorgenant
der Eitel und Eitel vater an der der Eitel und der
in yamptet bestet als wider für von yamptet off
von wallt Eitel Eitel off yamptet oder wie alle von
wam der bestet Ich sollent und wollen wir nun nachen
Leben unanpfeindlich sein und seinen Leben yamptet
Ich und alle Eitel Eitel und yamptet Eitel Eitel

gemant von Grüningen Ritten den Mingarten den an.
dersalb Morg ist gelegen an der Ruckersalben an dem
Haukenberg zwischen Fater Gohmann den Mingart den
von ihm zu lesen geht von einem Ballwagen zu neuen
leser gelassen hat und so mir ein gelassen was er mir
von der Lure billig od. Lure hast gelassen sol od. mag er
all grüneren Lure im und seinen Mann an dem neuen
an Leserhoffen aufstellen und so also das ich im in
von dem Lurenden in sol das ich Leserinnen seinen Leser.
Lure von Leserwagen billig sein soll er all grüner
und das zu warm naktend so wird diesen Brief offigalt
mit einem eigen fufsigal. Daraus wart er fater M.
ruch das so man zalt nungzafanfunt und acht jar.

Anmerk. Der räumliche Mappan ist von Lure.
zu 40 angzeigt worden.

48. Deplage.

Leserinnen des Hans Ritz von 1416. Ruckersalben. Ruckersalben.

Ich Hans Ritz Bürger zu Esslingen Ruckersalben
Lure Brief das mir ein grünerer Lure Lure Ruckersalben
Ruckersalben von Ruckersalben gelassen hat Briefsalben
Morg eingest an der Ruckersalben gelegen in
der ang zu naktend an dem Lure von Ruckersalben
angen also ich ich Ruckersalben und in dem Lure sol ich
an Leser man seinen Lure an Leserwagen gelassen
und fufsigal ist zu Lure er all grüner und so zu
offen naktend Lure ich ein ang fufsigal offigalt
gefange an diesen Brief geben an naktend Lure.

lag nach laut Egypten lag in saligen abbtz nach Esi yabiert
manzusanfuntant zu mit passeten jar.

Anmerk. Das Hertzogin Regal am Kanarb ist
ganz zerstört. 1422 etet St Antoni Erb f. Abbt
Abent f. 10 Jun. / war Hans Hitz Dyrgermeister
zu Ellingen.

49. Zeplage.

Letztlich für Ansehnung von 1409. Laßberg. Arsin.

Jes Aulbr Eantman mirer yungeren Bruder von Wien.
Lauberg kammerknecht bekann zu dem Kind offentlich
an Esi / trinf vor allermanne luf das is zu laß an
pfangen von so in Eitel zu Wilsalm so Laßberg
Kitt so Gröningen in zu wingarten in von zu
zu laß an yunger zu Ellingen yalagen vor him an in
Pöckersalim. zwißan Hugelb und Goltzmann Wien.
garten und darunder zu Mattingen zu dem Garen
an von Eantmanorff Wingarten in Markfurt
Rott salig von pfing mirer tochtermann yalassen sat
mit demit Marcelin sin sin barbat ist an als mir
tochter sin alisa fuffrow. salig mit sin yalassen sat
: und also das is in selben zu wingarten und laß an
in yalagen sin den laß an sol in selben Marcelin Rott
mirer tochter sin und also das is in selben mi.
an Bruder von Laßberg von in selben laß an wegen yalaget
und yalagen sin als unter sin laß an manne von la.
fand wegen sin pflichtig sin zu dem on Allgnerin und
in allat zu Güt Hakim gib is Aulbr Eantman Eya.
mit mirer Bruder von Laßberg notbrennt Esi trinf

Freilich geschworen sein zu all ynnigste mit sel zu
offen Merkmalen sein sel mir eigen besigelt offen,
das gesandt an diesen brief. Der geben ist gesandt
haben. Daran freilichsam das Aukt zu dem sein
als man zalt nach Eriste ynnigste besant gesandt
Eingefig mit erst fur.

Anmerk. Das Lublar Bild ist durch eine Quir,
eine in zwei gleiche Teile geschnitten, die oben
mit dem Aufsatz und unten mit dem zu,
durch den Zusammenhang belegt sein.

St. Verlage.

Verfassung des Hainrichs von 1417. Aufb. Aufb.

Ich Hainrich von Burg zu Eßling
mit dem kint mit diesem offen brief vor aller man,
das ich mir ein sel mir ynnigste, H. Hainrich von
Eßling von Hainrich von Eßling zu lesen gelassen hat in.
von Eßling zu Eßling an die Hainrich.
haben das ich schickte in der Hainrich das wol ist ein
Hainrich ist ein von der Hainrich von Hainrich
lesen hat mit dem Hainrich das ich zu Eßling
mit dem Hainrich billig mit dem Hainrich zu
lesen hat das Hainrich sein mit Hainrich Hainrich von
Hainrich von Hainrich also das ich sein wartig und geben.
Hainrich sein sel als ein lesen man Hainrich lesen Hainrich
von lesen wagen billig pflüchtig und geben
ist zu sein an alle Hainrich mit dem zu offen Hainrich,
kint so sein ich Hainrich Hainrich von
eigen besigelt offen gesandt an diesen brief der

geben ist, ist laut malbigen tag der seligen jünckfrou,
von nach cristi gebürt vierzehen hundert und vierzig
in dem sibent zehenden jar.

Anmerk. Das Sigill zeigt Irig Raiman mit
zwey Handhaben, 2. l., im Schild mit der Aufschrift
S. Heinrichs — Kirs. — 1425 etet Mariadist.
nach: 2 febr. / war Heinrich Rüd Ristler zu
Eblingen.

52. Beilage.

Insinuation Rüd's Gyslingen von 1444. Rüd's. Arsen.

Ich Rüd Gyslinger Lingen zu Eblingen bekann offentlich
mit diesem brief an den kint allermanglich das ich von dem
meinen der Heinrichen von Ruchburg von Johannsbach mi.
nem gewichtigen Ruch zu lesen sein empfangen und vof
mir zu lesen gundlich gelichen hat den Montag zu E.
lingen gelagen am Pfankenberg an Heinrichen Ruch mi.
part das an dem viertail zwan morgen ist minder ein
manne ausgesprochen mit aller seiner zugehör. Und den
von dem selben meinem gewichtigen Ruch zu lesen hat.
Mit Namen allerbab, das er mir daran zu lesen hat
ausgesprochen. Doch sein und seinen mannen ausgesprochen an
ihnen anstehen. Also das ich das anordnen und vof sein
sachen hier als ein man seinen Ruch von lesen an.
sein pflichtig und pflichtig ist zu lesen an alle zugehör
und was es ist von der abgange und mit dem nach einem
der verlass. So sollen inselb mein gewichtiger Ruch von
sein an den von dem von Montag zu lesen hat. das
lesen lesen einem anstehen an den Ruch an den Ruch

Anmerk. Ein Finger im Pfeil ist Gusslingerb. ist ein
ein der Länge nach mal gekrümmter Nab. um dann zu,
dann im oben, nachst ihm Linkflingeren Dänen
gekürzt sind.

Informante: Paul Walker von 1421. Dist. Ariz.

Ich Halte Malker Dreyer zu Spillingen bekannt offenbar
mit einem brief und dem kind allermangelnd das mir
mein Hr Hr Heinrich von vorseburg von Hohenhausen zu
lesen gelassen hat von Mingarten das gelassen ist an
das unterfalten das in faltet in das Mannen das ma
von ein morgen zu nacht an Heinrich Krüger Mingart
und das faltet Mingart an das Hankenburg an
Linslieb Hugelst Mingart das bin von ihm zu lesen
ganz und mit namen das er mir davon zu lesen
hat ungenügend das ich und faren mannan gessert
an ihm hasten das also das ist das hartmann und im
daron sein sol. Ich dan wir man faren Herrn gessert

St. Denys.

Leutb. Roupin.

Dann, wann man nur aus dem von Augsburg von
der Augsburgischen Kirche ist der Augsburgischen
 der jüngere man willigen Dienst mit ihm auf zu wissen
 das ist man teil das kirchenrat hat mit man teil
 und nicht das lagersamten sind der konn solch und
 jagungsinne groß und klein mit der zafand führen. Der
 dem güttingen zafort und allem dem, so zu ihm, hat.
 dem man teil das kirchenrat hat das lagersamten und
 dem zafanden zafort zaforn sol und mag mit Acker
 mit weiden mit garten mit solch datten solch datten
 mit solch mit Malen mit Mienen mit Mien by weiden by
 gütting sinne und nach antworten was daz zu und daz zu ge-
 firt zaforn sol und mag nicht offenem oberal
 vns ein gütting dunningen mit allem, sinen begriffen
 zafasshet der zügerföten zu dunningen dem dorf
 das alles von ihm als von seiner güttingen dorf
 zu der loblichen güttingen dunningen dunningen ist

Ich bin zu dir zu lesen anzufangen das Buch mit dem
markirte und zu küssen geben dem was du Drinnen von
König minnen lieben brüder und from Elfen von Halkunstain
finnen alisen yamafal also gib und fang ich in off mit
dieser minnen partigaltan brüder die aganten minn teil
und Buch in kirchensatzab das lassen zafandab of das
korn soltz und hawzenfanden groffen und clainen mit
der fische so zu dem hies Drinnen yafant und vnschaf.
talen hies zu Drinnen yalagen mit reker wisten mit
yarten hofstatten hofraiten mit holtz mit hals mit
Mund mit wirt by wasser — — — zu Drinnen und
zufindant was das zu allen und Drinnen yafant zu,
forn sol und mag wirt yfennamen abentell und allab
das das ich in Drinnen partigaltan bin zu hies und bitt
ich und das die aganten minn teil und Buch das kirchen-
satzab und das lassen zafandab mit der fische so zu dem
hies yafant und bin in aganten hies zu Drinnen und
in woyntan fische alle win vor woyntan hat von
mir yamafal yfennamen und das allab und jaylisch
bafindant dem woyntan Drinnen von König mi-
nen brüder und from Elfen von Halkunstain finnen
alisen yamafal yfennamen zu lesen und die aganten
buch zu woyntan, das das will ich allit mit willan und ich
yafindant zu Drinnen fische minn yfennamen yfennamen
das das buch yafant und zu mir aballan die fromen was du
Drinnen von Drinnen und Drinnen soltz fische yfennamen von
Drinnen das so zu fische zu yfennamen und damit allab
woyntan eing zu woyntan das so und fange ab zu
allung von fische an die das buch yafant fache das yafant ist
off jaylag und dem Drinnen woyntan das nach Drinnen zu.
Das yfennamen fische und das und yfennamen zu.

Anmerk. Das Pinnenbisse Mageren bestand in ei,
nur gestirzten Firminen, einer Hüglinen in
der Mitte das Hildab zusammen Lücken. Auf
dem Galen erspient ein nahtbafender Dackel
Halt und Kopf mit farnab gestrankter Zunge.

55. Denklage.

Ex. Raymundi Quelli Excerptis genealogicis fol. 265.
In dem von Jos. Patris von Reichertshausen 1162 auf Ma.
Hildt Hengogin zu Anstarrin und in dichten Gmulinen.

Strophe 82. Ein Quell zage mir wie malab
Ein taill mir Dink gescriben
Das fand ich, das Riales
Immer liden Dink wie also wann beliben
Im Malie spinnat Hengogin trauet
Im Hainz von Reckberg Dink
Der pfleg sie mit mit Dink vor Hildstait Dink.

Strophe 83. Das ist im wolgeschlaften
All solich Dink Dink
Dink er vor faden mufte
Als ein Thöggel ein, als ein Quell von isen magist.
Und n'klaf Jungfrauen wief die von den faden
Hengogin er das sein mufte
Besucht er zu Hof, der Gerd Hild in das faden.

56. Uebersage.

Quintessimal Subdiakon Ulricus von Raiburg zu Speier
und das Hildegardis Chrodegang von Tübingen, von 1188.
Ca. cod. Dipl. Allemann. L. Trutperti Neugart. II. 113.

In nomine Sanctae et indivisibiles trinitatis. Ego Ulricus Sanctae
Spirensis ecclesiae eps. Notum facio cunctis Christi fidelibus quod
quaedam bona sita sunt in Suevia in loco qui vocatur Prebenhusen,
quorum bonorum pars ad episcopatum Spirensis, alia ad Comi-
tem palatinum Rudolfum de Heringen pertinebat, in quibus cum
eidem Comiti placeret, ut pro salute animae suae monasterium
Construeret, et pro bonis episcopii praedia sua per Contractum
Comutationis donaret, Spiram venit, ubi praesente episcopo, ac
fratribus majoris ecclesiae humilibus beneficiatis ac ministerialibus,
per iudicium sententiam statutum est, quod talem Commutationem
ad commodum et utilitatem ecclesiae Spirensis fieri liceret ---
acta sunt haec anno dominice incarnationis millesimo Centesi-
mo octagesimo octavo sub presencia horum testium Ulrici
Decani --- et homines Comitis palatini Albertus de
Merzingen, Waltherus de Votinbrugge Albertus de Saas
Friggerius de Eccheim et decem ministeriales episcopatus
Spirensis ---

57. Uebersage.

Incorporatio Ecclesiae Parochialis in Neresheim Mona-
sterio ibidem per Sifridum de Rechberg Episcopum Augu-
stanum de Ao 1222. Ca. Arch. Monast. Neresh.

In nomine Sancte et Individue trinitatis Amen.

Sifridus dei gratia Augustensis Ecclesie Episcopus omnibus
Christi fidelibus hanc paginam insipientibus vite presentis
Subsidium, et eterne salutis incrementum. Cum teneamus ex
officio nobis injuncto cunctis in nostra diocesi Constitutis be-
nefacere. Maxime tamen Religiosis et religiosam vitam du-
centibus volumus sicut debemus. habundantius providere.
Notum sit ergo omnibus tam presentibus quam futuris,
Quod nos ad petitionem G. Venerabilis Abbatis et fratrum
ejus in Neresheim de Communi Consensu Capituli nostri
Parochialem Ecclesiam Sancte Marie in pede montis sitam
ad habundantiorum necessarium et superuenientiam
hospitum exceptionem Monasterio ejus pleno jure dedimus
et concessimus perpetualiter possidendam. et utendam sal-
va tamen debita, et competenti porcione perpetui Vica-
arii, qui presentatus ab ejusdem Monasterii Abbate a
nobis Investituram recipiat, et nobis de spiritualibus et
cura animarum et Archidiacono, et diacono et fratribus
de jure suo Sufficientes valeat respondere. Nulli ergo
hominum hanc nostre donacionis et concessionis paginam
liceat infringere, vel ausu temerario eidem contraire. Si
quis vero ausu temerario nostre donacioni contraire, vel
contradicere presumpserit, seam Dei omnipotentis et
sanctissime Dei genetricis Mariæ et omnium sanctorum
et excommunicationis sententiam se noverit incursurum.
Data sunt autem hæc Anno Incarnationis Domini Mil-
lesimo ducentesimo vicesimo tercio die quarto Idibus
Kalendas Marcy.

58. Deylage

Privilegium Abbatu G. Neresheim VIII. Jun. 1228.

Uetus in Hirsburg non 1228.

Abt. Hirsburg. Diplom. 1228. p. 100.

Copia Collationata in Archivio Norinbergensi.

In nomine Sanctae et individuae Trinitatis. Henricus VIII
Dei gratia Romanorum Rex. et semper Augustus. Si
vitis religiosis favoris, et munificentiae gratiam impen-
deamus, temporalium et aeternorum bonorum retributio-
nem indubitanter consecuturos nos esse — speramus. —
testes autem sunt hy Engelbertus Coloniensis Archiepi-
scopus, Henricus Eyspeacensis Episcopus, Ludovicus
Dux Bavariae, Otto Dux Meraniae, Dieboldus, Marchio
de Hohinburg, Conradus Butzgravius de Nurenberg.
Gerardus Comes de Dietz, Henricus Comes de Ortenburg
Hiltibrandus Marescalcus de Rehperg. Conradus Pin-
cerna de Winterstetten. et alii quam plures. Acta sunt
haec anno dominicae incarnationis Milleesimo ducentesimo
vigesimo quinto. Regnante domino Henrico invictissimo
Rege. Anno ejus quinta. Datum apud Nurenberg.
II. non. Jul. indict. XIII.

59. Deplage.

Vissköfflich Augspurgischs Mandat des Klosters Oorf
in dem Ortitz der Kirche zu Malsheim zu setzen. 1200.

H. Dei gratia ecclesie Augustensis Episcopus.
Dilecto sibi Hiltibrando de Rehberg ecclesie sue Ar-
chidiacono Salutem in domino. Cum semperque velimus
gaudere sui iure et neminem contra indulta sedis apo-
stolice privilegia per nos aliquanter molestari. discre-
tioni tue committimus mandantes quatinus dilectos in
Christo abbatem et Conventum in Lorche in possessio-
nem ecclesie in Wallensin. que ad usus prebendales

eorum pertinere ut asserunt noscuntur inducas et
juxta consilium iam dicti abbatis Salvo tamen iure Con-
radi. Clerici si quod ei ex litteris propriis competit offi-
ciare procures per secularem ydoneum sacerdotem, quoad
usque prefatus Contadus de jure suo plenius doceat et
ostendat, Datum Auguste anno domini M^o CC^o LX^o VI^o
VII. Kalend. Novembris.

Ob. Deylage.

Exekution des vorstehenden Bischoffl. Mandats. 1266.

Universis Christi fidelibus presentem paginam
inspecturis Hiltbrandus Rechberch dei gratia Augu-
stensis ecclesie Archidiaconus salutem in omnium sal-
vatore. Noverint universi, quibus presentes exhibite
fuerint, nos litteras Venerabilis domini Hartmanni
ecclesie Augustensis episcopi accepisse in hunc modum
! Gint vbrig Mandat! Nos igitur tanquam filius
obedientie ex mandato nobis in iuncto prefatum domi-
num abbatem et Conventum in Lorche personaliter
in possessionem ecclesie in Wallentin induximus
corporalem. Hujus rei testes sunt fridericus ceta-
nus d' Lorch. Magister Wolricus dictus de Wertungen.
Gernodus miles. Wipertus Scultetus in Wallentin
cum universis suis concivibus totaque simul parochia.
Ad habendum hujus rei testimonium non labile placuit
nobis presentem pagillam sigilli nostri munimine
Communire. Acta sunt hec anno domini M^o CC^o LX^o
VI^o in Vigilia omnium Sanctorum.

01. Deplage.

Alte Zing ninar Inhamantarißan Inhamantarißan Alkim,
in un dat Alkimantarißan. Inss. Arsin. — non 1235.

Heinricus de Walthusen omne patrimonium
suum in Urbach situm et homines suos Coenobio in Lore-
che in testamento contulit et vxor ejus mansum in Hu-
lewe consensu et voluntate filii sui Eberhardi de Gruwen-
berg eidem Coenobio attribuit 10. quibus p. bendis ad dies
vitae utriusque praestandis. Hujus rei testes sunt
Conradus miles de Rehsere Egeno miles de Stauffen
et filius suus Egeno. Bernoldus miles de Urbach et
filius suus Walther. Dionaxus miles de Werde.
Eberhard miles de Gruwenberg. Gelfroodus miles
de Tunschalching et filii sui Gelfroodus et Sifridus.
Heinricus miles de Hohenstat aureus et frater suus Eber-
hardus fridericus de Stauffen. Dietericus de Oren.
Fridericus plebanus de Urbach. Dietericus de
Shorendorf. Dieboldus Grasena ph. milites.
Burch. Eppo cives de Gemund et alii quam plu-
res. Acta sunt haec Anno Dni M. CC. XXXV. In-
dict. VIII.

02. Deplage.

Alte Inhamantarißan non 1259. Alte Inhamantarißan.

Nos Ulricus de Blochingen et Conradus et Ulricus
fratres de Rehsere notum facimus vniuersis praesentem
paginam inspecturis, quod decimas maiores
et minores in vico dicto Malsingen sito in parochia

dicta cella, quae a nobis et a progenitoribus nostris
multis retro temporibus in feudo tenebantur, pro re-
medio animae nostrae contulimus ecclesiae Sanctae Mariae
Sanctimonialium de Cella Dei juxta Jamundiam in Cujus
rei testimonium praesentem paginam sigillis nostris mu-
nivimus. Testes sunt Dominus Hillebrandus archidiacono-
nus et Canonicus Ecclesiae augustensis et Dominus Ans-
helmus miles de Husen. actae sunt haec Anno Domini
1259.

Ob. Denlage.

P. Primus Hantfurst Communiis Urbis in libro
Hallensium, in Domuskirch. la. Kal. Apr. 1312.

Henricus Dei gra Rom. Rex semper augustus, strenuo
viro Alberto de Rechberg fideli nostri dilecto gratiam suam
et omne Bonum. Regalis sola dignitas laude decoratur et
gloria si se benevolum subiectis exhibet et ipsorum petiti-
onibus benignum praebet assensum. Sane petitionis vrae asser-
tio continebat, quod, cum Castrum Herborstein dudum ti-
bi a nobili viro, Ulrico Comite de Helfenstein pro actin-
gentis marcis fuerit obligatum, divinae recordationis illu-
stris Albertus quondam Rom. Rex noster predecessor idem
castrum Herborstein in monasterium ordinis Cisterci-
ensis disponens erigere ipsum ad se recepit, et pro dictis 800
marcis tibi Castrum impii Helfenstein et locum Bomykirch
cum omnibus suis iuribus et pertinentiis obligavit, tandiu
pro te et haeredes tuos tenendum, fruendum et pacifice pos-
sidendum, donec pro eum aut successores suos in Imperio pro
dictis 800 marcis redimerunt dans tibi sup. eo patentes lit-
teras sub regali sigillo, quos postmodum praedictus Comes

de Helfenstein et Eberhardus de Stouffeneke in castro
Scharphenberg in quo ipsae litterae repositae fuerunt te
captivaturus, perdidisti. Quare nostrae supplicasti celsi-
tudini, ut tibi Sup hoc de opportuno providere remedio dig-
naremur. Nos itaque attendentes tuae fidelitatis servitia
quae nobis impendisti, et impio ad obsequendum contra
quemcunque fortius adstringaris, tuis supplicationibus
favorabiliter inclinati, si premissis veritas suffragatur,
predictam obligationem, sicut tibi et heredibus tuis rite et
providere dinoscitur esse, facta, auctoritate regia innovamus,
confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus.
Nulli igitur hominum liceat hanc nostrae Confirmationis
paginam infringere, aut ei ausu temerario contraire.
Quod qui facere presumpserit, gravem indignationem nostrae
Majestatis se noverit incursurum. In cujus rei testimoni-
um presentes litteras nostrae majestatis sigillo fecimus communiri.
Datum Lipsis 4. Id. Aprilis Anno Domini 1312. regni ve-
ro nostri anno 4^{to}

Ch. Beplage.

Laplauy Visting zu Gottbegall. 1326. Auf dem
Original.

Das ich Dinga die amoncklich war mit Stille sein br.
leben nicht wann nurgessen so ist gewoulich unte. Hui
gut, das sie mit brinchen mit mit fufgale wupfriben.
Hui gupfriben wupfriben. Das wupfriben, die ist Albricht. Man
leser wupfriben Ritor, kurt in diesem brinchen mit Hupfriben
offaulich, allen in die in die in die. fount. vider lafaut
das ist mit willen und mit goust allen minnen. Erban
in die wupfriben wupfriben frowen Clorster zu Gmünd

einigen Ueber die mein Hatten selig der Cynat von
Lohn Daffung. Da willen sat zu wasen. Hat sat ang,
Lange und fang volle bringen - Jan volle bracht - und
gast mit zafu pfunde Garman Gally ob den guten.
Da sie nach gaffriben und brunnge stant. Also der ein
Lobbar walliger prinsten. Den ich der ein ... Geben.
mit - - der Frionion. Hat der - Conunab in selben
Cort dar. Rant und willen - der zu geben und litzgen
alla tagen so er nach ungeschicklich ein massa so garison,
gar zit - so er im Grown und im Corten. Aller best
sagt der ein Hatten seligen von Cynat. Hat
mein und allen mein Vorname. Ich willan, und sol
der selben prinsten. in selben Gut. und galt geben und
einssen. Geben. und andessen. nach allem
weist man alle irungen. und sol ich, und ein - Er
den. Ja. von den guten und galt. pfirren. und
fürnen mit guten Lieren fliznelich so wie best nigen
noch pfadigen. vns findnen mit Insirnen Dingen.
Wier of, der ich der ein = Geben - mit = der Frionion
und dem Conunab - nicht mörstet über ninkommen.
in der man von dem einen prinsten. Den wir der
massa gemeinlich warlisen. So sol ich. oder mein
Geben. wollen gewalt sein, der wie dem Geben prinsten,
star = der massa pfisen und selu und der Grown der
an nicht irnen. So sol of der in gluch prinsten, Den
der massa wird warlisen. nach nuzucht. oder wiffen,
Lob. Da er tot, in der Frionion und der Conunab
Laffen und Laffen sein. ob unser in Dörfer. noch in
Orten. Wolt of der prinsten. bei der selben massa.
griechlich warren. und in Orten an pfirren und
tragen. der sol unser gut willan sein. und sol der nicht

irren ouch wunden mit in sinen Dingen. Es ist ouch
gerichte und das die frowen und das Closter den selben
gains dar solen ouch ir soff besetzen. und besolzen. und
ein Raht. oder zorn. ouch wider treiben. mit unvorn
irren begirten. Anderes sol er sin selben besorgen. und
wunder solen sin keinen schaden haben. wolt ouch dar solen
Leinster. sin gut das er lassen. nach sinem tode. dem
Closter geben oder erkaufen. das sol nach gut willen
sin. und sylen in das mit keinen Dingen irren. ouch
ouch. das er darmit. die frowen wolt besetzen und er
und. das sol er ouch gewalt haben. das in der er. sol
sinen wunden. Ist aber das er erfant. das er
sin gut sinen schaffet. So sol er warden. dem er von
acht und billig warden sol. das sint die gut. die ein gain
dar zu in vorgerichtet massen haben soll und erkaufen.
Der Margraf von Wörlingen der zilt der Cöln bot.
und für lief gilt zu rathen galt siner pfundt herten
Galtz. von siner pfundt. So sol ouch. oder ein. Er
dan. das vbrig galt siner pfundt. siner pfundt. siner pfundt.
von galt ein gain dar zu der massen. haben. ganzlich
und gar allie dar vnuorzogenlich risten und geben.
bis das wir. er in wider legen und bewisen ouch unde.
von syne und gewissen geben. Das die allaz. al.
so war si und statte haben. Das auch ist dieser brief
geben besigelt und gesesent. mit einem das woge.
wunder Albrecht von Söben Reichgraf und einem
von Cunrat und ouch mit -- der Priorin und
das Convent das vorgeschriben Closter sin.
sigeln zu sin warden vorkunden. der vorgeschri.
bten Dingen. Wie die Priorin und convent.
der Convent das Convent Closter erwiesen

an diesen Brief, das wir mit gemeinem Rath und
guten Willen dieser vorgeschriebenen Eink alliv. Neben
in massen haben zu lassen jungen und gelobt. Dieser
und sollte zu halten mit guter Treue. Und haben
das nun. wesentlich einig dieser festigal. ja,
dan an diesen Brief und gesungen. So das gescheh.
so waren von Gottes Geburt. Dingzofen für den
Jahr. und das nach in dem Brief und zwanzigster
Jahr. von dem Christen Tag.

Os. Lezlage.

P. Lucwigs Handschafts Urkunde über Dö. menkirch. 1333.

Wir Ludwig von Gottes Gnade Reichlicher Ratzer zu
allen Zeiten unsern inß Brief vorsetzen offentlich an
diesen Brief das wir mit dem ersten Mannen Günrat und
Ailbacht von Gebirgen von Wesberg zusammen haben
getan und in Handschaft Polenstein Dömenkils
und dazu geset, ganzlich brief mit überkommen
dem, also daß in Dömenkils und was dazu geset, da
hieß und in brief und dem Geben haben sol zu
Hand für fünfzig und fünf Gallen, und das sollend
by und der Geben mit allen unsern Eren rüden und zu
geset den da dazu geset sein haben und einse
als lang bis wir oder unser nachkommen an dem Brief
als von sie rüden und die vorzumein fünfzig und
fünf und wollen mit daß sie jenen an der vorzumein
an Handschaft Polenstein oder in in Kainen way
was mit by unser Amblutta = und anders daß Brief

Ant Sam Gust. Arsin.

66. Temple.

Ich Holm von Quersung genannt von Gänningen
 und mit mir Johann und Milla Salma mein Vinn Linn
 kint und wasen offentlich an dem Brief für Und
 und allen unsern Erben allen den in unsant. so,
 want oder laus, vor wir mit jneter vorbraustingen.
 und wol bedacht und wirt und mit dem unser Linn
 haben verkauft und zu kaufen geben und wir und li,
 son, und of uffgeben als ob billig kauft und wirt
 haben soll und mag vor einem jaglichen Richter vor
 gericht. n. si gaillich oder waltlich den Erben gailt,
 Linn Linn den Art und den Linn den Linn gailt.
 so zu Dorf samt Linn Linn Linn in Linn Linn
 Linn und allen in den Linn Linn Linn Linn
 zu Rot und zu Linn Linn. In den Linn Linn
 und Linn zu Rot und zu Linn Linn. von alth

[illegible]

und das alles zu einem wahren Einkommen und ja zu einer
ganzen Pflanzzeit. So geben wir dem Abbt und dem Convent
zu dem neuen Goldsüß zu demselben und allen in dem Kloster
einen Brief verfertigt mit unsern eigenen Siegeln die
offenbaren lassen sorgant zu einer ganzen Pflanzzeit
allen vorgeschriebenen Dingen. — — — Der Brief want
geben zu dem nächsten Pfingstmontag vor dem Pfingsten
tag den man nennt Pfingstmontag. So man zelt von Eri-
chab Geburt dinstags den fünften jar und dinstags in
dem Pfingsten und fünfzigsten jar.

67. *Replage.*

Laufbrief über die Maibeltänze von 1410. Abdruck
im Aufbrugg. Archiv.

[illegible]

gassweinbrun Hochtay, Hocht Gült, Gült und Gült und
Eysenbrun. Inb Eysen

zu Ruppertsloffer.

Wain gült jährlich: 18 β faller zu fanger Wain,
10 β faller zu Mainswain 1. Maltar fubann, 2 $\frac{1}{2}$
Lamb und 1 Hain.

Eysen gült jährlich: 16 Minsal fubann 10 β
faller zu fanger Wain 9 β faller zu Mainswain,
2 Laim, 2 Lant und 1 Hain.

Winkeln gült jährlich: 12 β faller zu fanger Wain, 6 β
faller zu Mainswain 2 Maltar fubann, 2 Lant, 1 Lamb
und 1 Hain.

Lant gült jährlich: 12 Minsal fubann, 2 Maltar fubann,
2 β faller zu fanger Wain 2 β faller Mainswain.

Lant gült jährlich: 12 β faller zu fanger Wain,
12 β faller zu Mainswain, 1 Maltar fubann, 1 Lant,
2 Laim, 1 Hain.

Lant gült jährlich: 8 β faller zu fanger Wain,
4 β faller zu Mainswain, 8 Minsal fubann,
2 Lant, 1 Lamb, 1 Hain.

Lant gült jährlich: 6 β faller zu fanger Wain,
32 faller zu Mainswain, 8 $\frac{1}{2}$ Minsal fubann, 1 Lamb,
1 Lant, und 1 Hain.

Es sind die Inschriften und die Inschriften zu Ruppertsloffer
fubann und ein Lant in dem Lant, und ein Minsal fubann
in dem Lant.

Lant Minsal fubann zu Ruppertsloffer gült
jährlich: 4 β faller zu fanger Wain, 18 faller Minsal
fubann, 1 Minsal fubann, 1 Lamb.

Eysen gült jährlich: 2 Minsal fubann, 2 Minsal fubann,
fubann.

Likungarb Gult gilt 3ß fallar zu junger Pauer,
2ß fallar zu Mairstauer, 3 Viertel Haber, 1 Raß,
1 Hinn.

Langt Maber von Gannthbrunn Gult: 28 fallar zu
junger Pauer und 2 Viertel Haber.

Zu Boneck.

Dürklerin Gult: 10ß zu junger Pauer, 3ß fallar zu
Mairstauer, 1/2 Maller Haber, 1 Raß, 2 1/2 Damb ofu
ein Fuß und 2 Hinn.

Ein Enay Gult: 2ß fallar zu junger Pauer, 3ß
fallar zu Mairstauer, 1 Viertel Haber, 1/2 Damb,
und 1 Hinn.

Zu Gelmer.

Gault Dronn Gult: 17ß fallar zu junger Pauer, und
8ß fallar zu Mairstauer, 17. Viertel Haber, 2 Damb,
und 1 Raß, und 1 Hinn.

Ein Alt Dronn gilt: 8ß fallar zu junger Pauer,
6ß fallar zu Mairstauer, 5 Viertel Haber, 1/2 Damb,
2 Raß, und 1 Hinn.

Abelinn Dronn gilt 8ß fallar zu junger Pauer, 6ß
fallar zu Mairstauer, 5 Viertel Haber, 1/2 Damb, 2 Raß
und 1 Hinn.

Gault Mick gilt von der solligen Gultlin 1/2 Damb
und 1 Viertel Haber zu fuf.

Zu Waldmanns Gassen.

Ruck gilt zu fuf: 18ß fallar zu junger Pauer, 7ß
fallar zu Mairstauer, 10 Viertel Haber, 2 Damb,
8 Raß, 1 Hinn.

Ein Mall gilt: 1 H. fallar zu junger Pauer,
10ß fallar zu Mairstauer, 20 Viertel Haber, 2 Damb,
und 8 Raß, 2 Hinn.

Zu Holtzhausen.

Der jung Hausing und sein Gefülßen geben 1² Maltre Haber, 1 Lamb. und 1 Hinn.

Der Mall von Fökingen gibt von dem Hoff zu Holtz 1 Maltre Haber und der Maiglan von einem Wißflucksen 1 Hinn.

Zu Hieshaüpten.

Heintz Dury gibt 3² zu Langen Pöwer, 3² zu Main, Pöwer, 3 Viertel Haber, 1 Eiße von einem Lamb, 1² Rosp.

Er gibt aber 5² zu Langen Pöwer, 5² zu Main, 10² Viertel Haber, 1² Lamb.

Der Reinert von Holtz gibt 8 Viertel Haber, 1² Lamb.

Zu Hinderlinthal.

Maibul gibt 4² zu Langen Pöwer, 2² zu Main, Pöwer, 3 Viertel Haber, 1 Rosp, 1 Hinn.

Kulinf gibt 9² zu Langen Pöwer, 8² fallen zu Main, Pöwer, 5 Viertel Haber, 1 Lamb, 2 Hoyt Rosp und 1 Hinn.

Er und sein Gefülßen Leutz Bräunt gibt 8² fallen zu Langen Pöwer, 4² fallen zu Main, 2 Rosp und 2 Hinn.

Leutz Bräunt gibt aber 2² zu Langen Pöwer, 2² zu Main, 2 Viertel Haber, 1² Rosp, 1² Hinn.

Heintz Maibul gibt von Hinglins Gefülßen 3² zu Langen Pöwer, 2² zu Main, 1 Lamb, 1 Rosp, 1 Hinn.

Der Reinert gibt 1² fallen und 1 Hinn.

Der Reinert und Mayer geben von Grafen Güt, ein gannant, und von dem Hof, 2² zu Langen

Flower, 2ß zu Mainstower, 2 Viertel Haber, 1 Lamb,
1 Hühn.

Leysmanen gilt: 8ß Gallen zu feyger Flower, 6ß zu
Mainstower. 8 Viertel Haber, 1 Lamb, 2 Anß, 2 Hühn.

Der Maibel gilt: 9ß zu feyger Flower, 6ß zu Main-
stower, 3 Viertel Haber, 2 Anß, 1 Hühn.

Mayer von Dintfal gilt 6 Viertel Haber und 1
Lamb.

Exppit gilt 8ß zu feyger Flower, 1ß zu Mainstower,
2 Viertel Haber von einem Hühn. Und gilt von der
Exittalt Gütflin 1 Lamb und 3 Viertel Haber.

Exalt Gütß zu dem vorwenn Dintfal gilt 10ß Gallen
10ß Gallen zu Mainstower, 1 Exppitflin.

Zu Turlängen.

Antz Hartmann gilt von Maltzort Gütflin in
dem Feinsfuß: 5ß zu feyger Flower, 5ß zu Mainstower,
5 Viertel Haber, 2 Anß, 1 Hühn. Und er gilt aber
von Halbergerinn Gütß 12 Lamb, 1 Hühn, und gilt
5ß von einem Hühn für mit sein Gefülßen.

Geralt Hartmann gilt 1ß von der Feysort Maltz.
Antz Hartmann gilt aber 2ß zu feyger Flower und 1 Viertel
Haber für mit sein Gefülßen.

Loutzmann gilt 2ß zu feyger Flower, 1ß zu Main-
stower, 3 Viertel Haber, 1 Hühn, und zway Hatz von
einem Lamb und 2 Anß.

Wenlein zu Herrensberg gilt von dem Gütflin und
zu Turlängen 1ß zu feyger Flower, 1ß zu Main-
stower, 2 Viertel Haber, und 1ß von einem Lamb.

Moltz von Miltzungen gilt von der Feysort Maltz
in 1ß zu Turlängen 2ß zu feyger Flower, 1ß zu Main-
stower.

Köfchwein Gießt in der Gießgüß feist. Güll 12 Hal-
ler zu feynen Thwar 12 zu Meinstwar, 12 Viertel Gaben
im 53 faller von einem Meistwar die in Zeit in ein Thwar
einen in Zeit 12 Damb.

Das Gieß Gießlein in der Gieß Gießlein feist, Güll 3, 4
zu feynen Thwar, 3, 4 zu Meinstwar, 3 Viertel Gaben
12 Damb, 1 Karb. v.

Kochmännlein Zeit 63 faller zu feynen Thwar, 43 faller
zu Meinstwar, 4 Viertel Gaben, 2 Karb, 1 Hühn.

Das Gieß von einem Meistwar Gießlein 1 Hühn
und 1 Viertel Gaben im 12 Damb.

Das Gieß Zeit 103 faller zu Meinstwar, 1 Mal.
der Gaben im 1 Damb.

Das Meinstwar Zeit 11. Hühn.

Das Thwar Zeit von einem Gießlein in der Meistwar
43 Hühn.

Das Gieß von Gießgüß Zeit 6 Viertel Gaben im
1 Damb.

Das Gieß Zeit jährlich von einem Gießlein jetzt in der
Zeit ist: 43 Hühn zu feynen Thwar, 4 Viertel Gab.
Damb, 12 Damb im 1 Hühn.

Zu Lirbach.

Das alt Lirbach Zeit jährlich 12 Malten Gaben.

Das Trompeler Zeit jährlich 43 faller zu feynen Thwar,
33 Hühn zu Meinstwar.

Das Lirbach Zeit jährlich: 33 Hühn zu feynen Thwar,
33 Hühn zu Meinstwar, 1 Viertel Gaben im 1 Hühn.

Das Lirbach Zeit 63 Hühn zu feynen Thwar, 53 faller
zu Meinstwar, 1 Hühn.

Das Lirbach Zeit: 23 faller zu feynen Thwar, 23
faller Meinstwar.

Eier Diner gilt: 2 Scheller zu langer Diner, und
2 zu Minder Diner, und gibt 10 Scheller von der drey,
wischen, in und sein Gefüllten.

Eier Diner, in sein Gefüllten geben: 10 Scheller langer
Diner, 8 Scheller zu Minder Diner, und 1 Diner.

Reich von Kalle gilt 30 Scheller.

Jesum geüben von Reich von Gmünd der Minder
in und sein Diner, in der Diner und, und in
Diner sein der Diner und sein Diner
auf Sant Jacob Tag, und ist brennt worden, daß wir sein
vorn Er in und sein Diner, und sein Diner
Sant Martin Tag 14 Tag vor der nach der Diner
zu Diner mit seiner Diner zu Minder.

Müßlanger.

Leinwand Diner gilt von Diner und Diner
in und sein, 2 Diner, 1 Diner in und sein Gefüllten.

Minder Diner gilt von der Diner der Diner
in Diner und 2 Diner Diner und 2 Diner.

Leinwand gilt 2 Diner Diner und 2 Diner.

Eier Diner gilt 8 Scheller und 1 Diner.

und der Diner selbst zu Diner.

Zu Hüßelbofen.

Leinwand gilt 4 Scheller langer Diner, 3 Scheller Minder Diner,
1 1/2 Diner Diner und 1 Diner in und sein.

Leinwand Diner von Gmünd gilt 4 Scheller zu
langer Diner, 3 Scheller Minder Diner, 1 1/2 Diner Diner,
und 1 Diner in und sein.

Leinwand Diner gilt: 6 Diner Diner und 2 Diner.

Zu Brückbofen.

Leinwand gilt 3 Scheller langer Diner, 3 Scheller Minder Diner,

2 Viertel Haber 12 Rand und 12 Rinn.

Ulm Dinkelsbier gilt 3ß zu, 100 gar Korn, 3ß zu Minsbier, 2 Viertel Haber, 12 Rand, 12 Rinn.

Tagelands Gülden von Himbach gilt 1 Maltor Haber, und 1 Rinn.

Wolff von Dillingen gilt 10ß faller.

Die Anker zu Dinkelsbier in der Leinwand bewert, haltend 6 Viertel.

Ein Anker zu Dinkelsbier, das Dinkelsbier zu Dillingen, in Mins, in Dinkelsbier von mir zu Dinkelsbier, in Dinkelsbier in der Waidelsbier.

Es ist Dinkelsbier zu Dinkelsbier.

Der Dinkelsbier gilt jährliche: 1 H. Dinkelsbier, 5 Maltor Dinkelsbier, 1 Viertel Dinkelsbier, 100 Korn, 12 Rand, 12 Rinn, und 1 Dinkelsbier.

Der Dinkelsbier gilt jährliche: 1 H. Dinkelsbier, 4 Maltor Dinkelsbier, 1 Viertel Dinkelsbier, 30 Korn, und 1 Dinkelsbier.

Der Dinkelsbier gilt jährliche: 1 H. Dinkelsbier, 4 Maltor Dinkelsbier, 1 Viertel Dinkelsbier, 30 Korn, und 1 Dinkelsbier.

Der Dinkelsbier gilt jährliche: 1 H. Dinkelsbier, 4 Maltor Dinkelsbier, 1 Viertel Dinkelsbier, 30 Korn, und 1 Dinkelsbier.

Zu Dinkelsbier.

10ß Dinkelsbier, 3 Maltor Dinkelsbier, 4 Korn, und 1 Dinkelsbier.

Der Dinkelsbier gilt jährliche: 1 H. Dinkelsbier, und 1 Dinkelsbier.

Zu Dinkelsbier.

Der Dinkelsbier gilt jährliche: 1 H. Dinkelsbier, und 1 Dinkelsbier.

Zu Dinkelsbier.

23 Viertel Dinkelsbier, und 10 Rinn.

Tag, Hochtage, Gülten und Gült all, mit allen Sünden,
Förden und auf die vorbenannten neuen Dürfte als
das alles vorbenannt ist, als wie es imgesamstlich ge-
setzt, und festgesetzt haben, vor aller möglichste
Zuspruch, Freie und Hindernisse, daß dasen für
dasen und als dasen Recht ist, und das Eigne für
Eigne, und als Eigne Recht ist, was das demnach Recht
und Gewohnheit von allen Gesetzen. Wir aber daß
er von sein Leben von den Obgenannten Hochtage Hocht
Gült, Gült und Gült und neuen Dürften mit
seiner Zügenswerten von allen von der von ihm sein Tag,
da, wenig von mal - - von Freie gewohnen, und
daß wir von das mit festigen und gesetzten als vorge-
schrieben hat, so sollent die nachgeschriebenen Dingen,
in wie von und seinen Leben zu und und seinen Leben
innerlichlichlich demnach zu unserer Befriedigung gesetzet
haben, wann und wie sie werden demnach werden von,
nachst von demselben inseinen Gein und Gerechtigkeit
Freiwillig Danken haben zu Dingen, von von seinen
Leben mit Göttern von mit Dingen zu Göttern, zu Gott
von selber unter Augen in von nach, den Rest Leben
nach der Messungen von allen Messungen zum Leben
und Leben zu Göttern in der Zeit kein Lebens
offen Mithis Gesetzen setzen, in welche sie dann von,
von gemacht, jeden Dingen mit seinen Dürften und
mit seinen Göttern in welcher innerlichlicher Dingen
und beständig ist inseinen und ist inseinen Leben von.
von und von der Dingen nicht können noch davon nicht
Liedig werden, als lang und mal. biß daß wir von
inseinen Leben von obgenannten inseinen Gein und
Gerechtigkeit Danken haben zu Dingen,

[illegible]

verges. schreiben soll, daß soll dem vorgenannten infern
Oberrath und Rath, Rath Friedrichen Schenkens Rath
zu Dingburg und seinen Erben sein in die Dingen
Dingen zu können pflegen können, so wie er von
sein Erben und der Rath sein haben Gewalt, und gutt
Rath, darauf wann sie wollen in die Dingen
und in solchen unbrochen Dingen in dem Augen,
griffen und zu pflegen, in der Dingen, und
von Rath, von ob sie wollen mit Rath Rath,
von und unbrochen, und in von was sie sich selbst
von in dem Dingen noch so weiter, damit nicht weiter
und, wider unser Erben, wider in Dingen noch weiter
in dem Dingen noch so weiter, damit nicht weiter
und, was sie noch so weiter, was in dem Dingen noch so weiter
und in dem Dingen, und daß soll sie, in dem Erben und
sich selbst in dem Dingen, so wie in dem Dingen
noch so weiter in dem Dingen und so weiter in dem Dingen
in der Dingen Dingen noch so weiter in dem Dingen,
soll in dem Dingen und in dem Dingen nicht so weiter,
und noch so weiter in dem Dingen in dem Dingen noch so weiter,
in der Dingen daß sie sich selbst in dem Dingen, daß sie wir
von in dem Dingen, in dem vorgenannten infern Dingen
und Rath Rath Friedrichen Schenkens Rath zu dem
Dingen von seinen Erben, in dem vorgenannten Dingen Dingen,
Rath Rath, Rath Rath, Rath Rath, mit allen Rath
Dingen Dingen, daß sie alle vorgenannt ist, und in
griffen ist, daß sie noch so weiter in dem Dingen
in dem Dingen in dem Dingen und in dem Dingen, daß
in dem Dingen, daß sie in dem Dingen und in dem Dingen,
Rath Rath, in dem Dingen Dingen, daß sie in dem Dingen,
soll in dem Dingen von der Dingen in dem Dingen, daß soll sie zu

Einu Hsain koman, wo man Ihu zeigt vñr linst ofu kai,
 unu Hsain noch vor kainen Gneust wader Gneust
 noch waltusen in kein Wais ofu alle Gneust. Und
 wir yaloben auf für uns, und für unser Leben, und
 unu Hsain mit Dingen von dieser Dingschaft gut,
 auf zu lösen ofu Ihu seiden ofu alle Gneust.
 und wir in unu Hsain mit Dingen bekennen uns
 einer Dingschaft, also wasr und, das zu halten,
 zu sein, und zu sein, als von uns ofu vñr
 Dingschaft wogegessen, das ofu alle Gneust.
 und das zu lösen, so ist unser Ihu sein Ihu
 ofu unser Dingschaft, und das ist zu sein, so
 kint in unser Dingschaft haben wir in wogegen,
 das. Milken von Dingschaft von Gneust
Ritter, und Dingschaft von Gneust sein Ihu sein
 Ihu sein und in für all unser Leben, in unser
 wogegen unser Dingschaft und unser Dingschaft
 unser Dingschaft sein zu Dingschaft und sein
 Leben unser Dingschaft sein mit unser Dingschaft
 mit unser wogegen Dingschaft sein Ihu sein
 in all unser Ihu, und sein in Dingschaft mit
 Dingschaft sein Albrecht von Dingschaft von Dingschaft
Dingschaft sein Dingschaft von Dingschaft von Dingschaft
Dingschaft Ritter, und Dingschaft Dingschaft
 Ritter in Dingschaft haben in man zist von unser
 Dingschaft sein Dingschaft wogegen sein Ihu sein
 in unser in in zist sein Ihu sein Ihu sein
 Dingschaft von Dingschaft sein Ihu sein Ihu sein
 Ihu sein Dingschaft.

68 Deplage

Protocollum Curiae Augustanae 1551. 1. Febr. May.
Ex Originali.

In causa quam coram nobis Iudicibus curie Augustane Reverendus in Christo pater ac dominus noster dominus Marquardus Electus et Confirmatus Ecclesie Augustanus prepositus decanus ecclesie Augustane movent divisim Engelh. de Rechberch propositus in Jannaw. Ulrico dicto Laeglen Sacerdoti Jacobo dicto Murer Sacerdoti de Geppringen Alberto dicto Masner de Leimberch et Sernaldo de Gamundia Sacerdotibus et pro se ac dominis suis predictis Confitebatur in iure excepto Engelh. de Rechberch predicto publice Celebraverint missas et officia divina in ecclesia parochiali Gamundiensi in habitibus eorum sed dicit hoc licite facere possint ratione ejusdem Appelacionis interposite a processibus nostris jam dudum fulminatis in Engelh. domum suam predictum et Ecclesiam Gamundiensem predictam ad Sanctum sedem Moguntinam et nullam aliam excusacionem seu causam rationabilem proponeret.

69 Deplage

Handtzel der Mechtild von Weinsperg. Ob Hauptmann
Ugelm. Dornsp. fol. 589.

Eugelfant von Weinsperg l. 1193.

Eugelfant ao 1193.

Eugelfant ao 1253. 1256. 1277. & circa 1281. Gam. Ugelm. Dornsp. von Dornspain.

Eugelfant 1277. 81. 90. Gam. Dornsp. von Dornspain

Eugelfant k. Dornsp. in Schwaben & circa An. 1318 Gam. Ugelm. von Dornspain. & k. von Hilari 1350.

Eugelfant & von 1355. Gam. Dornsp. von Dornspain l. 1352.

Mechtild. Gam.

Dornsp. von Dornspain l. 1349.

Eugelfant & um 1355.

70 Leinlage.
Versicherungsbrief, für Elisabeth v. P. Rostenfräulein zu
Altenburg einen Fürbitte unsern Königen, von 1369.

[illegible]

nicht also vor mich geschafften und geschick, ist erst mir
verliehen und haben wir darinnen stunden. Der Kaiser von
Reichsburg wizzigen hat willen insonderm gegen Reichsburg
zu einer yezung gesezt in diesen brief. und sollen
dies an sein. Das brief wart geben so man zalt von
Christi geburt stundtusen hundert jar und in dem Jahr
und fuffzigsten jar und in dem stundtusen hundert jar
und fuffzigsten jar und in dem stundtusen hundert jar
und fuffzigsten jar.

71. Deplage.

Laufbrief über Melzheim von 1335 aus einer beglaub-
ten Abschrift des Originals zu Nürnberg.

Ich Albrecht von Reichsburg verzeih mir diesen
brief für mich und meinen Erben allen in der welt
einer formel lesen daß ich verzeih und zu verzeihen geben
wilt und verzeih meinen lieben Vorn, der Meister von
Reichsburg von Reichsburg Meister von Reichsburg
und ich ich verzeih in Reichsburg in Reichsburg in Reichsburg
und Reichsburg für ein Erbe und verzeih Reichsburg in Reichsburg
für ein Erbe und ich ich verzeih von ihm verzeih und soll sein
in Reichsburg was ich verzeih und ich verzeih ist
und verzeih und ich verzeih und verzeih Reichsburg in man
ich verzeih von mir will verzeih und ich verzeih und
soll bleiben von mir und meinen Erben, so ich ich verzeih
Reichsburg verzeih mit meinem Reizeh und meinem Reichsburg
Reichsburg Reizeh von ab zu einem Reizeh soll verzeih
zu den meinen in diesen brief ich verzeih in Reichsburg
so man zalt von Christi geburt stundtusen hundert
jar und in dem stundtusen hundert jar und in dem stundtusen hundert jar

72. Deplage.

Erbeinigung von 1356. Rechb. Actien.

Ich Gabstent. Ich Alb. und ich Jes. Saurat. von Rosau
Reichberg gebürtig. In dem Kint und wiesu offenkundig zu
diesem Brief. allen. den. in in ruffant forint. vñr lachet.
daz wir alle daz mit gut Herberauslingen mit wolbrachten.
müden. mit mit gutem Act zu Jesu von Ermeningen mit
zu Himmels. von Reichberg von Hauslingen lachet mit
gutlich from vancast mit vordant. vñr wirt gut in
han mit fännen. mit Thauren mit diesem Brief nach mit
nachst. als n. billig und noch nachst kauft mit wirt fornt
sol. mit mag vngesamulsen. Also mit der Reichs vñr
war. daz mit. Gabstent und Alb. für willfornt.
von Rosau Reichberg. mit vñr. vñr leben und wir beide vor
in abgange war. dan nach Reich vñr daz wir
nach Reich fornt. Ent lachet. so sol der vñr vñr. zu
Willstalen mit Alb.. alles mit Reich. fornt. daz wir
für mit lachet & n. si in Reich in Reich vñr in
vñr mit Reich. lachet mit vñr vñr vñr. mit in
vñr Reich. wir n. vñr. si vñr vñr n. Reich si.
vñr vñr vñr vñr. mit Willstalen. Es ist.
Auf Reich mit vñr vñr. mit vñr. war. daz ich
in Reich. Saurat von Rosau Reichberg. in vñr vñr
mit Reich für Gabstent mit Alb. vñr leben.
und daz ich in Reich war. mit in Reich leben gelien.
so sol. ich. daz solde alles in Reich. daz si für in Reich
fornt. lachet mit vñr vñr. fornt. vñr vñr vñr
mit vñr vñr. mit in vñr für Willstalen mit
Alb. mit. Es. vñr daz ich in Reich lachet. mit in.
mit in Reich leben gelien. so sol. für Willstalen

mein Recht' in das selbe Jahr. Letzte. von mein, das. was nun ganz,
liegen in dem ersten. als vorgerichte und gerichtet ist. nun allen
widerwärtig ob die vorgenannten mein Recht. beide. vor zu
Willkürlichen Abgangenen, hat. als vor beschaffen ist.
Wir haben nun off. den Gewalt und das Recht. abgerichtet.
und beschaffen wäre ob es noch gepasst. und das zu thun,
das wir haben. oder Willen müssen. oder wollen.
so sol. noch nützlich sein. das vorgeschrieben. gemacht,
das und Ordnung zu setzen mit unsern noch geschickten.
in unsern Augen angesehener. das alles zu gut sei
geschick und wir haben die Willen und das ganz kraft.
haben wir den Brief Willen mit unsern. Eygenen
Insigeln und off mit zu setzen von Ordnung und zu
Einigkeit von Augsburg von Willingen einen einen
den offentlichen an dem Brief. das das vorgeschrieben
gemacht alle mit unsern. das. gepasst und wollen,
hat sich. und haben den Brief Willen einen Brief
geben. Willen mit unsern Eygenen Insigeln. die alle
offentlichen einen freigeut zu ein ganz wissen aller
vorgeschrieben Dingen. den Brief was geben. an. dem.
Festmütig mit unsern, so man zelt vor dem
und dem Einigkeit Willen hat an dem in dem.
Insigeln und Willen einen hat.

13. Deplage.

Vertrag zwischen dem Kloster Lorch und Leitzberg wegen
der Kloster = Gütern in Altdorf und Leitzberg vom 1401.
Bruch. Anken.

Der Vertrag von Augsburg gemacht von Willingen ist
ganz unannehmlich bei dem ist der Vertrag von Leitzberg.

[illegible]

rinnen lag nur soll zu verzeihen alle was wir für ein Goltz für
 von wess Aufsammlung von Genuß oder von Mulden
 wann selbst in obigen von Reichberg oder ja Leben wol
 den verzeihen soll ein jugendliche Güter in der obigen
 Goltz für von Dorf zu Alsdorf fort ein für das zu dem
 Das zu der Kerkhof nicht mehr in einem Baum das Jahr in
 nun lag nur in zu fütten in woggen von Reichberg und
 ja Leben in einem vllwogen zu offen geben so soll
 ein selbst in Güter in der Goltz für zu Dorf zu Alsdorf in
 von für yaluf soll alle mal in einem geben und ein von
 vllwogen in einem alle mal in der ein selbst in Güter
 in einem ein yaluf Reichberg für geben soll so für
 den wir nur ordnet und yalwogen und in Dorf
 geben in der obigen von Reichberg zu Alsdorf
 in der liegen geben in der vllwogen in dem vllwogen
 den Goltz für von Dorf zu Alsdorf mehr Genuß geben
 soll so geben wir nur von einem Genuß von der Genuß
 wissen wagen zu Alsdorf in der in Alsdorf zu Alsdorf
 in einem Genuß fütten was so liegen, fütten das in wogen
 nant von Reichberg und ja Leben yalwogen in
 in zwei pfilling Gellen Goltz in so in der geben
 so geben wir nur in einem aber für das Genuß und ja
 Genuß von der Goltz und Güter wagen in der Goltz
 für von Dorf zu dem Reichberg liegen fort in der in einem
 Güter und Güter fütten in vllwogen Goltz zu Reichberg
 geben in der so mit nammen jugendliche Güter in der so soll
 vllwogen für zu Reichberg geben in einem Goltz Genuß
 geben pfilling Gellen in einem Genuß und ein Genuß
 für so soll in der in einem Genuß in der so soll
 in einem Genuß in der in einem Genuß in der in einem Genuß
 von Reichberg und ja Leben in der so soll in der

[illegible]

M. Lenglade.

*Auszug aus der Confirmations-Urkunde des Papste,
ginn Erb Klosters Eutenmors von Carl IV. 1359. Isidore
Docum, rediviva Monaster. Witten. sub Rub. Denen-
dorf fol. 478.*

Testes: — Spectabilis Fridericus Nurembergen. Burg-
hardus Imperialis curie nostre Fridericus curie nostre magister,
Buiglinus et Johannes Magdeburgenses Linggranii et Viricus
de Helfenstein, Comites. Nobiles Fridericus Dux de Tesse,
Wilhelmus de Rechperg, et Jodocus de Rosenberg ꝛ.

5. Anlage.

Ex Documento Caroli IV. de 1360 II. Non. Jun. Pragae
emanatum. De Luceurq. Reliquiae Manuscript. Omnis
revi Tom. IX. fol. 706.

Septes: — — Nobilis Leonoldus de Nortenberg, imperialis
curie coquinae magister. Otto de Pilsenstein, Kräfte de Hochen-
loch, Wilhelmus de Rechyberg, Jesso de Wartenberg &c.

76. Penlage.

Erkennung und der Eidgenossenschaft vom 1492. Uem. Aengen.

1/2 Milfsalm von Ruesberg von Roesen Ruesberg zu Ruesberg
Ankome standes mit einem Brief als Ruesen Ruesberg von Ruesen
ein Kind fand das mit unerkennbar krankheit befallen und mit
Harnen Ruesen das hüllte mir mit ein eigentümlich ungeliebt
ist fand eine Natur mit Diamantklüff ungewohnt und hüllte
ein schließt mich daselbigen Gernstlichkeit ungewohnt für
und oft eine ungewohnte ungewohnt schließt mich mich ungewohnt
mich oben ein Eigentümlich das mich eine Kind ungeliebt
ist alles mit ungewohnt zu künftich bricht künftich mit
meinem einen künftich künftich künftich ist künftich was

tant Auffen tag was Erli gabint nintz funf hundert
Nintzig und funf und vierzig Jahr.

77. Denklage.

Verladung vor dem schwäbischen Runden Richter
vom Jahr 1497. Aus den schwäb. Runden Acten zu Ulm.

Wir von Eingen gemeiner Runder Richter citirt
uff Auffen zu Augsburg das Ellen und Prungen Herr
Milesmund von Aufpurg Ritter zu Schwaben wohnend, das
Ellen Wolff von Aufpurg zu Rosen Aufpurg, Herr Albrecht
soligen Bischof fürminder, pfleger und Anwalt, zins tags zu
nächst nach dem Festtag Reminiscere zu Bawen nintz
kommen, in der Aufklarung wider Georgen Altmann
den Elten zu Haupten Landgraben solch so das Bial
manch zainen zu Haupten von Herrn Albrecht soligen
obgenannt großen Instandt Inaltb abtuf Jahr solten
eingewunden haben zu Procedieren. Datum Dinningen
uff Montag nach St. Hilarien tag Anno 1497.

78. Denklage.

Genealogia Ermengardis ducissae de Teck, Viti de Rechberg
uxoris.

Schoepflin Histor. Zaringo-Badensis fol. 205.

Bertoldus I Comes Brisgoviae, Dux Carinthiae Ab 1060 depositus
An. 1073. † 1077. vx. 1. Richwarda. 2. Beatrix fil. Ludovici Comitis Man-
cionis † 1092.

Bertoldus II. † d. 12 April. 1111 vxor Agnes
Rudolphus f. Ant. = Caesaris filio.

Hermannus Marchio Badensis
† 1074. vxor. March. de Baden.

Conradus Dux Zaringiae † 1152. vx. Clementia
Com. Naumurgensis.

Bertoldus III. Dux Zaringiae † 1180.

Bertoldus IV. filius Dux Zaringiae
† 1218 impotens.

Albertus Dux Carinthiae

Conradus Dux Carinthiae

Ludovicus Dux Teccens 1249 et 58.

Ludovicus Dux Tecke 1283.

Hermannus I. Dux 1295 et 1302.

Fridericus I. Dux 1317 et 1359.

Fridericus II. Dux 1371. vendit Teck et
Kirschheim 1381.

Immengardis vxor Viti de Reckberg.

79. Denklage.

Laubbrief von 1379 im Pörschenberg und Pfaffenbach.
Kaufb. Aufsin.

Wir Frau Anna Gassim zu Gallenstein von Öttingen
geboren Witwe zu dem selben fürnemmt und pflegt das Güt
volgendem unter lieben Prib Graf Josse von Gallen-
stein das jüngere und andere seiner Gassim Trigel die
noch zu ihm sagen nicht kommen sind wir zu offenkun-
den mit uns für ein selbes gut sein kind und für alle unser
und in dem mit dem brief und dem kind allen die wir
in uns selbst von fortan leben. Das wir mit unser Herr-
betrachtung und mit gutem rat unter rat und rath mit
witten und Günst das Güt volgendem unter lieben von
dem Graf Gsinwald von Gallenstein dem letzten und so-
bern die Gassim von Pörschen von Pörschen Aufsin
sich und allen seinen raten mit dem brief rath und rath
verkauft und zu künden geben fortan zu einem rath und
neigen kauft Pörschenberg im Pörschen Gut und Gut mit
dem das wir zu gesamt und Gsinwald dem Gut Gut und

[illegible]

in unsern und unsern roten fischen mich und freimann kommen
sind und also haben wir die vorgenannte frau Anna mit ihren
guten witten und nachgelassenen liebe dem vorgenannten zu
Gebsarten von Ruffburg und allen seinen roten in vorgenannten
Hofen Pfaffenburg und allen andern vorgenannten Gut und
Gut und was dazzu gehört als anbaunent ist zu seinen zu
sein roten fischen in ir gewalt inso pfaffenburg und pfaffen,
den und fischen in unser daz alles inso pfaffenburg gewant mich,
auf pfaffen und pfaffen und inso alles mit nach pfaffen und
kraft ich daz alles also daz wider wir noch in vorgenannten
unser fischen und inso fischen pfaffenburg noch kein unser
noch in roten noch niemand anders von unsern wegen zu
noch in fischen, inso daz wir inso nicht inso noch in
keinen fischen mit keinen fischen pfaffenburg noch inso
noch in kein roten inso fischen wir vorgenannten frau Anna
bestimmend in unser zu. Gebsarten von Ruffburg und
seinen roten daz auf pfaffen pfaffen und pfaffen mit
dem roten daz wir mit dem vorgenannten unsern fischen
Joas pfaffen und mit unsern fischen pfaffenburg in
noch zu in inso nicht kommen sind pfaffen fischen und
pfaffen fischen wem und als bald in in inso in fischen
den roten daz in in dem vorgenannten zu Gebsarten
und seinen roten in dem vorgenannten Hofen Pfaffenburg
und allen unsern vorgenannten Gut und Gut mit in fischen
fischen daz in inso inso pfaffen pfaffen und
in inso pfaffenburg als daz inso mit nach pfaffen pfaffen,
ja inso in inso pfaffenburg und inso inso inso inso
unsern frau Anna und allen unsern roten inso inso
zu in Gebsarten von Ruffburg und allen seinen roten
in inso pfaffenburg Hofen Pfaffenburg und pfaffen in
inso inso pfaffenburg Gut und Gut mit inso inso inso

[illegible]

Endt und so lagten mit einem der vorgeschriebenen Graf
Erben mit einem oder mehreren Kindern und zu dem Ende an
 seiner, das auch die anderen Bürger sol inglich lagten mit ei-
 nem pfand in unbekant offener Gasthoben Häuser zu Herten
 durch unbedingt nach Pfandschaft zugewinnlichen die Bürger
 eine in Herten als andere nur außer nach pfänden als lang
 und als viel wie immer bis zur Erlösung kommen bis das dem
 vorgewandten Herrn Probst von Leibniz und seinen oder
 allen vorgeschriebenen sechs verordnet in der ymment falkenst ymmer
 nach Herten und auch das zu pfand und pfandpfand gemacht
 haben als vorgeschrieben, das auch zu pfand auf allen in
 pfanden auf Pfänden was auch das in der vorgewandten Herr Probst.
 hat von Leibniz eine für oder nach vorgewandten Leibniz
Erben oder außer oder oder vorgewandten Bürger in
 einem oder nur Langen Frist oder tag haben oder in Herten,
 laist fingen für oder das für oder oder vorgewandten Bürger
 pfand in in in gewalt können als fangen pfand
 das wieder wir haben das alles soll noch ein tag für noch
 einen oder noch können einen Kaiser können pfand
 bringen in kein tag wo aber in die vorgewandten
 Bürger nicht lagten als vorgeschrieben, das Pfand der
 ymment für Probst von Leibniz und für oder oder
 alle in falken stellen gewalt und gut auf oder pfand
 noch on alle tag außer der vorgewandten Leibniz Erben.
 eine außer oder noch das vorgewandten und Pfand
 und wieder für Probst und alle in der oder oder
 Gut auch der vorgewandten Bürger laist pfand
 eine befanden vorkommenlichen in dem vorgewandten zu
 nicht und zu pfanden in Herten in Leibniz eine als
 dem Land wie noch was für können und können der
 für als lang und als viel bis in so wie alle vorgeschrieben

[illegible]

Ad 17. Idus Decembris.

Gedankend unser Gotzwillen Herr Aulbrunck von
 Aufberg und Aulbrunck von Jergauß sein elichen Gieß,
 Frau zu H. Jergauß von Aufberg zu Frau Margt. von
 Zolau sein elichen Gießfrowen H. Aulbrunck von Aufberg hatte
 zu mitter gewarfen sind zu einem Loden von Durglin
 zu allen sein voriren zu waschkommen zu all globingem
 solan.

B.

C. XVI Othmari albis.

Anno dni m^ccccc^o Septimo — — — mein Herr Aulbrunck
 von Aufberg von Jergauß mein Herr H. Jergauß von
 Aufberg von Jergauß son solt gahsaffel ein wie soll zu,
 und zu ein wieg Jergit Gold zolob und allen sein Hon,
 Loden und waschkommen solan zu trost und batinen unser
 Loden Mitter sol Hohl das von batinen Herr Jergauß
 von Aufberg und unser Loden Loden Mitter, bei Hohl, Loden
 Margratten von Zolau Herr Jergauß saligen elichen Gieß,
 Loden und unser batinen son solt und Loden elichen Gieß,
 Loden Loden Aulbrunck geborn von Jergauß Loden son
 sol trost und Hohl zu ein wieg Loden mit solicher Loden
 nung das ein Loden ein ein pferren u. f. w.

82. Deplage.

Lechbergische Meßkistung zu Sondorf 1407. Aufberg.
Aufberg.

Herr Aulbrunck von Aufberg von Jergauß Loden
 Loden elichen an Loden Loden Loden und allen ein
 Loden und Loden Loden Loden Loden Loden Loden Loden

insamt vier jehent lufan von der Leger Hupß wagon
die ein halber solig und einen ein hoxen und of
ist vorerent gannest und gusst fahant das ist ein Meßz
Land fahen zu Altkerstal das zu gesorant die aufgeschriben
Gut Luf und Gilt das an den zwei Huden zu oben Altkerstal
die fahelufan gellant fünf maller Einkelb fünf Maller fa.
bier dreyßig pfilling Gallen zwanzig pfilling zwanzig auf Hünner
zwan Hupß auf Hünner und zwanzig fündant Ager. Item ein
Hud zu neuen Altkerstal die ein jar man vill das einen
wanger als man sy die wulifan mag dreyßig bieren ob,
gannest Güter ist mit ein oben Hocht und Hünner fünd.
Item ein lufan zu Jungen das Hünner ein bierant mit allen
mitten und raften und aller zugefört und zwanzig Gut zu
Altkerstal die fahelufan gellant vier und zwanzig vier tail
Einkelb und vier zwanzig vier tail haben ein Hünner
Gallen ein pfilling zwanzig zwanzig Hupß Hünner ein Hupß,
nach sein fündant Ager und zwanzig Luf die einen Meß
die geschildt ist in der Land Maria Magdalen zu der Flur,
Luf zu Einspöck das zu gesorant die auf geschriben
Gut Luf und Gilt das an den der Hupß zu oben Altkerstal
ein int. die bawt Hupß Mülherten und fahelufan vill
fünf maller Einkelb fünf maller Hupß dreyßig pfil.
ling Gallen Hünner Ager vier Hupß fündant und ein
Hupß auf sein Item der Läng dreyßig watz der galen
marg Item ein Land zu Einspöck die haben dreyßig bawt
und faheluf vill die pfilling Gallen vier faheluf fündant und ein
Hupß auf sein Item zu Hagenbüsch auf Hupß Mülhert la.
fah ein fah maller faher und ein Läng Item auf Einspöck
Löffelland lufan zu Hagenbüsch ein fah Maller faher
und ein Läng Item zu Griembüsch auf Maller Löffelland
haben die pfilling Gallen fünf Luf ein Hupß auf sein die

Donch Himmis eine pfilling für ein Maren Stam zwainzig
kaß und zwain Hübner in der Hylff der fure hat ein zu der kir,
fuer geförnt Stam eine pfunt der pfilling. der Hüller zwain,
zig Viertail Einkalt zwain und zwainzig Viertail Haber
fünffzig Ayer und ein dem anwender fure underthalb Maß,
muß die pfunt offer der der gemeinen Hübner zu Winklingen
Stam fünf pfunt faller fünft Ayer fünf Himmis zu ein
Hafnauß für offer der der Hölz zu der kreyser Stam der der
pfilling vier faller vier Himmis vier Hafnauß für offer
einem Lese zu Masenfaltem und der Poler bewert und
zwain pfunt Hüller offer ein zu der Maden der
der bewert die werden und über der obgenant Gut die ist
Högt und Himmis und fure der bebalzen und nutzzen
die der Maß die pfilling ist zu der der fülligen Lese
und die pfört zu Ramberg und der zu geförnt der
nachgeschriben Gut Stam ein Maller Einkalt ein Maß,
der rogen ein Maller Haber ein pfunt und die pfilling
faller offer einem Lese der Polner bewert und die
Holl und der Hüllail gemein ein und ein Maß Hüller der
Hilte von Ruffen von Reymersberg Stam was der Maß.
ein der Müller Müller halten was Stam der pfilling
faller ein maller Haber ein kreyser fure kaß vier Hölz
Himmis ein Hafnauß für fünft Ayer offer der Rain
Loppel der der fure der bewert Stam fure Viertail Ein-
kalt, fünfzig Viertail Haber zwainzig kaß vier Himmis
ein Hafnauß für und fünft Ayer offer der Rainberg
der der bewert und ist ein eigen Stam fünf
Viertail Einkalt ein und zwainzig Viertail Haber und
kaß ein pfilling zu was der der fure ein Hafnauß für
und fünfzig Ayer offer Ruffen Gut und der bewert Haus
Höllein und gilt zu Gmünd zu der fure kreyser der der

mit mir vertheilt und will mich mein Stam 4/3 - - Hoff zu küssen
der da ist der von Dorf der Hündt, Hocklin einem ein malter
Labann zway Lammern und forant, dann von demst von
Hollnang vertheilt und soll von Dorf Stam ein Eder zu
Leitzinn bewat Jacob Hartz gilt jarlich ein Pfilling
fallan und ein Hün und ist ein eigen Stam einen soll
zu ein Leitzinn bewat Jacob Hartz und Hücklin und
gilt zway Pfilling fallan und ein Pfilling fallan und sind
vertheilt und eigen ein eigen Stam Jacob Hartz zu ein
Leitzinn gilt zway Pfilling fallan dasen ein Pfilling Einkalt
zway fimer fimer und sind vertheilt und soll ein
Hün ein hollnang zu Leitzinn und ein bewat der Leitzinn und
gilt ein Pfilling fallan zway malter und ein fimer und sind
vertheilt und soll ein eigen Stam ein Pfilling soll der ein
bewat der alt Hücklin Hocklin und Jacob Hartz und gilt zway
Pfilling fallan zway Pfilling kass ein Hün fimer und sind
sind der soll ein Stam ein Pfilling zu ein Pfilling der ein
bewat der Hücklin Hocklin und Jacob Hartz und gilt zway
Pfilling fallan und sind vertheilt und soll ein Stam
einen soll zu ein Pfilling bewat Jacob Hartz und gilt zway
Pfilling fallan und sind vertheilt und soll ein Stam
ein Pfilling wegen mein und will ich das alle ein Gült der Hücklin
der obgenant Gült als vor begriffen ist wolgan
und werden soll ein der obgenant Pfilling und künnen
und abkündigen ein und einen neben und manneist von
wegen und als das ist das ich Hocklin und Hücklin
der Pfilling Gült der einen ein Pfilling Hocklin und
Pfilling wolgan und vertheilt von Pfilling der Hücklin
der Gült von ein und allen einen neben ein Pfilling
als also nachstehen gesamt und gesamt werden mit Pfilling
den mit vertheilt mit Pfilling mit Pfilling und mit Hocklin

neßten uiso das ein englisches Explan seiner freyheit an die
den waffen der zu einem in Gut gesamt weil in kommen
mügen ou allen Pöfßlag den allen Ganneten die unter die
bathaus über kurz oder über lang das ist oder ein oder
die Massen wider lagen wollten oder der Zeit wird oder
nur also gewarlich beschworen also das das selb Gut für
gilt mit notragen nicht von solicher Handlung noch von
beschränkung wegen so notgedrungen ist so sollent die nicht in
selben Gut der zu dem also gewillten mit gegengessen ist
gewarlich den kaiser das Pitalo Güter zu gewinnen und
von dem Pindertingen solches Pentalo nachstellen für engli-
sche Güter gultig selben teil in selben nicht zu geben
und gewinnen und so freyheit persönlich zu geben zu neu-
schaffung und zu neuen den allen Ganneten für so und
so Güter nicht und in wider soll den ist noch in sein
mit noch nicht neuen von unser wegen nicht mit wider
noch den noch persönlich geben wider mit Garist noch von
garist Geistlichen noch weltlichen noch zu in seinem
weg hat den ist oder in sein mit oder in man und
von unser wegen das zu rein oder für in sein sollen
wie zu allen Zeiten künftigen und den nicht zu in sein
zeiten nicht in in sein sollen und von in sein nicht in
nicht noch künftigen Geistlichen noch weltlichen noch zu
in sein weg und das ist ist und allen mit wider von
den janzigant zu ein Gütern fürlich von dem nach und
allen notgedrungen sein den selben Ob ist damit das ob
das wäre ob selbsten Gut der Gut die zu die vberant
Massen gesamt betrachtet oder beschwert wären von Pind-
von rufen von Darnst von freient von Gergel von in
von Darnst von Pindal oder von anderen Darnst also
das die Gut die fürlichen Gut mit notragen nicht von

unthunlich ist sol mir mit mirer neben ynen obgenant zu den Hufen
 und irer Hufen zu Gemein der Lehen zu sein noch nicht mag
 ynen noch bannen wegen der in Lehen weg. Also man
 mit will ist das alle Hufen der obgenant Hufen in Lehen
 sind, vnder Lehen daz zu wolt warden geloben und geschick
 in obgenant nicht mehr also zu werden hat das was in
 solich Lehen unthunlich beschicken zu den obgenant Gut so man
 begriffen ist als nil und als lang als in dem Lehen solang
 mag mit mirer oder mit nicht von allen Gemein der Lehen
was in Lehen ist Hochzeit Lehen daz. Hott fachtou vntail
ungelosen mit mirer neben ynen in obgenant Gut mit
offen der Gemein gezogen Lehen warden in alle ynzugewiss
 So gib den obgenant zu den Hufen und ynen Hufen ein mit
 und ein neben Lehen beschicken mit mirer vnder
 ungeschickten Lehen mit dem Lehen Lehen mit dem
Lehen daz von Lehen von Lehen von Lehen
 daz in Lehen in Lehen vntail zu man Lehen daz
 mirer Lehen ynen willan zu dem mirer Lehen von
 Lehen Lehen daz von Lehen Lehen von Lehen daz
 Lehen daz Lehen daz in dem Lehen als man zalt von
 Lehen daz Lehen daz Lehen daz Lehen daz Lehen daz
 Lehen.

89. Deplage.

Auszug eines Kaufbriefs um einige Güter zu Groß- und
 Kleinspeßen von 1418. Inse. Arsin.

Ich Albrecht von Lehen von Lehen daz, Ich Lehen
 und Ich Lehen von Lehen von Lehen daz
 in Lehen daz — — — In Lehen ist yst Lehen
 nach dem Lehen daz Lehen daz Lehen daz Lehen daz

Gegürtel hingefasnet ist sein und darauf zu dem
Aufgefunden sein.

St. Denplage.

Verdammter kaiserl. Lehenbrief über den Druckzoll
zu Vellierung von 1515. Kayl. Auf.

Wir soviel von göttlicher Harsingkniff Abble
in Erwünschtem Gotsfuß Regyanbung -- bekennen
offenlich und sein kniff -- das -- für und --
kommen ist, in xialu und Lügnerischen Traum
Frau Myra Guffin von Guffenberg Wylant das Ginde
und gastwangen Harnen Albrecht von Rosenaußgang
marischen Mitzen zu Aisen vromen Todtschafft, und
jet noch dinstalb Todtschafft in einem Linsaltan Lügnerisch
und vuzigt einen kaiserlichen Confirmation brief
-- -- und Lütt sollicher -- -- von Aicht zu Aicht also:
Wir Fridrich von Gottes Guden Romischer kaiser --
bekennen offenlich -- -- das noch mehr und das
Kunst Linder vaterlicher Albrecht von Ruffgang vom
Rosenaußgang -- -- abteten, das wir sein und Ghor.
gan, Kistten, und Ganssen vom Ruffgang von Rosen.
außgang seinen Rindern -- -- in Rinzol -- -- zu kol.
mienz -- -- so noch und -- -- und von Maylant Gai.
Luzen von Ruffgang vom Rosenaußgang seinen Rindern
abblusen an Ty kommen -- -- Guden an, Lügnerisch.
Ein Tag, das Monats fünf Ruff Gristen gabirte hier
zufasnet und in aufzigtan -- -- wenn wir nicht -- --
Guden an zornigst an Tag das Monats März, abman salt
nach Eristi -- -- Guden Lütt Lügnerisch und in Lügnerisch,
ein sein.

85. Denzlage.

Kaiserl. Lehenbrief über den Fürstenthum zu Comburg von 1613.
Quell. Arxiv.

Wir Maximilian von Gottes Gnaden erwählter Römischer
Kaiser — — — Fürst künig allermüchtigst laß weiß der Eitel-
weiser und der Rüst liden yaltramer Kannthilfshilf Erzherzog
von Österreich vermüchtig verboten, das wir sein der Fürst in
dem Comburg zu Comburg — — — von Fürst seiner sein Hut
und lassen lassen lassen lassen lassen, lassen lassen lassen
im Fürst Erzherzog Erzherzog von Comburg — — — lassen,
von — — von von von — — zu lassen lassen lassen lassen
lassen — — — lassen lassen lassen lassen lassen lassen
lassen lassen lassen — — lassen lassen lassen lassen lassen
— — lassen.

86. Denzlage.

Erhebung von Höhenreichtum zu einer Reichthum.
1628.

Quell. Arxiv. Comburg. Comburg. Comburg.
Comburg. Comburg. Comburg.
Comburg. Comburg. Comburg.

Wir Maximilian von Gottes Gnaden erwählter Römischer
Kaiser — — — Fürst künig allermüchtigst laß weiß der Eitel-
weiser und der Rüst liden yaltramer Kannthilfshilf Erzherzog
von Österreich vermüchtig verboten, das wir sein der Fürst in
dem Comburg zu Comburg — — — von Fürst seiner sein Hut
und lassen lassen lassen lassen lassen, lassen lassen lassen
im Fürst Erzherzog Erzherzog von Comburg — — — lassen,
von — — von von von — — zu lassen lassen lassen lassen
lassen — — — lassen lassen lassen lassen lassen lassen
lassen lassen lassen — — lassen lassen lassen lassen lassen
— — lassen.

[illegible]

[illegible]

87. Beilage.

Heilungsbrief zwischen Georg und Hansen Brüder von
Reichberg zu Rapperspein und Schwarzenberg. 1592. Köfst. Reichen.

Wir wissen das künft. mannichkaiser das off. seit Datto die
beist. sind in Galt und das der Markgraf von Brandenburg, zu Galt.
Lingen, Pfalz zu Rappenburg, und Möller von Rappenburg von
Rappenburg zu Rappenburg, in Rappenburg. Rappenburg ab.
war und war ist zwischen in Galt, und das der Johann von
Rappenburg von Rappenburg zu Rappenburg, in so
mit geben wissen und willen angenommen haben, das ist also
wie verfolgt — — — Item was soll Rappenburg was,
das und begeben, das seine Rappenburg zu Rappenburg, und
Rappenburg mit dem Garten, was das will in Rappenburg, und all
Rappenburg und Galt das ist Rappenburg, Rappenburg, und Rappenburg.
das Rappenburg — — — Markgraf von Brandenburg, die.
Latt, die, und Rappenburg, Holz und Holzmarken, und was
in dem Land zu Rappenburg — — — Das geben ist off. Rappenburg.
wissen was Rappenburg in Rappenburg Rappenburg und
Rappenburg das, als man gut und Rappenburg Rappenburg.
das Rappenburg Rappenburg — Das ist was und Rappenburg.
das.

88. Beilage.

L. Ferdinands II. Regale und Rappenburg, wie auch Rappenburg.
Rappenburg von den kaiserl. Landgerichten für den Rappenburg.
das von Rappenburg und seine Rappenburg. 27. Feb. 1621.
Köfst. Reichen.

Wir Ferdinands II. Rappenburg von Rappenburg Rappenburg.

Römischer Kaiser zu allen Christen Meistern des Reichs, in Germani-
en, in Friesland, Lotharingen, Carinthien, Croatien und Slavonien,
in Ungarn, König, Herzog zu Österreich, Herzog zu Burgundien,
zu Lotharingen, zu Bayern, zu Kärnten, zu Krain, zu Steiermark,
zu Schwaben, Ober- und Niederpfalz, Herzog zu Pfalzgrauen,
Marggraven des heiligen Römischen Reichs zu Burgund, zu Mar-
schen, Ober- und Niederbayern, Pfälzer Grafen zu Pfalzgrauen,
zu Ansbach, zu Hainau, zu Brandenburg und zu Glogau pp. Landgrauen in
Sachsen, Herzog auf der wendischen Mark, zu Lützenau, und zu
Tübingen pp. Lützenau, für und unsern Erbkönigen, von
Reich, erblich, mit diesem Brief und sein Kündt allen vormaligen
Brief, wie wol wir uns augenblicklich Güte und Reichthum mit-
theilen, allen und jeden unsern und des heiligen Reichs, zu
Lützenau und Lützenau, unser Gnade und Förderung mit-
theilen genügt sein, jedoch so wirdet unser Reichthum ge-
müß unser Gnade, gegen Lützenau, in diesem Brief und unser
heiligen Reich, in diesem Brief und Lützenau, willig
zugeben und bewilligen. Es wird unsern sonderlichen Reichthum
Güte und Förderung, für und zu Lützenau und zu
Lützenau, wenn wir nun gültig begreifen und bekräftigen,
in diesem Brief, Lützenau, willig, und unsern Reichthum
so in dem Brief, unser und des Reichs Lützenau, Lützenau von
Lützenau, Herzog von Lützenau, unser Reichthum, und
sein Reichthum, und unser dem heiligen Reich bekräftigen und
geben geben, und es seinere wol sein kann, mag, und soll,
wenn so geben wir, mit volbrachten müß, gültigen Brief,
und unsern wissen, und sonderlichen unsern Reichthum gültigen,
in obgenannten Lützenau von Lützenau, Lützenau seiner Reichthum
Lützenau, Lützenau Lützenau Lützenau, und Lützenau Lützenau
Lützenau Lützenau, Lützenau, Lützenau, Lützenau, und
Lützenau, und Lützenau, so Lützenau Lützenau Lützenau,

und zu allen Liebhabern und Günstlern, so es jetzt haben, von
künftiglich, mit rechtensdiger Ankündung überkommen war,
dann, in unser = und das Herz. Auch besonderer Gnad, Verzeihung,
Schutz und Besirm, auf Ewigkeit, genommen und umfungen,
sein wirf zu thun, und zu thun seinen Halben daib Leben,
Auser und das Reichs Kaiserlich und Glantz, für gewalt und
zu Recht, gütiglich gegeben; und durch das alles ferner,
von Römischer Kaiserlicher Majest, wissentlich in Kraft des
Briefs, und wirren setzen, und wollen, das durch Baro
von Rausberg, sein Halbe Kaiserin, zumt. Herrn Leben,
und oberrichter sein Kaiserin, Kinder, Einnamen,
und Hauswesen, zugehörigen und Herwanthen, und allen
in selber Hand und Günstern, wie Obenst, in unser und das
Reich, besonderer Gnad, Verzeihung, Schutz, und Besirm, und Glantz
sein, und all und jegliche wirren, Gnad, Verzeihung, wortlich,
Recht und Gerechtigkeit haben, bis wirren setzen, gebühren,
und gerichten sollen und mögen. Also wir, so in unser und
das Reich, seinen Gnad Verzeihung, Schutz, und Besirm und Glantz
sein, haben, und bis das alles setzen, gebühren, und gerichten,
von Recht, und Gewissen, von allem und jeglichem ungerichtet.
Wir haben uns ferner dem Herkommen in unser Recht,
Baro von Rausberg, Kaiserin und Kaiserin Rausberg, seinen
Halben Kaiserin, und allen seinen Halben daib
Leben und verfallen Leben leben, Mäulisch Pann
und Pann von Rausberg, und allen sein Leben, sein Er-
ben Kaiserin diese besonderer Gnad und Verzeihung zu,
Herr und gegeben; durch und haben ferner von oberrichter
unser Kaiserlicher Majest, Holkonnuszeit, und nicht wissen,
in Kraft des Briefs, also das wirf ferner so, für Einnamen,
Eigen daib, hinterlassen und Hauswesen, die es jetzt
haben, von künftiglich überkommen Mann und Frauen,

[illegible]

[illegible]

Inoffen, Mann und Frauen Hofmann, an diesen und an
 Kaiserlichen Quaden und Langsitten, Pfalz, Pfalz, und
 Glantz, mit fündten noch fündten, Vondar by dero, wie obfagt,
 at, garunfignatig gebrauchten, garunfignatig und ganzglantz in r.
 bey bleiben lassen, und fardwider nicht thun, noch das ja,
 wenn es unndere zu thun gesehten, in kein weissen; Als
 ein einem jagdigen, ja, unser und das Eriß fchwere Mu-
 yund und Kraft, und dergleichen ein fonn, Thambel wenig Markf
 köllig Goldt zuvermehren, in ein gader, so oft es fündet;
 das fardwider fhat, und füll in unser: und das Eriß fündet,
 und das unndere falden Eriß obgenannten Eriß von Auf,
berg und fündten Eriß unanfechtlich zu bezaalen unanfechtlich
sein sollen; Mit Hekinnit die Eriß, befigelt mit unsern
 Kaiserlichen unfechtlichen fignat; Geben in unsern
 Rath. Mann, in Eriß und zwanzigsten Tag das Monats
 Erißmonat, Auf Erißi unsern Eriß fündten und Erißi
 unanfechtlich Gebürt Eriß fündten und in ein un-
 gesehten, unsern Eriß das Eriß fündten, in Eriß
 fündten, das Eriß fündten in Eriß, und das Eriß fündten,
 in Eriß fündten.

Inwieweit
 V. L. L. O. Menz

Ad mandatum sac.^{ae} Caes.^{ae}
 Maiestatis proprium
 T. P. Luchetn

30. Zeplage.

Schreiben der Direktion des schreib. Grafen Erißmonat an Graf
 Wolf von dero von Erißmonat von 1613.

Auf der Erißmonat Erißmonat Erißmonat Erißmonat
 Erißmonat Erißmonat Erißmonat Erißmonat.

Auf Erißmonat Erißmonat Erißmonat Erißmonat
 Erißmonat Erißmonat Erißmonat Erißmonat.

überbalden, daß von unserer Mitglieds = Herren
zu thun und einwilligen nicht zu vertragen ymen.
In, als haben wir unter andern Punkten diesen vom
Ausschreiben des unsern Ausschusses auf den 10 Juli 1801
abzuweisen 1811 fast gelangten Grafen und Herren
Tagb inserieren, und darauf in pleno darüber unser
von lassen, demselbe ist aber im das wegen Abwesen,
hat der unfernen nicht resoliert, können und unter,
an Zusammenkunft nachsehen, wie man solch in Ueber
mütigkeit an angefangen, ist dieser differierte Punkt
zusumiert und dasu geschlossen worden, falls E. L. d.
zugestehen, da auf diesem sich vereinigen und in der,
vom Collegio incorporiert zu werden, beabsichtigen werden,
man sie ganz haben und lassen, auf = und einnehmen,
auf Sessionem und Votum verfallen wollen. Merken
sich im das Ausschreibenden Punkten solches E. L. d.
Auf das Aufstehen zu notificieren demselbe in even-
tum Collegialiter anzutragen worden, inmassen
ab von das, dem Herrkommen nach, das obliegt
und gebührt, so nunmehr wir vintalen vor unser
Mitglied und Dank = Herranden Grafen ferner
auf und ein, machen Sie glücklich aller unser Pri-
vilegien Exemptionen und Immunitäten, und geben
ihnen Sessionem et Votum.

Und nunmehr zu Beschlüssen der gemeinen Sitzung auf
unserer notwendigen Anträgen: weilun ab das Graf-
und Herrschaften haben nicht, wir Sie selbst den
geschritten haben: so solch und Georck von jedem
Dank = Herranden hier Tuncel Tuncel in machen
werden, E. L. d. auf das sich und ein vereinigen: an das
was Sie von freien Fasse und Herrschaften Tuncel Tuncel

90. *Lezage.*

Schreiben des Nitterkantons an Doctoren Graf Wolf
Lorrad von Rechberg. Aut. händliche Schrift. N. St. von 1613.

[illegible]

zu weichen, begütlich gemacht sein. Hm. David von Hagen
Haller und von Hagen sind somit von ganzem Willens
Ehre zu lobwürdiger Continuation in diesem warren,
im gütlichen gut, im unerschütterlichen Affection sinn-
lich, und aus allerseits göttlicher Protection im Benedic-
tion gütlich umfassen. Datum Ellingen den 19
Septemb. Anno 1613.

Und Herr Haller im von Hagen
Einwilligen

Lob. und Segen Herrns und Herrens Christi
im Hagen.

Gl. Deplage.

Meinergeliebten Brief von Mülheimberg. 1509.
Aufs. Aufs.

Von Gottlob Guntzler Herr Ludwig Guntzler zu Mülheim-
berg — — — daß wir unsern lieben gütlichen Erbschaften
von Aufs. von Hagenberg zu Aufs. zu unsern
Mülheimberg gütlichen haben — — — aber daß von Hagen-
bergs Einem Hagenberg Guntzler von Aufs. sind.
yon warst — — — Haben zu Mülheimberg im Jahr
und zwanzigsten Tag Monats Septembris also von
Hagen Mülheimberg Hagen gütlich gütlich gütlich
Linden gütlich gütlich gütlich gütlich gütlich.

Gl. Deplage.

A. Mülheimbergischer Meinergeliebten Brief von 1585.
Aufs. Aufs.

Von Gottlob Guntzler Herr Ludwig Guntzler zu Mülheim,

borg — — — Daß wir unsern lieben geliebten Doro von Aufborg
von Hofen Aufborg zu Marburg. — — gelassen haben — —
alle sub von Meynert seinen Salomon Christophen von Auf-
borg — — zu Marburg — — — Haben zu Hiltgastem
am zwanzen und zwanzigsten Monats tag Januarii alle
unsern von Christi nuntz Anden Doro gebürt zalt
hundertfünfzig und fünf Jahr.

B. Mittelberg. Meingefällhaben = Brief von
1623. Aufb. Arsin.

Herr Gottab Guaden Mir Johann Friedrich Herzog zu
Mittelberg — — — Demnach dem einß der Edel
unsern lieben geliebten And Kauf Brands von Auf-
borg, von Hofen — Aufborg, Herz zu Erndbire, Armp.
seiner, im Bollmuntz off abstarben Manlart Vin.
und Waltart Doro Brands von Aufborg pp. Wund
Endgung — — — Haben zu Hiltgastem zu Hiltgastem
am zwanzen und zwanzigsten Monats tag Julii alle
zalt von Christi nuntz Anden faren und Donigma.
fart Andert Ein hundert Arse hundert zwanzig
und Arse fart.

Q3. Deplage.

Hilt = Kempfischer Lehenbrief von 1676. Aufb. Arsin.

Mir Doro von Hofen von Gottab Guaden der hoch-
würdigsten Kaiserin Maria, Abbtin der Arse Hilt
Arse und Arse — — — Hilt Arse Arse
mit Arse Arse Arse — — — Arse Arse Arse

Joseph Hilff Ämtler Administrations Vornogt der
Gemeinschaft Völmung nominirungst bitten, daß
wir Ihn vorweg wegen lauter Gewaltthat im Namen,
und an Platz der — — — Alß Kommissarische Administ.
Moniunt in Moslyndofen Herr Veronis Erz.
von Ruisberg auch in der letzten Zeit
Hilff Kaufmann, Joseph Wieders, Georg, Georg,
und Erz Gebirger Erz von Ruisberg — — —
wie der in der letzten Zeit eine gewisse ist, im
allern Erz Hilff Kaufmann Erz von Ruisberg
— — — Ihr geliebter Rufen soligen Jüngst — — —
ist von zwölften Monats Tag September in Ruisberg,
für fünfzig Pfund und Einundzwanzig Pfund.

St. Deplage.

Ich. Vero Krist n. 2. Kaufmann von Ruisberg zu Völmung 1726.
Ruisberg.

Anno 1697. 2.^{do} Decembris fuit Baptizatus Illustris,
ac Generosus Dnus Joannes Vero Ernestus liber Baro
de Reckberg parentes perillustris a Generosis L.
L. Josephus Rucolophus liber Baro de Reckberg
— — — et — — — Dna Maria Margaretha Volin de
Neuburg — — — Patrinis — — — Extractus ex libro
baptismali parochiae Hellmuntensis ita testatur
Datum Hellmuntii die 6 Januarii 1726.

Mattheus Rucchet pchy ibidem

95. Fehlg.

Genehmigung der Reassumption des Grafen Prädikats
der Familie vom König Maximilian in Baiern.

Wir Maximilian Joseph von Gottes Gnaden
König von Baiern, so haben wir allergnädigsten
Hofhaltung in unsern wirklichen gesammten Rath und
Chancerkammer Maximilian Joseph von Ansburg
und dessen Räten zuvörderst bewilligt, daß derselbe so
wie auch daffelben zur Zeit in unsern königlichen Dien-
st, so als unsern Infantanten in von ihm als -
gepflegten Grafenstand auch für ihn Personen wider
zunehmen, und da dieselben Prädikate und
Erkorationen wider führen mögen und wolten
sollen. Wir haben uns wegen uns dem oberwähnten
Dittstallar als gegenwärtigen von uns persönlich
in der Person und mit unsern größten gesammten
Rathen in jeder Hinsicht erkannt, können
allgemeinlichen Legitimation selber rechtfertigen,
und zu lassen lassen.

München den fünf und zwanzigsten Oktober im
ein tausend acht hundert und sechzigsten Jahr.

Maximilian Joseph

vic. Graf von Montgelas.

Auf königlichen Allerhöchsten Befehl.

Erkannt in dem königlichen Chancerkammer
Joseph von Ansburg im hiesigen Saal in
königlichen Dienst der Infantanten und

willigen Ministeriums als Grafen Friedrich bezeugt.

Call.

Baumüller General Sekretär des
Ministerial Departement des Ausw.
wärtigen Angelegenheiten.

Ab. Dentsche.

Münster den 23 September 1808. An den Herrn von
Herrn Graf von Grolman zu Wien, Alois Franz von
von Grolman. In nachgefolgter Einwilligung zur Erlangung
nicht Autographisch gleich dem Ministerialen Grafen
bezeugt.

M. J. P.

In beiderseitiger Erwägung der normalen, ständischen
Eigenschaft mit folgenden Privilegien unter der
Ihren Souveränität unterworfenen Passports zu wol-
len wir nach unserer allernachstehenden Bitte gestat-
ten, daß ihr mit anderen Passports Condorf und Weis-
senstein und ihrer Familien, so fern sie einen zu-
stehen fähigen und geschlossenen Bezirk bilden, ein
Autograph in der Art formiert, wie solches in Auf-
nahme über die Geschäftsverhältnisse vom 24. Jul.
Einzelgesetz § 8 und 18 der ministerialen Grafen
gestattet ist, stattzufallen, daß Einzel Autograph,
was die Ausübung der Geschäftsverhältnisse betrifft Auf-
nahme Autographen vollkommen gleich gestattet werden.

Ihr vorwärtigen Vorschlag von fünf binnen 4 Wochen der
Ausgabe, wie ist Einzel Geschäft nachfolgend zu bilden und

zu besetzen genehmet, vorerst aber von uns auf schriftl.
dem Befehl des Appellationsbezirks in Lüneburg, und
auf dieselbe zu Johannann Meißner'st Sohn bekannt-
machung in dem Anzeigungs-Blatte bringen werden.

97. Zeilage.

Zeugniß der Dominikaner zu Gmünd über eine Meß-
Stiftung. 1351. Aufb. Auf. 2. Auf. n. 3. a.

Wir der Prior und gemeinlicher Convent Prediger
Ordens zu Gmünd hier kint und nienst öffentlich im
diesem Brief — — — Laß wir — — — aber ein sin Konvent mit
dem Konventen mit unter Lint Gerson zu Gabsarten und
der Kälberstein von Rosmarkeberg Gabsarten und ein
neigen Meß in der Kirche von Rosmarkeberg täglich
in Natur — — — und nicht nur gemeinlich ist — — — der
Brief wart geben so man soll von Eristen gebürt ist.
Zu dem Gmünd ist und Johann in dem neuen Gmünd.
Der ist der heil. Marien Magdalenen Abent.

98. Zeilage.

Vertrag über noch lebende Meßstiftung. 1393.
Aufb. Auf. 2. Auf. n. 5. a.

Ich Gabsart von Rosmarkeberg Ritter Hinn kint
und nienst — — — und war ein Laß, Laß ich der
vorgemant Gabsart von Rosmarkeberg mit einem
Gmünd Abent einß Heilß über ein Lint kint.
— — — der ist der heil. Marien Magdalenen Abent.

Eintr Josef Albrecht von Rosenaußberg Ritter — — Ein
Brief wardt geben an dem ersten Quintunnstag nach dem
Palmstag so waren von Gottes güt, Fraygnen,
Freundt und Fray und Freunzig jar.

99. Deplage.

Extractus ex documento originali. 1328.

1328 legant Conr. et Albert de Zechberg mil.
in remedium anime patris Alberti / von Al.
Adelberg / von Craybun Hof zu Oberwälden.

Erster Anhang.

Zur von Pechbergischen Familien Geschichte.

Sonder zu Pechberg gehörigere Familien.

Einmal wird sich eine ausführliche Aufzählung der zu Pechberg gehörigsten Familien erwarten; daselbst geschildert werden meine Kenntnisse, und Kräfte über, bringen; und dieser Nebemerkmal notwendig wissen, sogar wann man, als die Pechbergische Familien Geschichte, selbst. Ich gebe also nur das, was ich zu einer oberflächlichen Kenntniß dieser Familien gesammelt habe, um bey der Durchsicht der Geschichte nachzusehen zu können, in was für einem Lande selbst anständig sind, und was für ein Mappen selbst führen. Und um daher im Nachschlagen ab begreifen zu können, sammt ist allen diese Familien, nach der Ordnung des Alphabets, und zöllen sie aufzählen wird. Ein Mappenbeschreibungen nach ist auch Münch Aufzählung von adelichen Mappen, Land Mappenbuch, und der Dairischen Adel und Adelichen, und mit den Pechbergischen Namen einfließen.

A.

Adelmann ist eine alte Schwäbische Familie in ungarischer Fürstenthum. Der hier von Adelmann Adelmann kommt, welcher Ort zwischen dem Iller und Isar, und dem Isar liegt, von dem können Aufschil nach der Zeit. Nicht weit davon sind die Familien, welche adeliche Adelichen, nämlich: Postell, und Postell; in der Zeit, sie waren Mosenitz. Ein ganzmächtige Ritterhauptmann im Anton Pech, Adelichen

Wilmann, ließ sich im vorletzten Rüst Mikariat zum Rüst
Grafen ansetzen. Abwiegend erblicketen Familien das Erb-
mussfallend das Fürstenthum Elwang. Ein Rüst im
silbernen Gold einen Rüst gekrönt, voll gekrönt,
blauen Löwen mit doppelter Elwang. Auf dem Rüst ein
hat die Rüst ein goldener, einer Rüst ein
hat, dessen Rüst abgerüsteten Rüst, mit welcher ab im
ein Rüst gestallt ist, oben gestallt, und jaen mit Rüst ein,
gar schwarzen Rüst ein besetzt sind. Ein Rüst,
Inken sind Silber, und Rüst.

Adelshiem, Adolshiem ist ein vornehmliche Ge-
schlecht soll seinen Ursprung von Lippo von Einem her-
ken. Im 1298 lebte, das Schloss Adolshiem im Rüstwald
2 Meilen von Mosbach Rüst, und sich zu Rüst inson-
nante. Es Rüst im silbernen Gold ein von Silber,
im Schwarz einer gestallt als Adler Rüst, dessen Rüst
sich Rüst nach der Rüst, in Rüst ein als Rüst.
sich S, Rüst. Auf dem Rüst erscheint zwischen zwei
von Silber, im Schwarz einer gestallt als Adler Rüst ein
gekrönter Rüst ein, oben Silber, unten Schwarz mit
einem zur Rüst sich Rüst ein Rüst. Ein Rüst,
Inken sind Silber, und Schwarz.

Adelshiem ist ein sehr alte Rüst ein Familie,
ein aber, sehr lang, nämlich 1597 mit Wolf von Adelshiem,
übergestorben ist. Ein Rüst ihr Rüst ein Rüst ein von der
D. Rüst, Rüst zu Rüst ein. Ein Rüst im goldenen
Gold Rüst ein Rüst ein, oben unten an der Rüst
abgerüsteten Rüst, d. 1. Auf dem gekröntem Rüst
einen Rüst, Rüst, und einen Rüst an Rüst ein Rüst

Sajinan Tjauru. Ein Halbmilchkan aus dem Gold, im 2. Plan.

Eichelberg, oder Eichelberg war eine berühmte gräf-
liche Familie, deren Stammes Aufstieg auf einem hohen
Berg lag, man sah sofort i. d. so wie die Familie selbst schon lang,
seit dem 14. ^{Jahrh.} Jahrhundert nachweisbar ist. Sie hatte im
selbigen Jahre einen sehr hohen Aufstieg, d. i. mit einem
Rückgang.

Aicken eine Ceylonen Damschen, die zu Jlan - Cuisen bey
Pallmütz saßten, mit von der die Erbschaften Lukanz gewirf.
das Jlanaischen mit Ziegen für ein Aufbang brachten. Ein Gra.
zu von Aufbang zu Jlanaischen saßten zum Ansehen ihrer
Altmütter den Gang übernahmen, das Jlanaischen saßen
im polinnan Salin, ihr Schuppen, auf einem roten Gef.
nen. Auf dem yakhönten Salin saßen zwei mit dem
Mündeligen und wärde yakhönten, Jlanaischen, mit von.
nen polinnan Duffelöfören saßen.

Spessmont istab altn Grafsn Gesslucht sat im rothn
Pfeil ein silbarns Rönig. Auf'm yackröntn Palm, sat
ein wilschastab, wilschastigab, von jarnen Lich mit nimm. Cnassen
von jarnen rothn Riffen, ind mit dem silbarnn Rönig ind
Pfeil ind telnat ist.

Arco. Ein Grafen von Arco, oder Degen hat ein
von Hofnung von Hartwig, einem Sohn des Grafen Rado
von Abensberg her. In ihrem goldenen Wapen sind zwei
übereinander stehende mit dem Wapen unterwärts stehende
blaue Degen. Ein Palmenzweig ist Gold, und Blau.

Au. sing. Cw.

Auerbach, vñr Urbach. Einst saß alt, aber
lumpf vñr gestorbener Gassenst salt seinen Sitz zu Tode si,
nam darmit Mordmordigischen Tod im Anter Pfortenort.
Ist Bild war von Silber, im Tod in die Lunge gesteckt.
Auf dem Galen besaß sich ein, abendall von Silber, im
Tod in die Lunge gesteckt, wassan in Danksen Gal, im
Tod.

x.

Baldersheim, Truchsessen von, eine aufsehlige
fränkische Familie. Ein saß im goldenen Selt einen sitzen.
Ein, ein Bild vñr walt saltan, nicht saßan, im die
Lunge saß, Danksen rohen Gunt. Ein mit Mordmord
nach saßan Danksen Gunt vñr dem Galen sind von Gold, im
gestan in die Lunge walt salt. Zwischen Danksen
nach saß in die Lunge vñr gestan salt nicht saßan
Jungfrau mit einem langen gewickelten Haarzopf.
Ein Danksen sind von Gold im Tod.

Barber Graf von Hohenburg ein vñr lufte Gassenst
in dem vñr lufte Gassenst.

Baumgarten. Einst Grafen sind in Danksen begütert.
Ist Bild ist vñr gesteckt. In roten blauen Selt vñr saß sich
vñr einem vñr, vñr dem 4. Haste saßan, ein
nicht saßan, in die Lunge saß, Danksen, vñr Danksen
begütert, goldenen Danksen mit einem vñr lufte Gassenst.
Ein zwanzig Selt ist von Gold, Silber, im Gold vñr in,

Heilt. Das dritte Gold ist von Silber, und das vierte von
Heilt. Im vierten roten Gold befindet sich ein silbernes,
das schwarz in der Hitze fallend, springendes Feuer. Das
Fifth ist mit einem grünen Kronen gekrönt, über welcher
4. gekrönte Palmen stehen. Auf dem roten Kaiserium steht
ein gelber Löwe, wie im Fifth stehen. Auf dem vierten,
dem Kaiserium ist ein gekrönter, mit einem besetzten, von
Silber, und Holz in der Mitte geschnittener orientalischer Tisch.
Mit einem blauen Überzug. Auf dem dritten ist ein
Zinken der vierte Tisch, wovon das Kaiserium von Holz,
Silber, und Gold, und das Zinken von Gold, Silber, und Holz
gleich geschnitten ist. Auf dem vierten ist ein Zinken
Zinken ist das silberne, springende Feuer. Neben dem
Fifth stehen Kaiser, und Zinken, von einem roten
einen Stein mit doppelt farbigem Stein. Ein Stein
steht. Auf dem blauen Kaiserium ist ein gelber Löwe
das Fifth, das auf dem vierten — Zinken, und auf dem Lin-
ken — Kaiserium steht. Ein Palmenstein ist Kaiser: Zinken,
und Silber; Zinken: Holz, und Silber.

Rebenburg eine alte, rufschöne, längliche, runde
Stein in Frankfurt. Ein Stein auf dem Kaiserium im
weißen Fifth ganz rot mit einem roten grünen Stein,
ein auf einem von einem Stein geschnittenen roten Kaiserium
steht. Ein Stein ist mit einem roten, weißgrünen,
dem Kaiserium einen Stein geschnitten. Ein Palmenstein
ist ganz weiß und links rot.

Bellary fünf Feuer.

Bemeltberg. Ein Kaiserium von einem Stein ist ein

gentlich Passiflora Styracis, und ist ein sehr schöne
Burg, liegt in Passau, in der Provinz. Fürst von Fürstburg,
Bischof. General Latta 1557, kam aus Passau, ließ sich in
Schwaben nieder, und pflanzte in sein Gefolge unter dem Na-
men Edelburg fort. Seine Nachkommen haben zu Grotz,
hienun vor der Stadt ihren Sitz. Ihr Vorfahr ist von Tilly, und
sein Name ist, und sie sind in der bekannten Grotz sich befinden.
In zwey Hälften, mit Mühlsteinen sind aber so genannt.

Berzini ein, lausfarbliches Geflügel in Elgerß, von dem wir sonst nichts bekannt war.

Berg. Die Grafen von Burg sind Niederländer, sie
sollen noch von den Grafen von Burg bei Lingen an der
Donau ihren Ursprung haben. Die Leichen im schwarzen Erd
ein silbernes Gesichtlein mit einem rüchschäft Nasenrücken, gekrön-
ten roten Löwen, der Brustschiff, und einen überwärts gekrön-
ten ruppelten Schwanz hat. Das schwarze Erd ist über das
ein silbernes Gesichtlein hat mit 9 goldenen Thronen bedeckt,
wovon einer oben, zwei in der Mitte, fünf, und einer unten
sind.

Berlichingen. Eine Fränkische Familie ist durch ihre
Thaten von Deutschlands Geschichte bekannt. Sie haben im
schwarzen Feld ein selberrathes Reich von fünf Pfaffen. Der
Kaiser ist gekrönt, und zieht immer hinterher, Lück und Lohr.
Der selberrathes Rath, der ein selberrathes Ramm in der Gasse hält.

Bochmann. Einmal wollte Gassekluft sich einen Aufbruch
am Bodensee und der alten Burg Bochmann. Ein Bild ist hier
gestrichelt. Im 1. und 2. silbernen Bild ist ein Brief, in dem

mit Sub. Lücken vollf. 2. Ein Zwickel aus Holz, und
Loff.

Bürgel. Minuscul lautet in der Handschrift der Woulst. von Göttingh. L. I. fol. 112: Minuscul Weßelo de Bürgeln natus, cujus arx Bürgeln ad dextram Turris ripam jacebat, in anno der Zeit der Unruhmzeiten Heinrichs IV. 1079 in einen Feind von Erzbischof von Tübingen erworben worden. Es ist nicht ganz klar, was von der Burgeln vor, allein es ist nicht weiß, weshalb von Seiten der Mann der Abkunft von Burgeln, geboren von Burgeln, gefasst, so bleibt mir die Bestimmung ungewiß.

[illegible]

Buttenbach, fünf Viertel.

C.

Closen eine der besten adelichen Familien in Baiern; deren Pfalzpfalz Clofen inwendig Lunden in Baiern, oder Ostbairisches Juraental liegt. Ihr Wapen ist eingetheilte. Im 1. und 2. goldener Adler sind zwei blaue Hühner, 3. 3. 3. Im 2. und 3. goldener Adler ein blauer Hahn. Auf dem rechten Helm, der Helm zwei goldene Büffelköpfe mit Helmdecken, und mit zwei blauen Hühnern belegt. Auf dem linken Helm steht ein mit einem roten eingetragener, von Gold, und Roth in vier Theile getheilt, und im goldenen Theil mit zwei blauen Hühnern belegter orientalischer Festsitz, der oben gekrönt, und mit 3 goldenen Kränzen besetzt ist.

D.

Dalberg. Ein Fürstlicher von Horn genannt Dalberg, geboren zu dem ältesten, und angesehensten Familien von Rhein, in dem Pfalzpfalz Dalberg mit einem Fürstlichen zu dem 960 anfangen. Das Wapen ist ein mit zwei kleinen blauen Adlern vom Adler abgetheilt, goldener, kleiner Adler, der steht, und im blauen Adler zwei silberne Lilien, 3. 2. 1. Auf dem Helm befindet sich ein blauer getheilter, der Dalberg daselbst ein Adler, wie der Adler getheilt, und belegt. Ein Helmdecken sind silberne, und blau.

E.

Eringen gehört zu dem ältesten Familien Schwaben, und im Jahr 15 Pfalzpfalz Eringen bei Heilbrunn von Lunden. Ihr Wapen ist ein im schwarzen Adler gold,

ganz, und mit der Spitze der Hauptkamm der Spitze steht
in runder goldener Form. Auf dem Helm ist
ein roth gefärbter Kamm, stark bedeckt, ganz
krönender Kamm, der schwarz tingiert, und mit dem gold-
enen Kamm belegt ist. Ein Helmdecken sind Gold,
und Schwarz.

Ellerbach ist ebenfalls eine uralte Schwäbische Familie,
die nun erloschen ist. Durch sie kam Nürnberg an der
Raumlach an Augsburg. Ein fette runder geynartener Helm,
ganz silber, wovon das 1. und 2. Gold, und das 3. und
4. ganz tingiert war. Auf dem Helm befanden sich
zwei von Gold, und grün überlackte Kessel,
förmig. Ein Helmdecken Gold, und Grün.

Emmershofer. Einmal wichtige Geschichte war vorzüglich
im Reich begütet. Es hat einen von Roth, Silber, und Grün,
ganz ganz gelbten Schild, und auf dem Helm 2 aber so ganz
gelbe Kesselförmig mit Münzförmig.

Emt. Ein Grafen von Sieb zu Hofen und fällen ihre
Besitzungen im Hochburgischen, und sind von den uralten
Hofen. Ein fette im blauen Schild einen springenden
goldenen Hahn mit zurückgebogenen schwarzen Füßen,
auf dem Helm von runder Hahn, aber weiß. Ein
Helmdecken Gold, und Blau.

Erbach. Ein Grafen, Grafen, und Grafen sind von
den uralten Familien in Franken. In ihrem runden
gelben Schild ist das 1. und 2. Gold von Roth, und Silber
ganz gelb, wovon im Roth 2. silber, und im Silber

Einem, deren Haupt in Unterbairnen an der kleinen
Elb im Rauten Lande lag. Ihr Kopf ist eingestalt,
wovon das 1. und 4. Gold von Roth, und Silber dazwischen in
die Länge gestalt wird. In dem 2. und 3. goldenen
Gold sind ganz schwarze übernehmende, schwarze Jagdför-
ner. Auf dem ersten gekrönten Helm ist eine Zier,
einer Dimpf mit langen Hornen. Auf dem linken
Helm, das ist ein schwarzer Jagdförner, und oben ein Helm.
an ein Hauptmännlein mit 6 Augen, vier Pfingeln,
3. 2. 1. Die Helmschilde sind Roth: Roth, und Silber,
Zier: Schwarz, und Gold.

- Fugger. Diese berühmte adeliche, und einzele
Zeit auf fürstliche Familien in Schwaben, das ist von sehr
reichen Rittersleuten in Augsburg, die sehr reichlichen
Anwinsten zu den höchsten Ehren, Lüssen in Ehrlich,
Landesfürst, und ein reichlichster Herrscher in
Ober Schwaben besitzt. Ihr Kopf ist eingestalt. 1. für
1. und 4. Gold, von Gold, und das in die Länge ge-
stalt, sind ganz Lilien mit weißlichen Zierden das
Gold. In 2. silbernen Gold ist eine gekrönte,
schwarze gekleidete Jungfrau mit einer silbernen Fasel
in der Hand. In dem dritten roten Gold sind 3 über,
einander schwarze silberne Jagdförner. Von dem
zweiten Helmen ist der erste gekrönt, und mit ganz
Lilienförmigen von Silber, und das nachfolgend, zu-
sammen wachen ein von dem und Gold in die Länge ge-
staltete Lilie steht. Auf dem linken Helm ist der
Dimpf der schwarze gekleidete Jungfrau, deren
Haupt mit der silbernen Fasel bedeckt, und mit
einem Krone von schwarzen Zierden nachfolgend

ist. Palmstucke Kunst: Gold, und Roth; Zink Silber, und
Silber.

Frucht von Schweinschäupfer ein vorlauffen
mehrer Familien in Franken: Sie fließt im goldenen Gold
einen sehr großen blauen Balken, der mit einem Län,
Länder, Pfeilspitzen, goldenen Stücken bedeckt ist.
Auf dem Hals ein sehr großer Pfeilspitzen goldenen
Stück. Ein Palmstucken sind Gold, und Silber.

G.

Gemmingen. Ein sehr alte Gasse, welche
am Rhein, in Franken, mit Silber und Gold
einen sehr großen Gemmingen in der unteren Holz-
lingt, und vorzüglich bei Hildbrunn, und im Hagen,
sehr von Silber und Gold bedeckt ist, fließt im blauen
im Gold, und goldenen Balken, und auf dem Hals
einen sehr großen Hagen von Silber, und Gold wie ein
Pfeil und Gold. Ein Palmstucken sind Gold,
und Silber.

Giel von Gielberg ein sehr alte Gasse, die
am Rhein, bei Hildbrunn, mit Silber und Gold
einen sehr großen Gielberg in der unteren Holz-
lingt, und vorzüglich bei Hildbrunn, und im Hagen,
sehr von Silber und Gold bedeckt ist, fließt im blauen
im Gold, und goldenen Balken, und auf dem Hals
einen sehr großen Hagen von Silber, und Gold wie ein
Pfeil und Gold. Ein Palmstucken sind Gold,
und Silber.

Grafeneck. Einseß alte Trugfornen, im Gra-
fen Gasse in Schwaben, das 1727 eingestorben, sollte sei-
nen Moseritz in Gnadenack, wolte einmal im Winter,
begraben liegt, im Jahr 1727 zu gefort. Es fatten
im selben Jahr eine silberne, ein Silberne Hand oben, im
unteren barisfornen Mark. Auf dem yackreuten Hals
eine rote Fuchse, ein golden eingefaßt, im unteren zum
Ansehen ein kleines goldenes Ailnuckung, zur Linken
aber eine silberne Hand seßrag farnorkönt. Diese
Fuchse fast zwifchen zwei roten, jeder mit einer silbernen
Marken belegen Ailnuckung. Ein Halmecken
sind Silber, im Gold.

Grumbach eine nordische Dancien mit dem
Hofe Grumbach in der Mark zwischen Hünge, im An-
sehn, ein eingestorben ist. Es fatten im goldenen Silber
eine künz yackreuten Mark, ein in der Linken
eine rote Fuchse auf einem Bein fält. Auf dem Hals eine
goldene eingelegt ein Silberne Linken karnen ein golden,
im Ring. Ein Halmecken Gold, im Schwarz.

Grumppenberg ist ein alter Dancien Gasse,
das noch in der Dancien Dancien blüht. Das 1. im 4. ro-
ten Jahr das eingestorben Silber ist mit einem seßrag,
eine silberne Linken, im unteren mit 3 goldenen Plät-
ten belegt. Es so ist auch das 2. im 3. roten Jahr mit
einer silbernen seßragreuten Linken, im unteren mit 3
golden Plätzen belegt. Auf dem rechten yackreuten
Hals eine rote Fuchse, ein Silberne Linken karnen ein
gold, ein mit einer silbernen Linken seßragreuten, im unteren
mit dem 3 golden Plätzen belegt ist. Auf dem Linken

Familie in Franken, ein Fünftel Mappenberg auf dem der Schwaben folgt. Auf dem Fünftel sind 3 volle Hühner - 2.1. - in silbernen Schild, und auf dem Helm 2 Ringe schwarze Adler, ferner, wovon das Rechte Silber, und das Linke Gold ist. Helmdecken Silber, und Gold.

Helfenstein. Ein altes Schwäbische Grafen hatten ihren Sitz bei uns in Hilsberg, im Leiningerthal. Die Pflanzung Helfenstein lag oben Hilsberg an dem Fluß, und ist jetzt ganz ganz zerstört. Von 861 an 1027, das heißt in der Familie der Abte, das ungeschickte Hofmann nicht zu schweigen; ihr Ansehen war sehr sehr in der großen Abnahme. Rudolf, der letzte Graf von Helfenstein starb am 20 September 1027. Das Mappen war ein rothbraunes, in welchem ein silberner Adler, pfand auf einem goldenen Hühner. Auf dem Helm war der Kopf, und das Silber silberne Hühner. Die Helmdecken Gold, und Silber. Mit der Acquisition von Hilsberg waren verbunden sie auf dem Fünftel in ihr Mappen auf.

Helmetstett oder Helmetstätt eine vornehmliche adeliche Familie im Reich, der uns der schwarze Adler, hat zugeführt. Ulrich Göler von Remmendingen war der Name Helmstätt an. Das Mappen hat daselbst in einem silbernen Schild, worin ein schwarzer Hühner, dessen schwarze Färbung mit schwarzem Schwabbel ist. Auf dem Helm sind 2 Ringe schwarz, wovon das Rechte Silber, und das Linke Schwarz ist; die Helmdecken schwarz oben so wie.

Heimedorf im Schwäbisch Gäu, das im roten Salz
2 silbernen von einander getrennte Einhornköpfe mit Halsen
zeigt. Auf dem Hals ist ein dunkel getönter Einhornkopf,
und Salz. Die Halme sind Silber, und Gold.

Heidenheim. Diese Schwäbische Familie hat in einem
blauen Feld oben einen goldenen Baum, von dem ein Baum,
den einen goldenen gestielten Mond. Auf dem Hals ist
ein dunkel getönter, bäriger, blau gekleideter, mit
dem Baum, und Mond belegter Baum, dessen Stamm mit
einem blauen, golden überfliegenden, und die Spitze dunkel
gekennzeichneten Ast bedeckt ist. Die Halme sind Silber,
und Gold.

Heyden ist eine schwäbische freyherrliche Familie.

Hild war ein alt wälsches Geschlecht im Mistlau, und
jetzt.

Hirnheim. Ein Hirnsheim waren von dem alten
Hirn Familien Schwabenland, welche ihre Güter nicht
ihrem Stammsitz im Ries nicht weit von Nördlingen set-
zen. Ihr Wappenstein war ein rotes Hirschkorn mit
zwei Eichen im silbernen Feld. Auf dem gekrönten
Hals waren 2 dunkel getönter, der Brust Silber, der Brust
ein Gold; die Halme sind ebenfalls von Silber, und Gold.

Hirschhorn. Anfang 1632 den 22. Sept. wurde
Hirschhorn von schwäbischen Gauen zerstört, und in den Ruinen
des Landes im goldenen Salz die roten Hänge sind

ist in Gestalt eines großen lateinischen A-großes
Dreieckes, dessen fünf Ecken sich nach außen, so-
weit die Spitze der Nage nach den Ecken, sich hin-
ausstreckt. Auf dem gekrönten Helm ist ein ganzes Hirsch-
geweih von 10 Ecken, dessen weite Nage nach, und
die Ecken golden ist. Helmschmuck sind zwei Gold- und
Silber.

Hoeffingen die Truchsaessen. Einmal Pfaffen,
sein Gasse, fünfzehn einen schwarzen, einen schwarzen,
gekrönt, einen schwarzen, zum Rand beginnenden
Dornen in silbernen Gold. Auf dem gekrönten Helm
ist ein Dornen Dorn weisse und rothe. Helmschmuck Sil-
ber, und Pfaffen. Ein Familien Name 1711 und, und
hatte ein Pfaffen in Canton Nacher.

Herrstein ist ein noch blühendes Pfaffen, ein
wilde. Der Herrstein ist ein Pfaffen, ein
ist mit einem blauen Mittelfeldlein belegt, in wel-
chem sich ein goldenes Hirschgeweih befindet, in
einem fünfzackigen, silbernen Dreieck, dessen fünf
Ecken sich nach außen, so weit die Spitze der Nage
nach den Ecken, sich hin ausstreckt. Auf dem gekrönten
Helm ist ein ganzes Hirschgeweih von 10 Ecken, dessen
weite Nage nach, und die Ecken golden ist. Helmschmuck
Silber, und Pfaffen. Ein Familien Name 1711 und, und
hatte ein Pfaffen in Canton Nacher.

von Silberflüssen begleitet wird. Hinter dem linken
Halm ist eine silberne Faser mit einem großen roten
Ring. Ein Halmdorn ist aus: Gold, und Eisen;
Zink: Silber, und Holz. Das Hainfisch Hornstein
liegt an der Dürft, und ist an Hainzollern liegen,
wogegen markiert worden.

Hundst von Witterams zum Siggere ist oben
selbst eine silberne Faser, die in 1. und 4. silbernen
Gold und ynnerten Silber einen schwarzen, springenden,
abgeschwundenen silbernen Dorn mit in der Mitte ynnern,
von Hornen färbt. Im 2. und 3. Gold sind 3 über einem,
der ynnern, laichenden Dornspitze. Auf dem Halm
ist ein weißer, springender Dorn. Ein Halm-
dorn sind Silber, und Eisen.

Heudorf. Ein silberner silberner Faser
ist in 1. und 4. silbernen Gold und ynnerten Silber
einen roten Dorn, dessen Dorn von Silber, und Eisen
yinnern ynnern ist. Das 2. und 3. Gold ist von Silber, und
Holz in der Dorn ynnern, und in roten Faser
Dorn. In über einem. Auf dem roten, und linken Halm
Dorn, selb vorwärts hängen, Marmeladen, die von
Holz, und Silber ynnern, die Dornen über von Silber, und
Holz ynnern sind. Hinter dem Dorn ist mit 3 Dornen
Dorn besetzt. Ein Halmdorn sind Silber, und Holz.

Hutten ein Dornstachel, und Dornstachel alter Gr.
stein, das im roten Gold ynnern, ynnern, goldenen Dornen,
und auf dem roten einen Dorn ynnern, Holz besetzt.
Dorn, ynnern Dornstachel, mit einer roten ynnern

eingewunden Augerwischen Mützen, die mit einem Banden, silb,
braunen Ueberzug bedeckt, und oben an der Spitze, auf
gewunden, und unten an der Mütze jedesmal mit einer
kleinen roten Faser Faden bedeckt ist. Gelblich,
kein Gold, und Rost.

Fr.

Hirschberg. Ein Grafen von Hirschberg, Niklas
des Bischofs von Meiningen hatte an der Stelle seiner Mose,
sitz, sein Graben aber bereits 1220 mit Wilhelm II. und,
der Adelfried, und Analia hinterließ. Adelfried war,
müßte, bis mit Albert von Hirschberg, der 1263, starb,
und in der Familien Geschichte war nicht bekannt ist.
Analia hinterließ den Grafen Albert von Hirschberg,
im Jahre 1280, den sie an ihr. Sonst von Adel,
aus, dessen Namen, und mit der Hirschbergischen Erb.
schaft der Namen, und Mappen der alten Hirschberga an,
war. Ein späterer Hirschbergischer Familienglieder mit
Hirschberg, sind also von der Hirschbergischen Linie zu sein,
haben. Ihr Mappen war eine gekrönte Mose
im linken Feld, die eine silberne Faser in der Brust
steht. Auf dem Helm stand die Krone der Mose
mit der silbernen Faser auf dem Helm, und mit einem
roten, goldenen Haarzopf. Ein Helmdecken Silber,
und Schwarz.

Knorringer ein alter Schwäbischer Geschlecht, welches
denn die Hirschbergische Linie hat. Es hat im
Schwarzen Feld einen silbernen Ring; auf dem Helm ein
roter Helm mit goldenen Fäden, und welches ein

gehört, und auf der Krone mit 5 kleinen schwarzen Punkten
braun besetzt, selbener Ring aufgedruckt ist. Haken,
sich an fünf Stellen, im Rücken.

Nichtari ein Ungarischer Grosser Gefesselter.

Herrigseck. Das einmal prächtige Raut Könige
ach zu Reichenbach, im Hofenfeld zeigende sich von den
ältesten Zeiten an im Besitze derer eines großen Mannes,
nur nicht. Es hat seinen von Hof, im Jahr mit 21 Markten
von wahren aber nicht sehr seltenen zu sein, den über,
von allen sich im Besitze derer verhalten, — prächtige
gezeichneten Bild. Auf dem gekrönten Helm sind sie,
den überhängenden roten Haube zu sein. Die Helm,
in dem sind Hof, im Jahr.

Koenigsfeld eine alte einrißige Familie. Im Jüngst
im 1 und 2 silbernen Geld die gewöhnliche Aufschrift wie gew
hinwärts geklopft, doch vorwärts schmeißt goldenen Kr.
bild einen König mit braunem Bart, im einer gepfl.
nen Krone. Im 2 und 3 roten Geld die gleichfalls hin
wärts gestallten, doch vorwärts schmeißt goldenen Kr.
einen König mit grauem Bart, im offener Krone.
Auf der ganz gekrönten goldenen Krone auf dem rechten
die Aufschrift des rechten, im auf dem linken die Aufs
bild des linken Geldes. Rechts schmeißt vorwärts, links
oben des linken hinwärts geklopft. Ein goldener
sind Aufs: Silber, im Gold, Links: Silber, im Gold.

Kraibitzheim eine wohlblühende Kränkische Baum-
ten, die im fassenen Holz einen gelben Querschnitt

läßt. Auf dem Felsen wipfen zwei Hirsche, mit dem
Bulken beladen. Aufschiffen, ein Hirsch, mit
vier Ferkel, vier Ferkel in ein Hofe von Weizen, und ein kleiner
Ferkel mit goldenen Ähren, und goldenes rothes Riffen.
Ein Halmrücken sind Gold, ein Schwarz.

[illegible]



Lancet

Landenburg ein sehr Gassluft in der Gegend, wo es
sich in Hofen, im Artenland abgibt. Es
steht am Ende der Gegend, nördlich von
sich im Artenland, Artenland, und im Artenland.
Artenland hatte im selben Jahr einen sehr
großen, d. h. — Auf demselben im selben, sehr großen
Arten, mit 3 großen Arten, sehr großen, sehr großen,
den einen pflanzen, in diesen Arten, und mit
vielen kleinen, kleinen, oben sehr groß, sehr
von diesen Arten, sehr großen, sehr großen. Die Arten
sind sehr, im selben. Die Artenland hatte
die meisten Arten, im selben Jahr, im selben Jahr.

Isilind. Cab 2, und 3 Saltier von Gold, und Blau grün.
nicht. Auf dem bayrischen linken Helm neben sich
zwei jungen römischen und bayrischen Adelen, wovon der linke
von Gold, und Blau, und der rechte von Blau, und Gold
grün gespalten sind. Die Häute haben ihre natürliche
Farbe. Helmdecken wie bey Lichtenberg.

Laubenberg eine sehr alte adeliche Familie, davon
voller Adel mit sehr silbernen Baumblättern in die,
yon der Rüstung, rechts links, belegt ist. Auf dem
offnen Helm steht ein voller Hirschkopf mit silbernen
Hornen und goldenem Ring zwischen einem römischen
latinen Flügel, rechts roth und links silber. Ein Helm,
deckel ist silber.

Lichtenberg. Ein Baron von Lichtenberg hatte
seine Stammsitze im Mitterbergischen bey der Stadt Döll-
war, welche seine vormalige Residenz, und 1357 kam
der Herzog Luitpold von Fr. Carl von Mitterberg
für 5000 fl. verkauft wurde. Die Lichtenbergs in Silber,
und, von einem vollen Hirschkopfe umgeben. Auf
dem Helm ruht ein schwarzer, links schwarzer schwarzer
Adel mit römischen Rüstung. Auf dem Helm
steht ein silberner Hirsch mit dem Brust ruf. Ein
Helmdecken Silber, und Rost.

Lichtenbeck eine alte schwäbische Familie, davon
Mappen fünf im vollen Hirschkopf, und Blau grün
gespalten wurden, wovon der linke Hirschkopf mit einem
goldenen schrägen Balken belegt ist. Auf dem
Helm befindet sich eine von Silber, und Schwarz grün

gelblichte Ringel. Palmrincken Pilzen, und Roff.

Lacumina, oder Laiming, im 1079 im Augu, mit
Freiwillig von Laimingen zu Linderf anstehen, eine
Laimische Familien, welche eine auf bay und Linderf,
oberhalb Jümm, als Altmünchbergische Anstalten besaßen.
Carl 1. und 4. Seit ist ein herrschaftlicher Pfälzer ist von
Roff, und Pilzen 5 mal eine gelblicht, wovon oben ein
mittlerer rothe Punkt mit einem weißen Punkte ist.
Im 2. und 3. rothen Ende stand ein schwarzer gelber
Leder, der durch eine in der Lungen, im 4. einen, Raus,
mit einer kleinen gelben, schwarzen Lungen bedeckt
war. Auf dem rechten Palm steht ein schwarzer, von
höckeren Leder. Der Linderf steht, im 5. mit 3. Raus Lungen
bedeckt ist, wovon ein mittlerer Roff, und ein anderer von
Pilzen ist. Auf dem linken gekrümmten Palm ist ein
rother, an dem Lungen mit rothen, und schwarzen Punkt
Lungen bedeckt ist. Auf dem Linderf steht, das mit einem
gelben Leder, im 6. mit 2 in der Lungen, und zwei
gelben schwarzen Lungen bedeckt ist. Die Palmrincken Pilzen,
und Roff.

Limpurg, im Pfälzer, und Pfälzer von Limpurg
und Altmünchberg eine kleine freygelegene Pfälzer in Pfälzer.
Ein aber in der Pfälzer Graf Holstberg zu Limpurg - Pfälzer,
hat im 10. Augu, 1713 verstorben sind. Die Linderf
im 1. und 4. rothen Ende ist ein herrschaftlicher Pfälzer ist von
Lungen freygelegene Pfälzer. Im 2. und 3. blauen
Ende sind schwarzen Pfälzer, 3. 2. - Im Mittelpunkte
des Pfälzer war eine herrschaftliche Pfälzer bedeckt mit einem
schwarzen Leder. Auf dem gekrümmten Palm ist,

Landen siß zwar sechs Büffelböckchen, die wir im ersten
Eck durch die silbernen Harnspitzen ganz gut sieht war,
von. Auf dem Mühlstein der Büffelböckchen ganz,
ganz 2 kleine sechs Ecken farber, die wir auch, oben,
sah durch die silbernen Harnspitzen gut sieht worden.
Zwischen dem Harnstein, und der Ecken, wie im Bild.
Ein Harnstein waren auch: Roth, und Silber;
Lack: Blau, und Silber.

Linsburg bei Kyrum.

Loesch zu Hilgertshausen, eine alte Leinwand.
Familie, die sich im letzten Jahr Vikariat in der Grafschaft,
dann verheiratet ließ. Sie waren gutwilliger Bild ist mit mir,
am Mittelsteinlein befestigt, die im ersten Eck ganz
aufsteht silbernen Dornen. In 1. und 2. goldenen
Eck sind 2 ganz übereinander, zwischen blauen Harn,
ganz mit 5 Ecken. In dem 2. und 3. von Silber,
und Blau in die Dornen gutwilligen Eck ganz goldenen
Bild, 2. 1. Auf dem Bild stehen zwei Harn. Auf
dem mittleren gekrönten steht sich zwischen dem 2. silbernen
Dornen, die ist der Harn ganz übereinander, wie im
Bildlein, oben, ein roth gekleideter, neuer Harn,
gekroönter aber Lack, zwischen männlicher Harn.
Auf dem ersten Harn ist ein gekrönter, mit Harn,
Harnen befestigt, und golden überfliegen wir,
mittelste Harn. Auf dem Lack gekröntem
Harn kommen 2 kleine Büffelböckchen farber, zwei,
sich wachen die goldenen Dornen des Bildes steht. Harn,
Lack auch: Gold, und Blau; Lack: Silber, und Blau.
Auf diesen grünen Harn ist mit einem grünen

Wann gekrönt, um sel. geliebte Grafschaft zu Pfalz,
Lohn.

III.

Masenstein. Eine Familie füllte schon 1700,
sitz zu Masenstein im Fürstenthum. Um 1750 im
rothen Pfalz zum silbernen, gekrönt, übermüthigen
grossten Lohn. Auf dem Helm weiß ein silberner, ge-
krönter, um mit Kränzen und das Wappenstein,
Lohn füllte Lohn füllte.

Maetsch. Ulrich von Hagt, ein Graf von Hagt
aus Ostpreußen, ein Fürst, ein Graf, ein Graf,
Graf Wilhelm von Hagt, 1708/1709, ein
Graf, ein Graf, ein Graf, ein Graf, ein Graf,
ein Familie in Schwaben bekannt. In Pfalz war silbernen,
um mit roth blauen, ein Pfalz in der Pfalz, ein Pfalz,
ein Pfalz, ein Pfalz, ein Pfalz, ein Pfalz, ein Pfalz,
Auf dem Helm roth ein silbernen, ein Pfalz,
blauen Pfalz, ein Pfalz, ein Pfalz, ein Pfalz,
Lohn Pfalz, ein Pfalz.

Montfort ist eine berühmte gräfliche Familie,
welche am Rhein am besten war, um 1787
wichtig ist. Ein Fürst, ein silbernen, ein Pfalz,
ein Pfalz, ein Pfalz, ein Pfalz, ein Pfalz, ein Pfalz,
Auf dem Helm ein roth, ein Pfalz, ein Pfalz,
Lohn Pfalz, ein Pfalz.

Morawitzky kam aus Ostpreußen nach Lützen,

wo sie eine der aufschaldesten gräflichen Familien i. d. H. a. piargelstiller Pfalz ist, mit einem silbernen Mittelschild belegt, in dem 3 rotte Barzen, 2. 1., sind. In dem 1. und 2. rotten Feld ist ein silbernes Baritel mit einer schwarzen Aufschrift besetzt. In dem 2. und 3. blauen Feld ist eine offene Krone, und der 2. schwarze Aufschrift, und Linke gekrönte Barzen farben kommen. Auf dem Pfalzstamm sind gekrönte Barzen. Der Mitteln ist bloß mit einer durchsichtigen Krone gezieret. Auf dem 1. Pfalzstamm farben zwei silberne Hirschkörner far, wor. Auf dem 2. Pfalzstamm farben ein silbernes Pferd mit einer roten Aufschrift besetzt. Auf dem 1. Linke farben ein zwei schwarze, oben Aufschrift, und Linke gekrönte Barzen, und auf dem 2. Linke farben ein silbernes, schwarze Aufschrift besetzt. Die Barzen sind Aufschrift: Schwarz, und Gold; Linke: Roth, und Sil. ber.

N.

Neifen. eine Neifen zu Hofen Neifen war eine alte Schwäbische Edelfreie Familie, die sich nachher Grafen von Murrthalen, und Grafschaften. Eine Person lang nachfolgende Familie führte ein rotes Feld eine Pfalz drei übereinander stehende silberne Hirschkörner mit einer goldenen Aufschrift. Auf dem Pfalzstamm eine rothe runde Zeit mit silbernen Hirschkörnern, und auf demselben drei Hirschkörner das Pfalzstamm.

Neipperg. Ein Edelmann Grafen von Neipperg, und ihre Vorfahren sind von sehr altem Adel, und dem Rauten Rauten sehr ähnlich. Ein farben

im vollen Galt der selbsten Dinge, 2.1. — Auf dem ge-
krönten Palm sitzen unbekannten vollen Adorn
Sieg, wovon jeder Flügel mit den 3 Ringen belegt
ist. Ihr Nummern Platte liegt nahe bei der
Krone in Mistenburg.

Neuhausen. Diese Familien ist nicht mehr vorhanden, und
sollen ihren Wohnsitz in Neuhausen auf dem Alb in
die Wirtshausgasse. Hr. Wappner war im letzten
Jahr ein junger, sehr feiner, sehr angenehmer Herr,
und war ein sehr guter Mann, und sich mit dem vornehmsten
Vornehmsten sehr wohl, in der ersten Gesellschaft, und
in der ersten vorwärts. Auf dem Alb ist ein
sehr hübscher Ort mit dem Namen. Die meisten Häuser,
und Hof.

Neunck. Diese Schwäbische Familie ist würdig,
stehen, und setzen ihren Sitz zu Rannach in demmal.
Ehrbar begreifen auch Frauen, Vell. Im Lufte im
rothen Fild einen goldnen Querbalken, und über
denselben einen schwarzen fünfstrahligen, silbernen
Pann. Auf dem Helm einen goldnen von Krüssen
durchbohrten rothen Adler mit dem Pann,
im Helm ein blauer. Ein Helmdecken Gold und Roth.

Niepothenburg. Eine alt adeliche Familie, welche
ihre Ursprünge in dem Mainburgerischen hatte, hat
noch in dem Kaiser Grafen von Dillingen - Biegen,
Leut. Ein Oberster Leutnant in der Kaiserlichen
Armee im 1. und 2. bayerischen Infanterie-Regiment
dient, was von mehreren absonderlichen, in Preußen

ninwärts kassanden, silbernen Altarb Flügel. Im zwanz.
ten, und dritten schwarzen Gold einen auf silbernen Bo.
den, das fünfte goldene Local mit Enkel wegen dem
Merkelbargischen Erbsecken Amt. Auf dem 11.
den Helm war ein blau gekleideter, gekrönter,
weiblicher Rumpf mit kurzen Pailenfaden. Auf
dem linken Helm ist der Local mit dem Enkel.
Zalmenstein Aufs: Silber, und Blau; Links: Gold,
und Schwarz.

Nothhaft ist eine alte Dairische Familie, die sich
Hailb von Marunberg in der Stadt in der Landgraf.
schaft Landstauberg, Hailb von Maifam, die sie sind.
Hr. Mappen hat im goldenen Schild einen blauen Sal.
ken. Auf dem Helm einen Helm, auf welchem zwei
Horn zwanz mit dem blauen Salken bekrönt, goldenen
Zalmensteinen ein silberner, am Helm schwarzflü.
ger Drack mit rothem Hals und, und silbernen Lin.
ge sitzt. Zalmenstein Gold, und Blau.

O.

Ortenburg. Ein Rieße Grafen von Ortenburg
in Österreich, stammen von dem alten Herzogen in Böhmen.
Hr. ab. deren Namen der Herzog, Herzog Albrecht
Dairer von Dairer, war, Hr. Rieße ist ganz anders. Im
1. und 2. rothen Gold sind schwarze wappstündig gezeigte
silberne Salken. Im 3. und 4. silbernen Gold eine rothe
eingebogene Spitze, die mit einem silbernen, so wie der
Gold mit 2 rothen Altarb Flügel bekrönt sind; Links, die
mit dem Rieße gegen einwärts, gegen einwärts, oder

ungen von Silberknoten. Ein weißer Helm trägt einen
geschlossenen, in dessen Mitte schwarzen, um mit
kleinen goldenen Punkten besetzten schwarzen St.
Lobflügel. Einiges Helmschildchen sind Gold, und Schwarz.
Auf dem mittleren steht ein schwarzer natürlicher Stein
mit unbekannten Ornamenten. Auf dem dritten ist
ein Silberflügel, dessen weißer Flügel silbernen, der
Linke rot; zwischen beiden befindet sich ein goldenes,
ein Stein. Auf mittlerem, und dritten Helmschildchen
sind Silber, und Gold.

Der vierter Arm. Ein Bild eines alten Schwäbi-
schen Familien ist von Gold, und das vier goldene, wo-
von das Gold mit einem roten, geschweiften Stein, der
ein linker weißer Stein in die Höhe steht, belegt war.
Auf dem Helm befindet sich ein rotes Riffen mit 6 goldenen
und Silbernen, und auf demselben ein silbernes silbernes
Aufgehängtes Bild von fünf goldenen, und fünf goldenen
Steinen besetzt. Ein Helmschildchen sind Silber: Gold,
und Stein; Linke: Silber, und Gold. Ein Familien-
ist im Canton St. Gallen, und Schwarzwald begütert.

II.

Reppenhelm ist eine der angesehensten der
militären Schwäbischen, der von unsterblichen Gei-
tern das Reich Erbmarckhall Amt bekleidet. Ein
itzige Fuggenmeisterliche Wappen hat ein goldenes
Silberflügel, in welchem ein Fuggen, unbekannter
schwarzer Stein, zwischen dessen Köpfen eine andere
offene Krone steht, und **FI.** auf der Brust zeigt.

Das Ubrige vom Bild ist niergefallen, wovon das 1. und
4. Gold von Schwarz, und Silber ganz gefüllt ist, und mit
zwey Pfundtann in Aufrückung - Form belegt wird.
Von 2. und 3. bleibem Gold sein 6. Pfundtann, silbernen Zinsfüß,
ein, 3. 2. 1. Auf dem rechten gekrönten Helm sind zwey
von Schwarz, und Silber ganz gefüllte Hosen mit dem
Pfundtann belegt, in Aufrückung - Form aufgedruckt.
Auf dem linken gekrönten Helm befindet sich ein gekleideter,
war, neune zu gekleideter, gekleideter Hosen - Rumpf
mit 2. Hosen Füßen. Die Helmdecken Aufs: Silber,
und Schwarz; links: Silber, und Blau.

Loasberg. Ein alter Schwäbischer Familien fahet
im goldenen Bild eine von der Linken zur Rechten im
Zirkel gebogenen Ringe einen schwarzen Hirschkorn,
das mit 5. Läden. Auf dem Helm ein Kopf, und Gold
einen silbernen Dracken mit rückgepflanzten Füßen,
und roten Goldbänder mit einem goldenen Ring.
Helmdecken Gold, und Schwarz.

Flug von Rabenstein, sollen von dem Herzog Friedrich
Ludwig I. in Welschland sein. Sie waren in Welschland,
Welschland, im Ruffen bezeugt. Ihr Wappen blieb
mir unbekannt.

Polheim waren ausfulische Enkel in Ostern.
wies. Ihr Bild ist von Gold, und Silber aufmal pfund,
wies gefüllt. Auf dem Helm, der gekrönt ist,
beide ein 2. Adlerflügel, jeder so wie ein, wie
in der Bild mit dem von Linken, der Ruffen
pfund, der Linken pfund, und gefüllt. Ein

Galmeistene Silber, und Roff.

Preisung. Ein Grauen, ein Dreyfarren von
Frising sind von ihm ulla, der Quil in Dainou. Der
alla Frisingische Thiel war von Roff, und Silber und
5 Finnen, davon vorwärts Roff ist, grün gefärbt.
Dannmal ist der Thiel ein aufrecht, schwarze
Spitzen, ein auf einem vorgekehrigen goldenen St.,
gelb gefärbt, in dem Hängstiele gefärbt. Auf dem
den Spitzen befindet sich ein oben befestigter Zinn.
Der dritte Thiel, der an der Spitze ist von Silber,
und der grün gefärbt, wovon der Thiel mit 3 Silber,
und Finnen, 2. 1., belegt ist. Auf dem mittleren Thiel
steht ein gekönter, weißer, schwarzer Ho,
gelb mit vorgekehrtem goldenen Hängstiele. Auf
der Brown der rechten Thiel, 2 Dreyfarren,
von Finnen, wovon der rechte Silber mit 3 Silber,
und der linke Silber mit 3 Silber und 1 Silber.
Der linke Thiel, der an der Spitze ist von Silber,
und der grün gefärbt, wovon der Thiel mit 3 Silber,
und Finnen, 2. 1., belegt ist. Auf dem mittleren Thiel
steht ein gekönter, weißer, schwarzer Ho,
gelb mit vorgekehrtem goldenen Hängstiele. Auf
der Brown der rechten Thiel, 2 Dreyfarren,
von Finnen, wovon der rechte Silber mit 3 Silber,
und der linke Silber mit 3 Silber und 1 Silber.
Der linke Thiel, der an der Spitze ist von Silber,
und der grün gefärbt, wovon der Thiel mit 3 Silber,
und Finnen, 2. 1., belegt ist. Auf dem mittleren Thiel
steht ein gekönter, weißer, schwarzer Ho,
gelb mit vorgekehrtem goldenen Hängstiele. Auf
der Brown der rechten Thiel, 2 Dreyfarren,
von Finnen, wovon der rechte Silber mit 3 Silber,
und der linke Silber mit 3 Silber und 1 Silber.

C.

Quare Dreyfarren von Nibbarak, von in,
von dem aber nicht bekannt ist.

Rammingen, ein ursprüngliches Schwäbisches Gg.,
 fließt, fließt in 1. und 2. vollen Gold das nennenswerthe,
 im Silber einen springenden, Linkb. fassenden, silber-
 nen Adler. Das 2. Gold ist in dem Ring ein
 Gg., und Gold gefasst mit einem silbernen Adler
 Gg. Das dritte silberne Gold hat einen blauen
 Korb. Auf dem rechten Hals ruht sich ein weis-
 ser silberner Adler. Auf dem linken Hals
 ist ein, wie das zweite Gold gefasstes ornamentales
 Gg., der Hals das Unversetztes eine Krone, und
 oben ein silbernes Kugeln hat, das mit einem Gg.,
 dem besetzt ist. Ein Halsstück hat das Gg.:
 Silber; Linkb. Gold.

Randek ein sehr altes Schwäbisches Gg.,
 welches seinen Namen Moselitz zu Gosau bei
 Halle. Es fließt in silbernen Silber einen vollen,
 der Länge nach durch den, Linkb. fassenden
 Adler. Das Gold, welches auf dem Hals
 ruht, ist ein. Halsstück hat Silber und
 Gold.

Randek ein Gg. Das Schwäbische
 fließt in 1. und 2. vollen Gold das nennenswerthe,
 gefasstes Silber ein ornamentales blauer Krone
 und im Silber gefasstes ornamentales Gg. ganz,
 der Hals in 1. und 2. vollen, Gg. ein
 Gg. ein ornamentales gefasstes silbernes Krone.
 Ein ornamentales Hals ist mit dem Kroneblau

besteht, von denen die mittlere rot, und die anderen
zwei von Silber sind. Ein Helmdecken sind Rost:
Silber, und Blau; Links: Silber, und Schwarz. Das
Hauptstück Naturnacht liegt an der Argen.

Reichau. Ein Lehnung seiner Familie soll in
Vestfalen zu finden sein. Ein Hüft in silbernen
Vest ein schwarzer gestimmelter Adler, der Brust,
und Schwanz schwarz. Auf dem Helm sind zwei
Halslöcher, wovon das linke silber, und das
rechte schwarz ist. Helmdecken Schwarz, und Silber.

Reichenstein. Ein Rheinischer Grafen von
Rhein, sein Helm in silbernen Gold einen
mal gestimmten roten Eisenbalken. Auf dem
gestimmten Helm einen Helm, der mit dem ge-
stimmten Eisenbalken belegt ist. Helmdecken
Silber, und Rot.

Reichlin von Melbeck, eine alte Schwäbische
Familie. Ein roter Helm ist durch einen silber-
nen Eisenbalken gestrichelt, welcher mit zwei ro-
then Ringen belegt ist. Auf dem gestimmten
Helm stehen zwei Halslöcher, die durch
Rot, und Silber eingemalt sind. Helm-
decken Rot, und Silber.

Reitenau. Eine alte Schwäbische Familie
führt in silbernen Helm einen schwarzen Hahn.
Auf dem Helm ruht ein mit Eisen besetzter
Helm, mit - in Eisenabkränzung gezogenen

Einzelne Blätter dieser auf dem die hiesige Royal Str.
füh, die mit 5 silbernen Haaßblumen besetzt ist.
Zu eintrucken Silber, mit Hering.

Riechheim. Liegt auf bläulicher Thärbische Gestein
führt im silbernen Salz einen grauen springenden
Stol mit weißem im Linnen dünsigen lachtem Vöswang.
Auf dem Salz ist das Mappanbilibi wasserd, und sol,
denn winterloset.

Romel. Ein Eingefahren von Rommel steht in der
Oben, im jüngsten Hatz bezeugt.

[illegible]

Rosenberg. Das Fürstliche der alten Familien
Besitzung, im 1692 erbeynt worden. In dem nämlichen
Erzstift Maganz, im dem an die Person von Hatzfeldt,
ist aber gefort ab dem Fürstlichen Haus der Fürstlichen
Markstein. Rosenberg, hatte einen von Gold, und Silber,
schmel in die Dörfer, die geschickte, mit abwaschen,
den Finkeln an geschickten Gold. Auf dem Halm zwischen
zwei ungewürte gekochten Bismuthköpfen, und Gold,
von wachen der für Gold, der für Silber aber sil-
ber ist, eine rotte schmelhaltige Gold. Ein Halm in dem
sind Silber, und Gold.

Rothenburg. Ein Erzstiftliche Eigenen von Hatten,
die für den im Silbernen Gold eine rotte Dörfer mit
zwei gekochten Bismuth und einem der Finkeln
blauen Gold, oder Dörfer. Auf dem Halm sind zwei
rotte Bismuthköpfe, zwischen wachen zwei Silbernen, zu
kochen, sind einander schmel, und mit Silbernen
schmelten bestreute Bismuth schmel. Halm in dem
Silber, und Gold.

P

Sachsenheim eine alte Schwäbische Familien, deren
Hauptgut Bismuth im Hattenburgischen lag. Deren
von Bismuth war der Dörfer, ein ab geschickte,
im Jahr 1662. Es hatte ein rotte Gold zwei Silber-
ne Bismuthköpfe von Bismuth, wachen die ein
großes Stück der Bismuth mit einander werden,
den sind, so daß die ein Bismuth der Bismuth noch einen er-
schienen. Auf dem Halm sind die Bismuth winterfest.

Ein Palmenbaum Silber, und Gold.

Sanditzell. Ein Traysen, und einmahl, zu Grafen von Sanditzell geföhren zu dem ältesten Adel in Dänem. Von ihm das Jahr 1190 in der Pfalz, das der Drücker Ruedigerus, et Arnaldus de Sanditzell Bloß der Schatzkammer Conventions Instrumente. Das schönste Pfalz Sanditzell liegt nicht weit von Kopenhagen. In dem goldenen Schild ist ein schwarzer, von Silber geföhrt, und eine rote Zunge herausstehen, der Kopf. Auf dem Helm, ein silberner Lüffelschornstein, und ein Palmenbaum Gold, und Schwarz. Das große, große Schilde ist bloß mit einer grünen Broun auf dem Helm, und zwei Schildehaken an der Seite, welche die Hand - zwei geföhrt, und mit einem Bogen geföhrt, in der Hand, die auf der Seite eine rote Mähne, der Hand, mit einer Hand von dem Helm, und mit der Hand eine mit einem umgekehrten silbernen Handtuch fallen, wogegen auf der Hand das rote mit 2 roten umgebenen Mähnen der Hand, und auf der Hand der Hand mit der Lüffelschornstein das Schilde aufstehen.

Schadron Mittelbiberach eine alt deutsche Stadt, die sich in der Pfalz auf dem Berg befindet. In der Stadt ist ein goldenes Bild das ein goldenes Schilde eine schwarze Adler mit umgekehrten Flügeln, silbernen Schilde, und goldenen Hals. Das. In 2 und 3 blauen Bild ist ein goldenes Schilde mit einem. Auf dem rechten Helm ist der Adler winterförmig, und auf dem linken ist.

schlief wachend ein blaß gekleideter, zugeknöpfter, mit
goldenen Dragen verzierter einem blauen Hut
bedeckter, und die Linken in die Falten seines Mums,
der mit der Rechten ein Jagdhorn an den Mund hält,
und bläst.

Schellenberg eine alte Schwäbische Familie, die
am Pfaffenloß bei Sulzbach lag. Ihr Vorfahr war ein
mal von Schwab, und dieser war geknöpft. Auf dem
Helm besaß er ein 2 Köpfe, wovon das linke
schien, und das rechte schwab war. Ein Helmschutzhelm
schien, und Schwab.

Scheppach. Eine fränkische Familie hatte
ein goldenes Bild eines blauen Mann, auf dem Helm
einen schwebenden goldenen Mond, zwischen dessen Hörnern
der Mann abwechselnd erschien. Helmschutzhelm gold und
blau. Es gab eine Scheppach in Scheppach im Min.
Sulzbach, ein Ministerialen der Grafen von Cölln,
von wem.

Schettel von Bartenbach. Eine Schwäbische
Geschichte ist eine von Sebastian Bartenbach von Bartenbach.
hatte in der Länge bekannt worden. Es hat ein schwab
Bild einen schwebenden, nach rechts gekippten, goldenen
Mond, der in der rechten Hand einen schwebenden
Mond hält mit oberwärts, und nach rechts gekippten
Mond, und unterwärts gekippten Mond, und in der
linken Hand einen schwebenden goldenen Mond
hält. Auf dem gekippten Helm einen roten schwebenden
Mond, wachsenden Mond, am Ende gekippt.

nicht, und mit goldnen Arman. Es fällt mit der
meisten Handinnen Augen ganz vor sich, als wollten
er mit selbigen, die in der Rinken abwärts fallen.
In, goldnen, doppelter Lilia, Stiefelstücken. Ein ein,
das kränzelte Kränzelhaar, und der Bart sind silberne.
Auf dem Haupt trägt er einen schwarzen, nicht auf,
geschätzten Hut mit Bauschweilen goldnen, und
schwarzen Kränzelhaaren rings umher besetzt. Helm,
in dem Gold, und Schwarz.

Schlitz genannt Goetz. Diese wertvollste
eine größte Familie warnte sich in den von Hohen an,
geschätzten Gütern und Dokumenten in den Zeiten des
Mittelalters Wittmannen, woraus nach, und nach
Hilf, gebildet wurden. Ein Day warum Goetz
war, sehr genau im Jahr 1711 an, die die Goetz,
sich Familie in Kränzelhaar, oder das man
die Hohen fingen vergeblich konnte. Dortaus
von Hilf war schon 1126 Abt zu Hohen. 1677 war
in der Familie in Kränzelhaar, und 1726 in
Grafschaft Hohen. Die Grafschaft Hilf liegt
zwischen Hohen, und Rassen, und ist sehr schön.
Es ist Mitglied des Kaiserlichen Hofes, und
gibt. Das Wappen ist ein silberner Hahn mit
zwei schrägen, schwarzen, an der oberen Seite
einmal geschnitten. Auf dem gekrönten
Helm ist ein silberner Adler, wovon jeder
Flügel mit dem zwei geschnitten. Die
ist der Hahn, schräg, und die Rinken
sind. Die Hohen sind sehr im Jahr.

Schoenau. Eine Feste in der alten Pfalz, die
Lassen Pfalz zu Schoenau am Riß in der Pfalz.
Lassen Pfalz zu Schoenau am Riß in der Pfalz.
Lassen Pfalz zu Schoenau am Riß in der Pfalz.
Lassen Pfalz zu Schoenau am Riß in der Pfalz.
Lassen Pfalz zu Schoenau am Riß in der Pfalz.
Lassen Pfalz zu Schoenau am Riß in der Pfalz.
Lassen Pfalz zu Schoenau am Riß in der Pfalz.
Lassen Pfalz zu Schoenau am Riß in der Pfalz.

Schwarzenberg. Eine Feste in der alten Pfalz, die
Lassen Pfalz zu Schoenau am Riß in der Pfalz.
Lassen Pfalz zu Schoenau am Riß in der Pfalz.
Lassen Pfalz zu Schoenau am Riß in der Pfalz.
Lassen Pfalz zu Schoenau am Riß in der Pfalz.
Lassen Pfalz zu Schoenau am Riß in der Pfalz.
Lassen Pfalz zu Schoenau am Riß in der Pfalz.
Lassen Pfalz zu Schoenau am Riß in der Pfalz.
Lassen Pfalz zu Schoenau am Riß in der Pfalz.

Seefeld und Toerring.

Seinstheim sind eine der vornehmsten Familien
in Franken, die mit dem Fürsten von Schwarzburg
einen Stamm haben. Die 12. Generation von
Seinstheim sind auch in Franken bekannt. Das 12. und 13.
Jahrhundert sind die besten Zeiten für die Pfalz, die
Lassen Pfalz zu Schoenau am Riß in der Pfalz.
Lassen Pfalz zu Schoenau am Riß in der Pfalz.
Lassen Pfalz zu Schoenau am Riß in der Pfalz.
Lassen Pfalz zu Schoenau am Riß in der Pfalz.

dem Fenster wassern farnen. Auf dem linken Giebel,
der Giebel ruht eine Giebelkappe. mit Karmeln über,
schlagene Krone, ferner wasser Kasse, und links der
oben fünf zinnen Kuppelkappe farnen farnen.
Kuppelkappe Kasse: Kasse, und Silber; Kasse: Kasse, und
Silber.

Stamheim: Ein von Stammheim farnen farnen
Löffel zu Stammheim einen Giebel zwischen Kuppelkappe,
und der Giebel Kasse. Der Giebel ist schräg nach mit
Kasse, und Silber geschmückt, in dessen Mitte ein mit dem
linken Giebel nachwärts schreitender Giebel mit wasserfarnen
Kasse, und Kuppelkappe erscheint. Auf dem Giebel
ist ein Kasse farnen, schräg nach von Kasse, und Sil.
der geschmückter Kuppelkappe.

Staufenberg die Schenken ist eine sehr alte Kuppel.
bisse Kuppel, ein Kuppelkappe mit Kuppelkappe 1090 aufsteigt.
Ein Kuppel im Kuppelkappe Kasse einen Kasse Kasse, über,
und unter selbigem einen Kasse von Kasse Kasse
mit über dem Kasse zurückgeschlagene, überwärts
geschlagen Kuppel. Auf dem Kasse einen Kasse,
Kasse mit Karmeln wasserfarnen Kasse, Kasse, und
Kasse mit zwei Kasse Kasse Kasse Kasse, ein
schräg überwärts geschlagen sind, und an Kasse Kasse Kasse
Kasse Kasse zeigt. Auf jedem Kasse zwei Kasse Kasse.
Kasse Kasse Kasse Kasse farnen, Kasse Kasse
Kasse Kasse. Kasse Kasse, und Kasse.

Staufenberg. Ein Kasse Kasse Kasse Kasse
Kasse Kasse auf dem Kasse Kasse Kasse. Kasse

Erst füssten sie als Mappen: Einem schwarzen, auf
roth, lachender, dunkel lachender, zum Rand beginnender;
gekürten Löwen im goldenen Feld. Auf dem Helm
im goldenen, und schwarze Büffelhorn mit Mindehorn;
da Erst eine Person anzuwenden, ist. Geländeten Gold,
und Schwarz.

Stein ist ein ab der ältesten, und angestanden
Festung in Schwaben, welches ist aber auch in unsern
Hailan Landpfand und gebauet hat. Ein Name.
wappen misst drei schwarze, übermündeten Personen, zu
Längste Mollbengel im goldenen Feld. Auf dem Helm
ist ein goldenes, und mit dem Helm in der Höhe gerichtet.
da Mollbengel, zu jeder Seite mit einem Hainwandel
besetzt. Geländeten Gold, und Schwarz.

Stöckel. Ein alter Bergfarn von Stöckel hatten
ihnen Mollbengel zu Hailan Stöckel am Dorf. Ein
Mappen war ein aufrecht, lachender, dunkel lachender,
Löffel gekürzter, gekürter, schwarzer Löwe im
gelben Feld, da auf dem Helm ein aufrecht wurde.

Stötzingen. Ein nun abgestorbener Herr
von Stötzingen hatten ihnen Mollbengel zu Stötzingen,
nicht weit von Götting. Ein füssten im Hain
Gold einen lachenden, lachenden, lachenden, lachenden,
den Traghorn der Löwe, im lachenden in der Höhe
einen gewundenen lachenden Person lachend, an der Seite
den Helm der Löwe einen im selben Feld aufrecht
gekürten Hain besetzt ist, da einen lachenden.
Löffel abgesetzt. Auf dem Helm einen lachenden.

kleinsten Jünglings Rumpf, dem er, wo der Baum stehen
sollte, blauen mit silbernen Linablättern besetzte
Ahnstängel angesetzt hat, um ihn um den Kopf
einen Kranz von Rosen auf dem Kopf selbst, aber ein
goldenes gemmautes Kranz trägt. Helmbucken Silber,
mit Blau.

Storzenhausen. Von dieser Familie kommt es
nicht vor.

Styrum - Limpurg - Styrum. Diese alten
Marschallische Grafen hatten sich in drei Linien: zu
Dronsfeld, Gersheim, und Styrum. Der Styrum
war der Graf Josimus von Rastburg erster Landesherr,
war von Gersheim. Sein gemmautes Schild war mit einem
Mittelstücken belegt, das ein silbernes Feld einen
rothen mit 3 goldenen Häfen belegten Balken zeigte,
wegen Gersheim. Im 1 silbernen Feld das Schild des
von rothen gold gekrönten Löwen mit doppelter Krone,
um die gekrönten blauen Jünger, als das Wappen der
Fürzogen von Limpurg, welches Graf Theodorich, statt
des alten Gersheim Wappens, der Rast, angenommen.
Im 2 rothen Feld einen silbernen Löwen mit goldenen
Kronen, Jünger, und Blauen, um mit doppelter Krone,
wegen Dronsfeld. Im 3 goldenen Feld zwei rothen
über einander gestellte, gekrönte Löwen, wegen der
Herrschaft Wipf. Im 4 rothen Feld 3 goldene Löwe,
gestrichene Flammungen, wegen Dronsfeld. Ein 5ter,
krönte Löwe waren solander Masten gestrichen: Der
Mitteln trägt wegen Wipf 2 flammende Füße, und an
einander in der Höhe gestellt, einen goldenen, und

rotten. Ein Inn Mitteln zur Anstalt, das sind
Halm; wofür ein Dingirgiffen, einen in der Mitte
Hauptpfanz, und vor jedem Inn rotten, wofür
Lück gekostet Löwen. Ein Inn Mitteln zur An-
stalt, ein 3 Halm wegen Dornen, zwei gekostet Lö-
wen, ein jeder Mann einen silbernen Pfanz
hat. Ein äußerster Halm zur Anstalt, wegen Pfanz,
einen, einen ein Pfanz Lück gekostet gekostet
silbernen Pfanz mit dem roten Dornen, und ein
mit dem goldenen Pfanz belegt. Ein 5, ein
äußerster Halm zur Anstalt einen gekostet, ein
Pfanz Lück gekostet roten Pfanz mit 3
goldenen Pfanz belegt wegen Dornen. Halm,
Lück silber, und Roth.

Sulzburg. Ein Sulzburg haben nach Hübner ein,
nach Hübner mit dem Harn von Hölzlein.
Ein Hübner ein goldenen Pfanz über dem
gekostet, Lück gekostet, roten Löwen. Auf dem Halm
einen ein Pfanz Lück gekostet gekostet blauen
Pfanz, ein mit silbernen Pfanz belegt ist.

4.

Tandberg ist eine alte deutsche Familie, die ein,
ein roten Pfanz mit einem silbernen, einen, Pfanz, und
Lück gekostet Pfanz hat. Auf dem roten Halm
ist ein roten gekostet Lück gekostet, gekostet
Pfanz, ein einen roten, mit silbernen über dem,
gekostet, und mit Harn Dornen belegt ist ori-
entlicher Pfanz auf dem Halm hat. Auf dem

Linken gekrönten Hals sind zwei gestirnte Fische,
die oben so, wie Büffelhörner gebogen sind. Hals,
Sacken Silber, und Rost.

Taufkirche. Ein Grafen, und Burggrafen von
Lauterbach gesessen zum ältesten Ritterschen Adel, und
spielten sich inmal in zerschiedenen Dingen. Ihr Schild
ist viersäckelt, und mit einem Mittelschilden be-
legt, der von Rost, und Silber diagonal in vier Theile
geteilt, und von oben links nach rechts ist. Im 1. und 4.
silbernen Feld ist ein schwarzer Mannsbald, und
im 2. und 3. roten Feld 3 silberne schräggestellte gestaltete
Rosen. Der Schild ist mit 3 gekrönten Halsen ge-
zieret. Auf dem Mitteln liegt ein grüner Kissen
mit silbernen Querschen, worauf ein gekrönter Löwe
Rücken aufwärts tragender silberner Fuß sitzt. Der
rechte Hals hat zwei silberne Flügel, zwischen welchen
in obersten Flügel ein schwarzer Mannsbald hervor-
steht. Der linke Hals hat einen roten Flügel der
mit dem silbernen Rosen belegt ist. Ein Halsbuckel
hat Rost: Schwarz, und Silber; links: Silber, und Rost.

Taxis, und Thurn. Diese unruhigen Grafen
haben ihre Ansitzungen in Tyrol. Der Herr von
Burggrafen von Taxis, und Thurn, welcher sich mit M.
Elisabeth von Bayern 1600 verheiratet war, war
geteilt, und mit einem silbernen Mittelschilden be-
legt, der einen goldenen Kissen, der noch mit vier
kleinern begleitet wurde, weil er Ritter des f. R.
war. Im 1. und 4. roten Feld ein schräggestellter
der besagten f. goldenen Kissen mit einem und

Ueber das Häutgabelt, und mit einem silbernen Harn
belagt, der oben 3 mal geziert, 3 Einfassungen;
2. 1., und unten eine offene Harn füllt. Ob 2 und
3 Harn war von Gold, und das 4te von Silber. Im
Gold befindet sich eine schwarze kaiserliche Adler fahne, und in
dem eine gefüllte silberne Kugel. So wird dieses Harn
von einer Harngeier in dem Harngeier Harngeier
gemacht und gefüllt.

Teck. Ein Harngeier dieses Harngeier Harngeier
wie wir in der Harngeier Harngeier Harngeier.
Harngeier war von Gold, und Silber geziert, und auf dem
Harn befindet sich ein oben so gezierter, links gefüllter,
ein rothe Harngeier Harngeier, Harngeier Harngeier, und
Harngeier.

Thierstein. Ein alter Harngeier von Harngeier Harngeier
Harngeier Harngeier Harngeier in der Harngeier. Ein Harngeier
ein goldener Harngeier Harngeier Harngeier Harngeier
Harngeier, Harngeier Harngeier, und ein Harngeier Harngeier
Harngeier Harngeier Harngeier. Auf dem Harngeier befindet sich
ein Harngeier, Harngeier Harngeier Harngeier Harngeier
Harngeier, Harngeier, wo ein Harngeier Harngeier, 2 silberne
Harngeier Harngeier Harngeier Harngeier Harngeier, von
Harngeier Harngeier Harngeier Harngeier Harngeier. Harngeier
Harngeier Harngeier Harngeier Harngeier Harngeier.

Thierstein. Ein alter Harngeier von Harngeier Harngeier
Harngeier, ein Harngeier Harngeier Harngeier Harngeier
und ein Harngeier Harngeier Harngeier Harngeier Harngeier
Harngeier, Harngeier Harngeier Harngeier Harngeier Harngeier.

ist mit einem roten Mittelfeldlein belegt, in dem
einen silbernen Pfeil, oder Säuerzungen ist. Im 1 und 4
silbernen Feld sind 3 rote Rosen, 2. 1. — Im 2 und 3
goldenen Feld eine schräglinke, einander berührende,
in, schwarze Quader. Von dem 3 gekrönten Helm
sitzen auf der ersten Helm einen in die Länge von
Silber, und Schwarz gestreift, oben gekrönt, und
mit 2 Häubchen besetzt, orientalisches Spitzsch.
Auf dem Mitteln ist eine röhrenförmige, nicht hoch,
einen goldenen Helm, und auf dem dritten Helm
sitzen ein Helm mit einem schrägen Schwanz. Helmschilde
Roth: Gold, und Schwarz; Linde: Silber, und Roth. Ein
von Grundfeld haben oben einen Helm einen roten
Pfeil, schräg mit 3 goldenen Häubchen, und einen
mit dem gekrönten Helm mit einem unbekannten
von Gold, und Roth einer gestreift, die, wovon das
Roth einen Helm mit dem 3 goldenen Häubchen,
zu belegt ist.

Trautmannsdorf. Ein berühmter mineralogischer
Graf von Trautmannsdorf haben eine Aufschrift in
Cassanien, und Löwen. Ihr eine gestreift, Pfeil ist
mit einem Mittelfeld belegt. Auf 1. Feld ein Häubchen.
Pfeil ist einmal von Silber, mit Roth schräg, nicht gestreift.
Auf 2 und 3 silbernen Feld mit 3 über einander gelagerten,
und sich berührenden, mit einem gekrönten, runden, ro.
Helm Helm, mit schrägen, unten zusammen,
Längen, roten Helm. Auf 4 Feld ein in die
Länge, und einer von Roth, Silber, und Gold gestreift.
Ein von Roth, und Silber in die Länge gestreift, mit
Mittelfeld belegt eine 5. Stütze, gefüllte Rose mit

gekronten Halm steht der Halm auf dem dem feinsten
Kriegel. Auf dem mittlern gekronten der schwarze
gelbe Adler mit der kaiserlichen Krone. Auf dem
linken gekronten Halm der Hahn auf dem mittlern
Spitz der Balken. Halmdecken: Rechts: Silber, und Schwarz;
Links: Silber, und Roth.

Treuchling. Ein unbegabter Mann Treuchling hat,
den ihm in der Jugendzeit zu Treuchling an der Alt.
mühl, im Wirtshaus von der Marktschallan von Juppensam
gekauft. Herr Schuppen zeigte einem Linken gefunden zum
Berg brennen silbernen Schwamm im roten Salz, was
auf dem Halm winterfest wurde. Halmdecken: Silber,
und Roth.

Trockau. Ein Großer von Trockau, Herrschallan
gekauft, sind von dem ältesten fränkischen Adel. Herr
Hilf ist von Silber, und Roth in die Länge gestrichelt, und
mit einem blauen Eisenbalken belegt. Auf dem Halm
sind 2 rote Ährenköpfe, einen jeden in der Mitte,
lösen, und die Seiten fürchten mit 4 silbernen Kränzen,
welche besetzt ist.

Tübingen. Ein alte Holzgräfliche Haus in
Tübingen ist 1691 mit Georg Schaffner unbegabter Mann,
und seine meisten Güter sind an Althausen gekommen.
Es kaufte im roten Salz einen gelben Eisenbalken
mit 3 Kränzen, und auf dem Halm einen roten, mit
einem silbernen Kranz belegt, und mit Silber ein,
gestrichen. Auf der Spitze mit einem kleinen
Kriegel, und Kranz gegliedert war.

Tullier von Froberg. Diese Bronzeformen
haben im vollen Gold einen aufsteigenden silbernen Pfeil,
der den Brust Linkb knospt. Auf dem Hals ist die,
der Pfeilspitze wiedersteht, aber Knospe, und Linkb gebau-
tet. Ein Halsbuckel Silber, und Rost.

R.

Vochlin von Illertissen. Diese alte Pfeil-
sche Familie hat einen Übergang mit der Patrizierin
Höfelin zu Augsburg, und ist mit Johann Joseph Höfelin
Bronzeformen von Frickaufsäulen 1785 am 22. Nov. ab-
gestorben. Tab 1. und 2. Gold Tab. viergestaltigen Pfeil,
der war in der Länge gestalt, Knospe Silber mit einem
schwarzen Querbalken, der mit 3 unben nimmter der,
samen lateinischen Buchstaben P. belegt ist; Linkb voff
mit einem Linkb geknoteten aufsteigenden goldenen
Löwen. Tab 2. und 3. Gold oben rief in der
Länge gestalt, Knospe Gold, worin ein schwarzer, länglicher
Kleider der Nase einen langen, silbernen Tab, mit der
Knospe gegen sich geknoteten Hund umfasset, und mit
der Linken gegen den Kopf gewandten Hund schrägen-
stelt; Linkb Schwarz mit einem silbernen Balken. Auf
dem rechten Hals steht ein aufsteigender, der Knospe Linkb
knoten der Adler Flügel, dessen unterliegenden Flügel
Rost, und nicht belegt, der obere Silber, in der Mitte oben
mit einem schwarzen Balken schräglinkb bekleidet ist,
auf welchem der ursprüngliche P, wie im Pfeile liegt.
Zwischen diesen Flügeln steht ein sitzender goldener
Löwe mit wiedergelassenen Vorderpranken hervor.
Auf dem linken Hals steht zwischen 2 goldenen Büf.

Salzförmern ein sehr feines Kreidekreuzwerk Mosan,
nimmf. Holmdecken Kreide: Silber, und Schwarz; Zink;
Silber, und Roth.

Voellberg ist ein alter Tränkischel Gipskreuz,
das im blauen Feld einen silbernen, im Kreise Kreide
kreuzenden Flügel mit einem goldenen, leuchtenden, blä-
uen Hering führt. Auf dem gekrümmten Halm ist
das Flügel, wie im Feld. Ein Holmdecken füllt
Silber, und Blau.

Vennungen gehört zu den besten Pfälzen,
die ich kenne. In einem silbernen Feld sind zwei
im Andern Kreise gelagte, rote Lilien, die, und
auf dem gekrümmten Halm ist eine mit dem Lilien, die
den gelagten silbernen füllt.

Vörringen. Ein Grafen von Heringen ge-
hört zu den besten, und ältesten Häusern in
Schwaben, die aber schon 1535 abgestorben sind. Die
fatten ein silbernes Feld zwei übereinander stehende,
in blauen Hirschförmern mit vier Füßen. Auf dem
Halm war ein blaues Hirschförmern mit vier Füßen.

W.

Walburg. Ein Tränkischel, und nimmermehr
dieses Grafen, und Grafen von Malburg, sind in
jüngster Zeit durchgefallen: Zail, Müggel, Wolf-
sch, Malburg, u. s. v. und gehören zu den besten,
den Ainal in Schwaben. Ihr Feld ist nimmermehr, und

mit einem roten Mittelfeld, in welchem ein goldener
Kreuz Apfel gegen dem Kreuzfußfaden steht, belegt.
Im 1. und 4. goldenen Feld sind die herzogliche Pfälzliche
Kreuzschwarze, oben einander geschnittene Löwen. Im
2. blauen Feld ein goldener Baum, der Nainwage,
gen, und im 3. blauen Feld ein goldener Adler, der
ein grüner Hügel aufgeschritten kann. Das Feld
ist mit vier goldenen gekrönten Palmen besetzt. Auf dem 1. Palm
ist ein roter Apfel, worauf ein goldener Kreuz
Apfel steht; auf dem 2. gekrönten Palm ein
grüner Baum, ein mit 9 goldenen Pfauen,
1. 2. 3. 3, belegt ist; auf dem 3. gekrönten Palm,
Kreuz, befindet sich ein schwarzer Pfauenschwanz,
an welchem links eine Feder sichtbar ist,
ein ein herzogliche Pfälzliche Wappen, steht, und
oben im selben in einem roten Feld steht ein
goldener Hügel; auf dem 4. gekrönten Palm ist
ein blauer Hügel, der ein roter Kreuz hat, und
ein goldener Baum. Ein goldenes Schwert,
und Gold.

Weichs ist eine zierliche, langfarbige Familie.
Ihr Vild ist schwarzfahl. Die 1. und 4. Seite ist von Vil.
bra mit einer aufrecht, stehenden schwarzen Spitze belegt.
Die 2. und 3. Seite ist von Schwarz, im Goldgrün gefärbt,
im 1. Schwarz mit einer kleinen schwarzen Spitzegrün
belegt. Der Vild ist mit 3 goldenen geziert. Auf
dem mittlern, gekrönten sitzt zwischen zwei von
Schwarz, im Goldgrün gefärbten Flügeln ein schwar-
zer Drache mit rothem Halsband, Linksfassend.
Auf dem Aushang ist ein von Silber, im Schwarzgrün

gestaltet, in Aeste Linke zusammen Hängel, an den sich
mit der rechten Hand ein Linkes fasst, auf einem grü-
nen Lössen stehen, und mit der Linken ein Bronzenglas
in die Höhe haltender Aeste anseht. Auf dem linken
gekrochten Palm befindet sich ein ninfischer, gekrochter,
grüner Aeste mit unbegleiteten Hängel, der Aeste
steht. Ein Palmzweig sind Aeste: Silber, im Aeste;
Linke: Gold, im Aeste.

Weinsberg. Diese vornehmste Schwäbische Gegend
halten die Nürnberg zu Mainberg im ehemaligen
Königlichen Mainberg. Conrad von Mainberg
war der Letzte seiner Familie, er starb 1516, und
wurde mit seiner Frau zu Heilbronn begraben.
Der Aeste waren Silberne kleine Gedenke Aeste,
2. 1. — im roten Aeste. Auf dem gekrochten Palm, zu-
sammen mit dem Aeste auf der Aeste der Palm
steht, also gestanden, und als Aeste für
gekrochten Silbernen Aeste, eine gekrochte, und
auf der Aeste mit Hängel und Aeste, Aeste
Silber, Linke rot gekrochte Aeste, welche mit
dem Aeste gekrochten Aeste ganz Aeste im-
stellt. Palmzweig Silber, und Rot.

Welden. Diese alte langsame Familie in
Schwaben hielt sich gegenwärtig noch in ganz Aeste: in
Aeste, und Mainberg. Ein Aeste von Aeste, und
Aeste in die Aeste gestalteten Aeste, wozu der Aeste
grüner Aeste mit einem Silbernen Aeste belagert,
der Aeste über Aeste ist. Auf dem gekrochten Palm
sind zwei Aeste für Aeste, 2. 1. Aeste mit dem Silbernen

Dalken, Sub 2 Hoff. Jenes Horn ist anständig in
Länge fast mit 3 Pfeifenmaße besetzt, von denen ein
nur in der Mündung des Horns zeigt. Zehnmal
Silber, und Hoff. — Masing hat dieses Messer ganz neu,
kaut gegossen.

Wersheim. Dieses fränkische Gefäß ist in
goldenen Silber einen rothen, ein schwarzes in Silber ge-
gessen, einander besetztes Stück, ein auf dem Rücken wie,
erstellt, und weiter im Silber, noch auf dem Rücken einen
Zusatz geschnitten. Zehnmal Silber: Gold, und Hoff;
Zehnmal Gold, und Schwarz.

Werdenberg hatte seine Beziehungen hauptsächlich
in der Person, die geführt zu dem alten Adel, ist aber
mit dem Grafen Ernst von Mordernburg 1594 ab-
gestorben. Im Silber war ein silbernes Gefäß in, rothen
Silber, auf dem gekrönten Rücken aber ein mit Gold ein-
gefaßtes rothes Gefäß. Zehnmal Silber, und Hoff.

Wernau, oder Werdenau ist eine alte schwäbische
Familie, die ausgestorben ist. Sie führte ein silbernes
Gefäß einen schmalen, mit 3 goldenen Pfeifenma-
ßen besetztes, schwarzes Dalken, und auf dem gekrönten Rücken
einen silbernen Mund an jeder Seite mit 3 kleinen,
schwarzen Pfeifenmaßen besetzt. Zehnmal Silber,
und Schwarz.

Wertheim. Eine alte, ausgestorbene Familie
führte zu dem vorausgesetzten Familien in Franken.
Zehnmal Silber ist ein einseitiges Gefäß in

Gold, und Blau grün gefärbt, wovon im Gold ein blauer
Aufschlammender salber Altes, und ein blaues & goldenes
Glattnrige Rosen, d. t., sind. Auf d. und d. Gold wunden
von Roth, und Silber fünfmal grün gefärbt. Auf dem
Halm war ein Aufschlammender, ein grüner sauer, starker,
war, goldener Größ, fester dem Aufschlamm, und d. t. d. t.
Ein sauer gekostet wurden; ein von Roth, und Silber
einmal in ein d. t. gefärbt waren. Halmecken
Aufschlamm: Gold, und Blau; d. t. d. t. Silber, und Roth.

Westerstetten ein sehr altes Schwäbische Pfalz,
das zu Marstallau bay. Alen seinen Aufschlamm hatte,
und mit Georg Eintruf von Marstallau 1622 in
Hauken übergeben ist. Ihr Wappen: Ein salber
ein d. t. von Silber, und Roth, und grün von Blau ge-
färbt, d. t. d. t. Auf dem Halm ein roter Ad.
Lachsfisch, der in d. t. Aufschlamm, und mit gold-
nen, gestrichen Gluttrigen an kleinen Halmen d. t.,
steht ist. Halmecken Silber, und Roth.

Weyher ist ein winziger Pfalz in Braukau,
das in Mitte d. t. d. t. Aufschlamm wof auf dem
Pfalz Aufschlamm ein Aufschlamm d. t. d. t. Es
hat im blauen Gold einen silbernen Lili, auf dem d. t.,
krönen Halm über dem blauen Altes Flügel, jenen
Inselbau mit der Lili belegt. Halmecken: Silber,
und Blau.

Wile und Rheingrafen gehören zu einem d. t.
Krauten vorläufigen Familien. Ihr Wappen ist
d. t. mit einem Mittelfilz d. t. belegt, das oben

schlief nirgends spott ist. Im 1 roten Füllhorn sind 2 Rost-
fahnen, einfarbig, und finterminanten Fahnen gelb,
in Löwen. Im 2 blauen Füllhorn 2 Rost, und ein
fahnen gelber Fische. Im 3 goldenen Füllhorn ein
einfarbig, fahnen, Rostfahnen, rother Löwe.
Auf vierter blaue Füllhorn ist mit einem silbernen
Balken ganz belegt. Im Hauptfeld hat das 1 und
4 schwärze Füllhorn einfarbig, fahnen, Rost fa-
hnen, doppelt gefschwänzten silbernen Löwen.
Im 2 und 3 goldenen Füllhorn ist ein Rostfahnen,
einfarbig, fahnen, doppelt gefschwänzten, und ein
krönter rother Löwe. Auf dem rechten gekröntem
Horn rechts ist ein Flug, der seine Ähren Rost war.
Auf, und mit 3 einfarbig, fahnen Löwen, 2. 1., be-
legt ist. Auf dem mittleren Horn ist ein silberner,
roth überflügelter, und mit 2 Ähren Kränzen be-
lasteter Fürstentum. Auf dem linken gekröntem
Horn waagt ein Löwe mit dem silbernen Balken be-
lastet, Rostfahnen Füllhorn, und Kopf eines Bären-
farnen, der auf der vorderen Seite ferner mit 4 Kränzen
bestückt ist. Füllhorn Rost: Gold, und
Rost; Link: Silber, und Blau.

Wollwart ist eine in unsern Nachbarschaft zu
Essingen, Gosauvorn, Amdorf, Daxenfeld u. s. w.
begüterte, sehr alte Schwäbische Familie. Sie hat
zum Wappen einen rothen Mord in silbernen
Füllhorn, und auf dem Helm ein goldenes, ganz langes,
das, an jedem Ende mit einem goldenen Rost, und
einer rothen Ähre gezierter Rost, auf dem oben

ein solcher Mund nisset. Galmstaken Silber, und Roth.

Wolframsdorf hat im silbernen Psild einen blauen, spingelstein, und Krystallstein Löff, in dem Mund zwei vierzinkige rotte Hirschhörner fält. Auf dem gekrönten Helm erhebt sich ein unbegleiteter Krieger, der von Silber, und Roth, schwebt, und schwebelich gestützt ist. Ein Galmstaken Silber, und Roth.

Welmertshausen. Dieser alte fränkische Ort, schloß stand mit Freystoff Albrecht von Hohenhausen zu Amsteyn, im J. Bartholomäus Jahr. August 1708 erb. Es fället im roten Feld zwei silberne Falken. Auf dem Helm einen vierzinkigen Krieger, der mit schwebelich dem roten Überfluge schwebt von Roth, und Silber grün gestützt ist. Oben ist der Krieger mit zwei gekrönten, schwarzen Hirschen besetzt. Ein Galmstaken ist von Silber, und Roth.

3.

Zellern, ist Hohenzollern ist der allgemeyn bekannte Grafen Stütz in Schwaben, wohnt die Markgrafen von Brandenburg, und Könige in Preußen aufzuheben sind, und einmal noch in der zwei Linsen zu Präsenzen, und Signaturen blauen. Ihr Wapen ist ein von Silber, und Schwarz vierzinkiger, langer Psild. Auf dem Helm erhebt sich der Löffstein, der Linge schwebt, dunkeln Kopf, und Hals einen Drachen, der oben so wie der Psild gestützt ist.

Halsbuckeln Silber, im Schwarz. Einmal ist ihr
 Schild viergetheilt, und mit einem Mittelfeld belegt.
 Einmal ist roth, und mit zwei im Aufwärtswinkel ge-
 legten goldenen Papieren belegt, wegen dem Fürst
 Erbkaunern Amt. Auf dem 4. Feld befindet
 sich oben beiseite dem Stamme. Im 2. und 3.
 blauen Feld ist ein gesandter, im vierten Fuß
 rüßsander, Aufsteigender, goldener Hirsch mit
 einem Gewisse von 4 Enden und einem grünen Ba-
 ren, Pfand. Auf dem gekrönten rechten Hals
 steht ein obiger Bruch Hals, und Kopf. Auf
 dem mittleren gekrönten Hals ist ein goldener
 Papier mitgefallt. Auf dem linken gekrönten
 Hals ist ein roth 14 rüßs Hirschgewiss mitge-
 rüß. Halsbuckeln sind Aufsteig: Silber, im Schwarz;
 Linke: Gold, und Blau.

Züllerkart von in imman Jugend zu Ruin.
ein Großes Minneplüngen, Liebes, Dankschein
u. s. w. ungeschaffen und ungeschaffen als einleuchtend zu
milen, sich aber nicht haben gänzlich zurückgezogen
hat, und nur noch in der Pfingstzeit blüht. Ein
Licht im roten Feld der selben oben Teil nach
nachts gefunden, sondern einbock, der nach dem
Zuhen aber so winterförmig wird.

Zweiter Anhang.

Historisch Geographische Beschreibung der Herrschaften

welche gegenwärtig der gräflichen Familie von
Raußburg und dessen Leuten zugehören.

Von den vielen Besitzungen der Familie Raußburg,
welche uns aus dem Inngesamten sehr bekannt
sind, sind die in der Rauberschaft ihrer Raubung an
der Silb, Ramb, Reim und dem Rosar lagen, bleiben
es nur noch die Herrschaften Hofenrausburg, Longhof,
Rausburg und Altehausen übrig.

Durch die unzähligen, brüderlichen Theilungen
und Abtheilungen der Raublinien sind fast
die ganze Güter = Grund zersplittert, zumal da die
Glieder der Familie durch kein Erbtheilkommen
an andere Vertheilung unter einander die Er-
haltung ihrer Besitzungen sich leisten konnten.

Der Marschall Helldorff von Raußburg
†. stirbt nach 1225/1. hatte zung Vöser im Reynstau.
In der verfassung war, nämlich Sonrad und
Ulrich. Mit ihm ging die erste bekannte in-
glückliche Theilung in der Familie an. Sonrad
erhielt die Raubung Hofenrausburg mit zung,
für den, und sein Nachkommen sollten die Raub-
er auf den Reynstau. Ulrich aber bekam Ruf,
Longhof und seinen zung für den, welche an
der Silb, Ramb, Reim und Rosar lagen, und
die Raubungen unter den Reynstau genannt
wurden. Sollen zung den diese zung für den
Ulrich und seinen Nachkommen allein zu. Auf

Sonnard und Lassen Nachkommen besaßen einen Theil an selben, wie wir ob in der Gassefte fünfzig wunden bemerkt haben.

Alnief hatte zwar nur zwanzig Böden im Dargen, stand, aber im so mehr Eukel. Sie immer wieder theilten, und zuletzt, nachdem sie noch die übrigen kleinen Theile ankauft, oder an Töchter verkauft hatten, stand die ganze alt-Nachbargenfürstliche Pfalz gemeinschaft im 1413 und.

Glücklicher war Sonnard in seinem Nachkommen. Er hatte nicht nur anfangs weniger Böden im Eukel, sondern sie machten glückliche Martin, Dingen und Ankäufe, wodurch sie ihre Besitzungen auch im obere Pfaben erweiterten, und so schließlich ihren Eukel noch bis diese Punkte in den genannten Gemeinschaften, die wir nun besetzen, haben wollen.

I. Hohenrechberg.

Hohenrechberg saß im zwölften Jahrhundert Reichsburg. Erst 1323 waren ob der Zerstörung Hohenrechberg an, wasserscheitlich seine sechs Dörfer zu bezeichnen, und ob von anderen Reichsburg zu ihm, bezeichnen; dann die zu Nachbargenfürsten, Alnief Eukel, schreiben sie von Hohenrechberg sondern von Nachbarg. Dadurch unterzeichneten sie die Kinder Sonnard und Alnief von einander.

Der Nachbarg erstreckt sich auf dem Nachbarg 2111 Fuß. Erstreckt in zwei Zweigen mit der Dörfer Nachbarg und dem Reichsburg zu und

bei Langdorf an. Dieser läuft in östlicher Richtung
Münzingen im Thale zu, von da nördlich nach Wiesgoldingen,
das auf selbem liegt. Der andere Zweig geht von Am-
berg, nachdem er noch einen Arm westlich abgezweigt,
auf dessen Eck sich Hausen befindet, nach Norden, wo der
sich von Wiesgoldingen herkommende Zweig mit ihm verein-
igt, eine größere Ebene bilden, auf der die Hofenau
aufliegt.

Von Hofenau aus läuft ein Seitenarm nach
dem Gebirge westlich fort, und am Ende desselben befindet sich
die Hofenau. Von da am Ende sich das Gebirge südlich
bis Göppingen, und westlich bis Aufbarghausen im Thale ab,
oben wälsch, nämlich auf der letzten Gebirgsflanke die
alte Burg Aufbarghausen lag.

Am nördlichen Fuß der Hofenau befindet sich eine
weitläufige Ebene, welche sich südlich bis Mascherbühren
und Aufbarghausen am Aufbarg hinzieht. Nördlich
verläuft sie sich schnell ins Amsthal hinab, und östlich nach
dem Thale zu Malsbühren.

In der Familien Geschichte haben wir uns bereits
beim und Robert Gesselt von Amsthal im vorerwähnten
Zeitpunkte der Gründung der Burg, zwischen 650 und 700
angegeben, wo sie eine Wüstung von, oder mit den Wälsch
Löwen sich als Gefangene anzuhalten und eine Wüstung
anrichten. Indessen kam der Name Aufbarg später
den Amsthal bis ins 12^{te} Jahrhundert nicht mehr
vor, wo er mit dem Wälsch Amsthal von Aufbarg glück-
lich wieder aufliegt.

Der Berg auf dem die Burg erbaut ist, heißt sich
im jenen Thale. Auf demselben liegt die Wälsch
und auf niedrigeren Hail befindet sich das Wälsch.

Der Grund Inhabler ist eine dicke Salz = Salzen =
Masse, die bis zur Verwitterung widerstand. Dieser
merkwürdige Teil des Berges ist mit dem felsigen Berg
durch eine dünne, steinerne Brücke verbunden,
die zuerst in den Hof des Schlosses führt, wo verschiedene
Parkanlagen = Gebäude stehen. Dieser ist von einem tie-
fen Graben vom Hofe, worauf das Schloss steht, getrennt,
und worüber man durch eine hölzerne Brücke, die vorher
abgetragen und der stärksten Feil aufgezogen werden
konnte, in das Schloss kommt.

Der Eintritt geschieht von der hölzernen Brücke
durch einen starken Thurm von Quadern, unter dem
ein Durchgang ist, führt zwischen der inneren Umfassung
Mauer und dem Hauptgebäude auf ein zweites Hof,
innerhalb dem Mauer der Gebäude in einem inneren.
Lernen Thurm zwischen Linsen, zur Rechten des inneren Hof
ist ein Hof, zu dem man auf mehreren Treppen hinaufsteigt.
Hier befindet man sich im innersten Hof, worin der über
100 Fuß hohe, mit Quadern überzogene Thurm sich
befindet, der sich von dem mittelsten Hof durch einen
Bogenwasser füllt.

Das Schloss bildet ein quadratisches, welches durch einen Gang
gegen Westen geschlossen wird.

Das Mauerwerk besteht aus großen Quadern
von hartem Stein, die in der Gegend gegraben sind;
die oberen Räume aber sind von Holz und überzogen.
Es sind die Räume und stützende Teile aus Holz von
einem jüngeren Zeitalter. Die Mauern und Mauerwerke
sind aus Holz, die über das Dach von starken Quadern
überzogen sind.

In Hauptgebäude wohnt einmal bloß ein Herrschaft,

Leiser Fortan. Der obere Stock ist für die Handwerksleute be-
stimmt, wenn sie hier und da hinfar könt, die Abfuhr zu ge-
nießen. Seit 1585 und 1607 wofur Niemand mehr von
ihm fierr, deswegen ist es ab und nicht eingeweiht. Man
kriegt also nur einen Zinner an.

Die uralte Schlosskapelle ist gänzlich zerstört und
verlassen. Im oberen Stock aber ist eine kleine Hand-
kapelle mit einem Tragaltar für die begünstigten der
Handwerksleute eingeweiht, die Graf Haub von Aufburg zu
Herrn von besorgen ließ. Das Schloss ist noch mit einem
äußeren Mauer und Zinnen umgeben, die erst ab-
gebrochen worden sind.

Von der stämmigen Brücke der Burg im zinst
bis zur Burg gegen Osten eine ziemlich breite Straße
bis auf den obersten Gipfel des Berges. Hier steht
die Marktkirche, das Haupt- und Haupt-
und hinter der Kirche noch ein Häufchen für einen Markt,
der derselbe. Auf dieser beträchtlichen Höhe ist der
Bischof, das Haupt- und der Mark- besitz
eine Mühle, ein Ackerland und einen Acker.

Auf dem Platz der uralten Kirche stand vor dem neuen
in folgenden Kapellen, die erst am Ende des 16. Jahrhunderts
Johann von Weyden, und dann die uralte Kirche auf-
geführt wurden. Es erbauten zwar Albrecht II. zu Gosau,
von Aufburg schon im 14. 88 eine stämmige Kapelle mit ei-
nem Zinnen; allein das Bild der Mutter Jesu, so erzählt
die Legende, soll in derselben ein geblieben, sondern
das Haupt von der Kapelle in die folgende immer wieder
zurück getragen worden sein. Man ließ also das
Bild in der folgenden Kirche, und in der nun aban,
der Kapelle wurden die gewöhnlichen Gottesdienste,

gen warrneistat, biß sie, nach der, auf der Stelle der solgar,
von Sagalla abwärts Dörfer, zur Wohnung eines Geistli-
chen, das nachherigen Pfarrers einzuweihen, und der
Herrn davon abzutragen wüßte.

Nach der Erbauung der neuen Kirche hat kein Geistli-
cher auf dem so fern Dorfe gewohnt. Der Gottesdienst wird
in der alten vom Pfloßkaplan oder vom nach dem Geistlichen,
besonders und der Pfosten das nach dem Gemeinthe besorgt.

Von der solgar von Sagalla befindet sich bloß ein Baum, oder
Kleiner Baum und der igeige Pfosten besetzt noch als Kleiner
zu Ausburg im Allmosen als Bezeichnung vom so genannten
nischen Allmosen zu Dörfen.

Ein Sagalla, das Pfloß und die ganz Meiler von
Dorf fand einige Reisende geführt in die Pfosten
in Unterwalden, unter Pfosten aufsteht, und wird
in der 1767 von der Pfosten getrennt im Jahr 18 Jüng-
lingszeit zu einer neuen Pfosten aufbauen, welche
in der Pfosten von Dörfen zu vertragen hat.

In dem Dörfen Maria werden, so weit Dörfen
nischen, von den ältesten Zeiten für gewaltigstet, und
der Dörfen war noch im vorigen Jahrhunderte an gewissen
Tagen, so groß, daß auf dem Dörfen förmliche Märkte
gehalten wurden, wovon man noch Abbild
hat hat.

Das Dörfen ist mit einem Holz geschnitten und mit
Eisen bemalt, oder ist gekleidet. Die Dörfen
kommen nicht sofer ab zu lassen, was nach nach einer
Einschließung förmliche Abgötterei war, sondern ab
ist es eine einwöchige Dörfen an Maria, die Müt-
ter Jesu im Dörfen, welche sie wahren und sie im

golgath, will ich gar nicht wissen. Aber das Gölzger
willen weiter aufwärts, und sind in Molken gar tief,
als das Darg, und folglich über denselben in Damm, und
so kann man sich auf kein befürchtetes Hüpfen der Natur
verleihen.

Auf dieser Dargspitze hat der Herr ein neues Gar-
ten, der Maßen ein großer Mäse, ein Landland und
ein Acker. Das Gölzger, welches sehr wohl gekostet, ist
von vorzüglicher Güte. Der Darg selbst war vor dem,
wie alle Gölzger bewiesen, meist mit Tannen Holz
bewachsen. Einmal wird der ganze Darg der nördlich,
in der Höhe abgenommen, angebaut, und ist sehr frucht-
bar.

Ein Oberrhein das Dargab enthält sehr viele Land-
flächen, besonders das Cornu Ammonis von beträchtlicher
Größe; und findet man darin, die Gold- und Silber-
erzfalten, aber nicht reichhaltig sind.

Am Fuß des Dargab liegen zwei Mäiler.

II. Das südliche Mäiler liegt der Herrschaft gegen Maßen, ge-
genüber dem Schloss. Es macht für sich ein eigenes Bürger-
dorf, Gölzger und, in der Höhe 5 Häuser, 3 dreifache Güter,
besitzen, 10 ganze und 8 halbe Allmosen, dann 12 ganze und
5 halbe Hofsäulen, also 29 Hofsäulen für besitzen.

Einigen, welche sich nicht vom Ackerbau weichen können,
beschäftigen sich mit Handlungsgüter, besonders
Gölzger, deren Handlung aber einmal sehr karglich und
kalt, obwohl gute Arbeiter unter ihnen anzutreffen sind.
Zwischen kommt ihnen die 1795 bewirkte Hofsäulen-
Lage bei ihnen übrigen Gütern sehr zum Nutzen, indem
jedes Gölzger Gölz last eine sehr fruchtbar geworden
hat.

II. Sub nortenen Mäiler liegt gegen Ostern am Berg,
eine kleine Hütte von feinem Mäiler im meißt oberhalb
einer besondern Gemarkung aus, derin 9 halbe Bäume, 6 Poli-
nen, ein dreifachiger Gießbesitzer, 10 ganze Allfanten, 4
ganze und 5 halbe Hühnerchen folglich 42 Hühnerchen
aufgekauft sind, ein Teil von Halben auszuweisen, der im Hofenau-
berg für meißt sehr leichtbar ist, und alle Gattungen von
Fischen ferner bringt; als Thall oder Einkel, Roggen, Ger-
ste, Hafer, Weizen, Erbsen, Linsen, Erbsen u. s. w. Auf
sein wurden 1795 in Allman rückgekauft, worauf jenseit Gn.
meißt Glin über 2 fünfart zur Kühlung anfiel. In
der Herrschaft Hofenauberg wurden auf einem ganzem
von insgesamt 15-17 Tagwerk Meisen mit 65 bis 50 fünfart
Acker gepflanzt. Eine Polina kommt einem ganzen
Baum gleich und dreifachiger Gießbesitzer haben die
Hälfte eines Polnen.

Eine ganze Gemarkung gesehen in die Flur der Hofen-
auberg, und haben im feinen Mäiler ihr eigenes Besitztum
und einen Besitzer, wo die Kinder im Freiland, Linsen,
Erbsen und Hafer im meißt waren. In diesen
Mäilern und im Jahr gehörigen Ackerbau zählt man
671 Acker.

Nicht weit vom nortenen Mäiler in der Herrschaft liegt
die Hofenau eine besondere Waldung von Hofen-
auberg.

In der Herrschaft mit Flur der Hofenauberg gesehen
noch folgende verschiedene Höfe und Häuser:

1. Ein Alteisen ein beträchtliches Holzgut, das geruht im,
der im feinen Mäiler liegt.
2. Ein Alteisen Hühner.
3. Eine Hühner im Frei Ackerbau zu.

4. Im Lauffenauers Gänlein, Zwickling.

5. Der Hollarhof am Weg nach Langdorf, einen halben Meilen von Laufberg.

IV. Ottendorf ein Hordorf, welches einen Meilen von Hofenaußberg, fast am Fuße von Hofenaußberg liegt.

Einiger Ort ist ganzlicher Religion. Der katholische Theil mit dem Hauptort gehört nach Hofenaußberg, und der protestantische nach Mittelsberg, welches nach Hofenaußberg eingepfarrt ist.

Hofenaußberg hatte fünfmal ein inwendiges Gemarkung, 3 ganze und einen halben Dörfer, 3 Horden, 14 Allmünder, 4 ganze und 3 halbe Hufenländer, folglich 28 Hufenstücke, welche 37 1/2 Acker ausfallen.

Einiger Ort wäret bis ganz vom Ackerbau und der Viehzucht. Das ganze Ottendorfer Thal ist sehr fruchtbar und ein wasser Biotgarten. An dem Ort fließt die Rinne, die nach der Ottendorf gerichtet wird, und woran der Ort den Namen haben soll worden. Man trift in selbem großen und wohlgeschmackten Dörfer an, und das Recht zu Bissen gehört nach Hofenaußberg. Der Ottendorf selbst soll seinen Namen von einem gewissen Otto von Rausen erhalten haben. Ein reichlicher Dörfer haben auch ein ihrer eignen, namlich Hülfsort, der ihre Rinde unterstützt.

In der Horden Ottendorf gehören noch vorpfeindliche bergische Höfe, die von selbem Horden und die davon mit der Ottendorf und Oberpfälzer Reich zu ständig waren. Der Ort gehörte so wie Ottendorf ins O. Oberpfälzer Gemarkung.

1. In dem Ottendorf gegen diesen gelegenem Meilen Rausen ein Allmünder, der dem Horden zu Ottendorf gehört. In diesem Meilen wesselte einmal Rausen den Gemarkung mit Aulberg, Engersfeld und Döberfeld.

2. In dem Meilen Primwälden, walsch ein Meilen von Ottau,
befindet sich Reisberg 3 ganze Quadranten im ganzen Altstädter
besitzt.

3. Der Marzusee, 1/2 Meilen von Reisberg liegt gerade unter
dem Loth Hofen Reisen.

4. Das Glückseln ist von Ottau nur ein Meilen Reisen,
Hofen Reisen zu, aus.

5. Der Reisberg liegt nicht in der Reisung nach Hofen Reisen.

6. Der Reisberg befindet sich oben an dem Reisen, walsch
Hofen Reisen mit Hofen Reisen zusammen Reisen.

7. Der Reisberg, aus mit dem Reisen, ein Meilen,
als Reisen von Ottau, Hofen Reisen zu, ist immer der größte
aus Reisen Hofen.

8. Das Glückseln liegt gerade oben dem Reisen, Hofen,
aus zu.

V. Reisen ein Reisen, ein Reisen Reisen von
Reisen an dem Reisen nach Reisen, Reisen Reisen 3 Reisen
Reisen, 5 Reisen, Reisen Reisen Reisen, 12 Reisen Reisen,
Reisen, Reisen und 2 Reisen Reisen, also 30 Reisen,
Reisen; ein Reisen Reisen Reisen von Reisen.

Ein Reisen Reisen Reisen Reisen; ab Reisen Reisen
aber auf Reisen Reisen, Reisen mit Reisen Reisen
und Reisen Reisen. Das Reisen Reisen Reisen Reisen
ist Reisen. Ein Reisen Reisen Reisen Reisen Reisen Reisen
einige Reisen Reisen. Ein Reisen Reisen Reisen Reisen
Reisen Reisen. Ein Reisen Reisen Reisen Reisen mit Reisen.
ein Reisen Reisen Reisen. Ein Reisen Reisen Reisen Reisen
Reisen Reisen, Reisen Reisen Reisen Reisen Reisen Reisen
Reisen Reisen. Ein Reisen Reisen Reisen Reisen
Reisen mit den Reisen Reisen Reisen Reisen.

VI. Reisen, Reisen Reisen ein Reisen

gerade unter dem Flosshang mit einer halben Meile von Naß,
dorf, wofin es eingezirkelt ist. Hier sind 2 ganze und 3 halbe
Dörfer, 2 Pöcher, ein dreifachiger Gutsbesitzer, 6 ganze
Allfändler und ein ganzer Haufändler, also 17 Häufel-
lungen, worin 119 Pöcher wohnen. Die Gemeinde hat
einen großen Allmann, der abgetheilt ist, und auf Ge-
meindewäldern.

VII. Zeitersdorf ein Meiler, das auf einer halben Meile
von Matrang liegt, mit ebenfalls auf Naßdorf eingezirkelt
ist. Es sind in dem 10 Pöcher und ein Allfändler, ein 16 Pa-
ren bewohnen. Ein adeliche Pöcher Dorfschulze und
ein Pöcher Gottaballische Dörferwäld Dorfschulze sind in der
einen Pöcherwäld mit Mirkendorf in Naßdorf abgetheilt
worden, wofin gehört das ganze Gemeindegut in der Mei-
le der Familie. Die Gemeinde hat einen großen All-
mann, der aber bisher nicht abgetheilt worden.

VIII. Nach geschriebenen Dörfern, Häusern und Gerichten.
sind:

1. In der Gasse am nördlichen Hofenwäld 2 ganze Han-
fändler, die in der Harny Naßdorf gehören.
2. In der Gasse 2 ganze Haufändler ebenfalls auf
Naßdorf eingezirkelt, wie der Hofenwäld.
3. Der Wäldhof ein großer Hof, der auf Naßdorf
eingezirkelt ist, mit einem Hofenwäld abgetheilt.
4. Der Wäldhof bei Meiler in der Harny.
5. In Matrang ein ganzer Allfändler und ein Döfer,
gut.
6. In Großwäld ein ganzer Allfändler.
7. In Matrang ober Gemeindegut ein Pöcher, mit ein ganzer All-
fändler; auf der Harny Naßdorf von der Gemeinde 24 Häuser.
8. In Naßdorf in der Harny von Alu ein ganzer Döfer

und alsdann wassalte Puffberg im Saß mit Gmünd und Möllau.
G. Jaxsfermann Paffen, welche Gmünd und Saß Tital alle von Puff-
berg empfangt.

10. Ein Herrschafftlicher Ruff zu Giffen in der Prim, im Otten,
bayser Thal, im Leipenbaur bay Muebung bis in die Ramb, und
in der Ramb bay Mulffan unter Pong. Sie aber alle Inang
nicht beträuflich sind.

11. Zu Ettingen am Alfößberg bei Dirffheim beginnt ab dem
Mainzsauf zum ersten Mal.

12. Hofenrathsborg hat im Aufzuge zwei Hühner nach Jülich zu schicken, einen in das kgl. Geist. Spital, den andern in H. Catharina Pflanz. willk.

13. Zur Hauptsache gehören zwei große Gegenstände, nämlich die
Hofmannsbau, und endlich die Praxibau.

14. Ein Gnassflößchen auf 655 1/2 M. Märlingenen von Lammholz, Lichten, Dorsner, Lamm sein und es etwas Kirschholz unter, mischt. Ein Hühner, Lücken fangen heißen die Gasswanne am Kücken, der Heilung bay Mntung, der Sand bay Raß, der, die Gnassflößchen am Weg auf Märlingenen, u. s. w.

III. Die Herrschaft Donsdorf.

Quinque Profectu yaforan

I Storrsdorf im Markflecken, ganz Nördl. von Hofen,
unweit jagd. Roden, $1\frac{1}{2}$ von Mißflattin jagd. Ort,
3 Meilen von Göppingen jagd. Maßen, und eben so weit
jagd. Ruten von Gröplingen, wosin es 4mal ins Ober-
amt geführt.

Das Markflucken liegt in der Lärche, in wörtlief vor,
bey Lauch. Sein Name wird geschrieben Einloof, Trinloof
und ist Longloof, wofürfainlich vom kaltsen Ein und

Dorf also Gabingdorf. 1281 bezogen M. Walther
von Einbich einen Herkunft, ob war also bereits in diesem
Jahre eine Hausgemeinschaft.

Hiermit ist der Ort seine Endfassung zu zeigen, da;
Dorf = Stoffen Dorf und Stoffen zu werden kann,
wie wir bereits in der Stoffen Stoffen haben.

Der Ort war seit 1951 in zwei Stoffen geteilt, wovon
die Stoffen zu Stoffen der Stoffen besaß. Der Stoffen
Stoffen 1599 bekam selbst eine Stoffen Stoffen
von Stoffen Stoffen und in der Folge die Stoffen
von Stoffen Stoffen, von welcher der Stoffen Stoffen
1795 wieder in die Stoffen brachten, daß also ganz Stoffen
Dorf wieder Stoffen ist.

Stoffen wird oben in Stoffen = Stoffen von 1500 Stoffen
besteht, wovon 14 Stoffen Stoffen, 2 Stoffen und 20 Stoffen
bestehen sind.

Die Stoffen war sehr alt, obwar es aber nur etwa 40
Jahre ein Stoffen Stoffen Stoffen, und jetzt ist zu
den Stoffen Stoffen der Stoffen.

Neben dem Stoffen waren Stoffen Stoffen Stoffen
es Stoffen, die aber nun Stoffen sind. Einmal
besteht es aus dem Stoffen Stoffen Stoffen
sind, die in Stoffen Stoffen Stoffen Stoffen
von der Stoffen Stoffen Stoffen Stoffen, und Stoffen
ist der Stoffen Stoffen Stoffen Stoffen. Für Stoffen Stoffen
Stoffen = und Stoffen Stoffen ist ein Stoffen, ein Stoffen,
der Stoffen Stoffen Stoffen, und noch zwei Stoffen Stoffen
sind.

Außer dem Stoffen Stoffen Stoffen Stoffen Stoffen
Stoffen Stoffen, und die Stoffen Stoffen Stoffen
Stoffen Stoffen Stoffen Stoffen Stoffen.

Waldschützen sind sieben, Kunstmüller drei und ein
Lugmüller sind. Sie werden von der Dürer getrieben.

Ein Dürer müßte sich von dem Goldbau und Handwerk,
kann. Der Ort hat viele kunstbare Arbeiter und Arbeiter;
auch die Obdacht ist nicht unbekannt. Ein Handwerker
sind Bäcker, Metzger, Schuster, Schneider, Schmied- und
Leinwandler, Kupfermeister, Schmied, Schlosser, Messer-
scher und Gefähr. Ein Brauwinkelbauung, die in der
Lingebau und der feinest verbleibenden Maßung so vielen
Gewinn abwarf, vermindert sich täglich mehr.

In der öffentlichen Gebäuden gehören die Herrschaft
zum feil. Martin Luther Haus 108 Fuß 2 Zoll hoch ist, und
St. Barbara Kapelle auf dem Berg, das Schloss, Schul-
haus und das herrschaftliche Schloss. Einmal baute 1569
Hans von Aufberg zu Aisen, welches vor 60 Jahren ab,
was beginnend eingeweiht und ein großer Garten
daran angelegt wurden.

Au der nördlichen Seite des Schlosses läuft ein Berg zu,
den Minsingen zu, welchen man die Mainfelsen nennt,
worauf man oftmals haben zog; einmal ist die ganze
Mainfelsen in Obdacht und Arbeiter eingeweiht.

II. Charlottenberg ein Bergschloß, welches bereits im
Anfang des 14. Jahrhunderts der Familie gehörte, von
selbst aber weg kam, und Graf von Aufberg 1379
von Hohenstein wieder gekauft wurde. Es liegt
ein halbes Meile von Geyersdorf gegen Osten auf einem
zirkelförmigen, runden Hügel. Das Schloß war weitläufig;
aber nun nur noch ein Ruin, weil es nicht mehr be-
steht. Nachdem ab 1549 die Familie verstorben ist,
da, wofür Niemand als ein Jäger für die Dürer ist.

asamuligen Dörgerogt hat. Ist ist ab ganz verfallen.

Unter dem Pflöß gegen Masen liegt der Pfaffenhof, das asamulige Dörgerogt. Zu Pfaffenburg gehören noch

1. Untenwackerstall ein Meiler, das Conzdorf gegen Süden in einem Eiten Thal liegt und vier Dörnergüter zöset. Ein fiesige Eupalla des f. Georgs fulta von dem einen rignen Euplan, der über zu Conzdorf wofut. Nicht weit von hier auf dem unten Weg nach Conzdorf da, fiewat, ist einen Feld, wofut man den Pfaffenhofen nennt, weil man asamal fies nach Eisanen ganz und ein Pfaffenfulta fawt.

2. Oberwackerstall liegt gegen über Untenwackerstall und bestat sich zwei Dörnergütern, wofut die Herrschaft Einnal in einem Dörneren wogefut hat. Ein fies gewandten Eupalla zur fial. Einnigheit wintet nur, kauft und abgabofen. — Ein Dörnerfawen zu Pfaffenburg, Unter- und Oberwackerstall fies nach Conzdorf ein, gewafut.

III. Grünbach ein Meiler mit einer Eupalla des fial. Apofalt fular, wofut am Weg von Conzdorf nach Maiffen, fawt, das abzufalt nach Conzdorf eingewafut ist. Es bestat sich 7 Dörnergütern und einem Dörner. Ein ganz Pfaffen Dörner fies Graf Eganfalfisch, die untern Dörnerfisch. Aufser dem Meiler gegen die Straße zu bestat fies in 15^{ten} Jafonfawt ein Gefindbat. Einnal ist fies noch nicht mehr übrig als ein Eupalla, die man den Dörnerfawen nennt. Im nämlichen Jafonfawt bestat fies die von Alfingen noch einige Güter fies.

IV. Reichenbach ein Meiler von 315 Eiten. Es liegt ein fulta Dörner von Conzdorf in dem Euplan nach Hofenwafburg in einem rignen und fiesfawt,

von Thal am Reichenbach, der wegen seiner großen Frucht-
markwürdig ist. Der Ackerbau ist hier in hohem Grade
zweckmäßig, der aber in allen Gattungen von Früchten sehr
vertraulich ist; auch die vielen feinsten Bäume hier,
sind von einer besondern Aufmerksamkeit, weil sie den
Unterschieden sehr viel abwerfen.

V. Läusenbach ein Meiler mit einer Kapelle ist
nach Pader eingekauft von Ob. Sölden, liegt in einem
sehr angenehmen, feinsten und Obsträumen Thal an
dem von Paderbach herziehenden Bächen. Ein
Einwohner wohnt hier allein am Ende.

VI. Noch unterschiedliche Güterhöfe und auswärtige Besitzungen.

1. Häuselbach ein sehr fruchtbares Jagdgebiet wohnt in
Kapelle das Thal. Der Ort ist ein Viertelstunde
von Sölden entfernt. Hier 1500 Jahre ein Meiler
seiner Wohnung bei Sölden.

2. Reichenbach ein Meiler ober Paderbach mit zwei Kap.
Landschaften Bäumen und einem Gemüsegarten.
Ein anderer Bäumezucht sind einer Meilenlang und
sehr ergiebig.

3. Messelhof ein adeliches Rittergut liegt in
Viertelstunde von Sölden ober Sölden auf der Alpen,
mit bester und 800 Morgen Acker, Wiesen und Hol-
zungen. Es ist von der Hauptstadt entfernt. Der
Ort auf welchem dieses Gut liegt heißt das Messelberg,
ist einer der schönsten in der Gegend. Auf dem
Messelstein, einer ungeschätzten Salzwasser an dem
vorherigen Ort das Gebirge, gewinnt man Salz

nimm der schönsten Aussicht an.

4. Reckberg zwang Höfe an der nördlichen Seite des
Münster.

5. Bagenbüchel nimm Krümmungen und junge Bäume.
höfe.

Einige fünf Besitzungen der Familie gehören noch in
den Harzberg Congrat. Die einzige große, landliche
Hof zu Münster ist nach Gingen umgeändert.

6. Stillinghof.

7. Lühlhof.

8. Clangelhof. Einige junge Höfe liegen auf dem
Feldrücken, welcher Hofmarkung zu Lühl, und der
Linsenhofen Hof bildet.

9. Ein Mietmühle am Linsenhofen und Weg nach
Hofmarkung.

10. Malderhof bei Ritzau im Althausen Hof.

11. Zu Wassdorf fünf Leihengüter noch noch im,
von Ritzau.

Uebrigens ist die Lage sehr schön in der ganzen
Grafschaft Congrat und der sehr schönen Gütern
Hof und in der Gegend der Hofmarkung, und besteht noch
in der sehr schönen Hallen, die Harzberg Congrat
mit Linsenhofen, von der Lage zu der Hofmarkung Congrat.
Hof; und ist alles sehr schön und sehr schön
wunderbare Hof zu Linsenhofen wegen Hofmarkung.
Hof.

III. Die Herrschaft Namberg.

Das Schloss Namberg mit seiner Ziergärten, einer
sehr schönen Hofmarkung, wofür es umgeändert ist, zu,
Hof zu der alten Besitzungen der Familie, wofür sie

Conrad von Dürer von Kaufberg bewilt 1328 schied.
Es sollte ihm das Gut Altdorff in seinem Eigentum sein, sei
von Kaufberg schreiben mit von ihnen ab willkürlich zu sein, da,
mit ihm kam. Sie führten einen Dort im Bistum im Land glän,
da ist, daß der Land Kaufberg aufstanden, nämlich Land -
Dort und Dort. Kaufberg blieb bei der Familie bis im
1530, wo Philipp von Kaufberg der Dürer, starb, der seine
Waise der Magdalena erbte, die mit Marshall Wilhelm
von Leppensheim verheiratet war. Von ihr erbte ihre
Tochter Kaufberg, und ihre Enkel Georg und Wolfgang
von Leppensheim kamen in der Heilung in der Allmähle.
sitz Insolvenz, wofür in einer Leppensheim Heilung 20 Nov.
1550 der Georg blieb. Diese war mit Georg Leppensheim von
Dürer Leppensheim verheiratet, und so wandelte also Kaufberg in die
Dürer Leppensheim Familie ein. Georg Leppensheim blieb ab
bei der Leppensheim. Georg Leppensheim von Leppensheim war,
Leppensheim blieb mit Leppensheim von Dürer Leppensheim mit ihm,
sollt auf der Leppensheim Leppensheim Leppensheim Leppensheim
von Dürer 1651 der 10 Febr. die Leppensheim Kaufberg.
1686 der 10 Decemb. kaufte Georg Leppensheim von Leppensheim
zu Leppensheim Leppensheim Leppensheim Leppensheim Leppensheim
von Leppensheim für 27 Leppensheim. Sie war bewilt wegen von,
galtener 6780 Leppensheim Leppensheim Leppensheim von Leppensheim zu
gewinnen; die Leppensheim wurden über ihm ihrer
Leppensheim von Leppensheim auflassen, und dem Georg Leppensheim
Leppensheim von Leppensheim übergeben.

Das Leppensheim Leppensheim 1715 Leppensheim Leppensheim auf sei,
war Leppensheim Leppensheim Leppensheim, und die Leppensheim 1722
von Leppensheim Leppensheim Leppensheim, so erbte ab sein jüngerer
Tochter Georg Leppensheim von Leppensheim. Dieser Leppensheim 1732
der Leppensheim und Leppensheim Leppensheim Leppensheim, wovon die Leppensheim,

1
Ihre Maria Theresia an den Grafen Johann Carl Joseph
von Freising vererbt worden. Dieser bekam in der
Erbenschaft Freising unter anderem noch einen Wälder,
der hinterlassenen Baronessen Ramberg für seine
Bran. Mit ihr zählte er den Grafen Max von Freising,
welcher bey dem Tod seines Vaters Baron von Ramberg
war. Von diesem kaufte er im 1809. der Grave
Alois von Aufburg zu Meissenstein wieder an die Familie,
und wurde von ihm durch einen Commissar im 30. Juny in
Besitz genommen.

Diese Baroness hatte vor dem Tode eine einige
Geistlichkeit, und das Recht über Leben und Tod zu
urtheilen, welches ein kleines Land war. In besaß aber
auch noch in unveräußerten Höfen. Es gehört
dazu:

Das Städtchen Ramberg mit einem sehr großen Städtchen,
gut, das verkauft ist. Das Städtchen ist sehr alt, und
bloß zur Wohnung des Herzogs eingerichtet. Von
den alten Steinen Marken sieht man nur für
im der noch Reinen. Ein unveräußertes Hof sieht
so:

1. Meissenstein,

2. Reichenhof,

3. Stettin,

4. Reichenhof,

5. Reichenhof,

6. Reichenhof. — Alle diese Höfe liegen im Reichen,
bey dem Städtchen, links am May auf Reichenhof.

Auf dem Reichenhof, der Reichenhof, befindet
sich:

7. Der Reichenhof — der Reichenhof und

8. Der Fischerhof.

In dem Thal bey Ritzau, unweit Altenbauf Lingen.

9. Der Smorloffhof,

10. Der Ribloff,

11. Der Jakobshof oder Hofbauern,

12. Der Hof an Ritzau.

13. Der Engberg. Dieser letzte Hof liegt über dem Dorfe
hinaus, nicht fern von Dürenbauf und Rammwälden.

In dem nämlichen Rammwäldchen Aufsatze gefortan
wird mehr Besichtigung, z. B. der selbe Hof von Großhaffan,
Almhaffan, Hutshaffan zu Gingen, Prospekt u. s. w.
Diese markirte aber Hilff von Aufberg vor seinem Tode,
Hilff an Elm, Hilff an Grömm, sie könnten also an seine
Stelle der Margaretha nicht mehr kommen.

V. Die Herrschaft Meiffenstern.

Meiffenstern besteht eigentlich aus zwei Herrschaften.
Das, nämlich Meiffenstein und Dömnitzburg. Man
Meiffenstein an die Familie Jakobson, ist in die Einkel,
seit eingekauft. Zuerst kaufte Meiffenstein von
Johann von Hofmannsburg, dem einen Abanlinen
von diesen. 1548 kaufte ab Georg von Aufberg zu
Dömnitzburg und Kallenberg von dem Ritzau dieser Elm,
banlinen, und stiftete durch seinen Nachkommen und den
nachkommen die neue Meiffensteinische Hauptlinie.
1599 kaufte Ernst von Aufberg aus dieser Herrschaft
ein Familien Majorat Gut, welches in der Folge in
eine Familienlinie eingekauft wurde. Hierzu geze.
von folgenden Orten:

1. Meiffenstein ein kleines Dorf von 584 Hufen,

12 Münden von Langsdorf und 2 Münden von Goslarberg.
Es liegt an der Straße nach Brückhausen in einer sehr guten
Lage, die von dem zu demselben gehörenden Albus = Gärtingen
gebildet wird, und eine gute Mauer offen ist. Einem
Namen hat ab oben ein Teil von einem Hofe, für ein solches
Gut, das Wald = Gut genannt, welches oben Meissen,
sein an der Nord = Ostlichen Seite des Berges steht.

1476 bestand die Bürgerchaft bloß aus 32 Bürgern, ist
aus 99. Die meisten sind von ihrem Handwerk und die Meiste,
Linde von Lüne = und Pflanzensamen. Es hat gute
Stammeswälder, Pflanz, 1 Pflanz, Pflanz, einen geschnittenen
Kleinwäldchen, einen Wälder, Mägen, Pflanz,
Pflanz, zwei Meißelwälder, wovon der Lüne die Pflanz hat,
eine Straße und eine Pflanz. Magan ist sehr gute
Fälle hat ab oben an dem Teil des Berges einen Acker,
Lüne. Ein wenig Güter bestehen in Meissen, wovon aber
nicht zum Hauptwälder Pflanz gehört. In dem Jahr,
schonlichem Lüne = Meissen alle Meissen der Bürgerchaft
Meissen = Lüne hat weisse Lüne abgeben.

Meissen = Lüne hat erst seit 1478 einen neuen Namen.
Nur für gehört ab nach dem eine solche Münden aufbauen
Lüne = Lüne. In demselben Jahr hat der Lüne
Herrn Max Dörfner seine pflanzliche Lüne, die
er zu Meissen = Lüne hat, ab, und so haben ab einen neuen
Namen. Es waren aber schon vorher zwei zu
Lüne = Lüne, nämlich die St. Jörgen Lüne
und die St. Georgen Lüne, welche nach 1548 um
1. März bestanden. Einmal ist neben dem Herrn Lüne
nach ein Lüne = Lüne aufgestellt. Die Lüne Lüne
Herrn Lüne wurde erst zu Anfang des vorigen Jahres
Lüne = Lüne und Lüne = Lüne. Es haben

finden in alten Grabmünsteinen der Familie, die ich
auch Aufseher = Inschriftler nannte; und bey diesem Stein
zum ersten Mal. Außer dem Hirschen steht auf
dem Grottenstein eine Inschrift zum Jahr. Man hat
im Jahr 1788 auf der Mauer der alten Mauer aufgeführt
werden.

Auf der Mauer des ehemaligen Vornamts Hirschen, stand
das sehr berühmte Engländerische Haus, welches zu Ende
des 16. Jahrhunderts von England herübergeführt wurde.

Das herrschaftliche Schloss liegt an dem Anfang des
Hirschen, zwischen dem Hirschen, gegen über dem Hirschen. Auf
der Mauer steht man, daß es noch nicht zu der
gewöhnlichen Größe gekommen. Man hat gezeigt man
sehr viele Engländerische Häuser, in der 2. Person über,
wissen konnten. Ein noch vor Jahren noch vorhandene
Mauerwerk war eine 13 Fuß hohe Mauer lange Mauer
Gasse.

Unter dem Schloss ist das Grottenhaus, welches sich
auf in der Mauer hinein zieht. Auf diesem läuft ein Wasser
hinter, von dem die Mauer in das Schloss hineinführt, in
denen steht sich unter der Mauer über einen Felsen,
man sieht sich weiter unten mit dem vom Wasser kommen,
dem Wasser, und läuft der Mauer zu. Außer dem
Hirschen, an der Mauer nach dem Hirschen, gegen über,
sind die 2. herrschaftliche Häuser, in dem Grotten
und Hirschen eingestrichen waren, man aber eingestrichen,
nicht sind. Gegen Norden, Engländerische, steht der
Mauerwerk des ehemaligen Hirschen.

Der der gegenwärtigen württembergischen Herr,
sind die hiesigen Magistrate der Gemeinden auf dem
Hirschen, Gemeinde, sind die Hirschen. Auf

Im nassen Albüß besitzet die Gemeinde einen großen
Mühl, der Gemeindegut, der alle Jahre zwischen ihm,
der Herrschaft und der Gemeinde Augufal-Vertheilung,
immer aber in dem Heile vertheilt wird. Auf dem
Mein liegt auf dem Albüß. Für Hannoy Meissen,
sein gesonnen:

1. Der Darobberg eine einmalige Mülhstet
1 1/2 Meilen von Meissenstein gegen Norden auf dem Al-
büß auf dem Heile der Heil Gabirg, wasserwegen ab
auf der Heilkopf gemauert wird. Der Stand eine
Person die die. Darob, ein Tagelohn-Maßwerk
und Mülhstet mit einem noch anderen kleinen Heil.
Im Herbst 1800 wurden alle diese Gebäude neu zu-
auf die Mülhstet abgebrochen. Das Heil die die. Dar-
ob, wurde nach Hofmannsberg gebracht und die Heil,
wogen der Heil der Heiligen Heilkeine eingekleidet.

2. Das einmalige Jägerheide eine Darob liegt eine
Meilen von Meissenstein gegen Osten auf dem
Albüß. Darob sind ein herrschaftliches Mülhstet mit
einem Heilbau und Heilstet. Es dient der Herr-
schaft zur Jagdzeit zum Aufenthalt. Johann Darob
Lust von Darob gebaut ab, und nannte ab Darobstet.
Auf diese Gebäude sind die ganz abgebrochen, und
der Jäger nach Ruppertsstetten verlegt worden.

3. Ruppertsstetten ein großes Hofgut mit allen Heil,
und Heil in der einmaligen Jägerheide. Das
Albüß ist ein starker, mit viel Holz bewachsenen weithes-
ligen Bezirk, der zu dem Heiligen Alban in Heiligen gehört.
Ein Mülhstet gesonnen Heil der Herrschaft, Heil der
Gemeinde der Heiligen Heil Heil. Sie sind eine
Heil von Heil in der Heil bewachsen. Darobstet

liegen aber auf noch vielen Gräbern, die zum Hüften, wie als
Aubhänne benutzt worden.

4. Eugenfeld liegt Meissenstein gegen Norden eine halbe
Meile weit, in dem augenscheinlichen Eugenfelder Meissenerfeld.

Dieser Ort ist der Plünder der schwäbischen Grafen im Saale
von Eugenfeld. Der Burgstall, der wie viele andere, nun in
keinem Ruinen liegt, stand genau über dem Ort auf einem Berg,
der mit dem Abstieg zu seinem Fuß liegt und noch Burgstall heißt.

Ein Schloss aber auf ein Meissener Feld im Ort selbst, welches sich neben
der Kirche befindet. Meissener Feld wird ab und auf der Straße,
nördlich der Burg erbaut. Einige meissener Familien kamen, wie
wir bereits in der Geschichte erzählt haben 1252 aus der Gegend,
wo es sich Eugenfeld nannte, in unsere Gegend und bauten sich
hier ein neues Schloss an. Wie sie zu diesem Platz gekommen,
oder wie dieser Ort vor ihrer Ankunft geheißen, ist unbekannt.

Eugenfeld enthält 16 Dörfer, wovon 18 Meissener Dörfer sind,
wovon 18 Meissener Dörfer sind. 1470 waren 11 Dörfer Dörfer und
11 Eugenfelder Dörfer. Die Familien Eugenfeld besaßen von
Juni bis 1597, wo sie selbst an Meissener Dörfer, wie an die Meissener
Dörfer Dörfer Königsbrunn verkauften. Die Meissener
Dörfer Dörfer sind Protestanten und haben ihren in,
ganz Meissen, der nach Meissener Dörfer. In der Meissener
Dörfer Dörfer noch Eugenfelder Dörfer. Die Meissener
Dörfer Dörfer sind als Dörfer Dörfer mit der An-
forderung nach Meissenstein eingepfarrt, das haben sie die
Dörfer Dörfer Dörfer auf dem dortigen Dörfer, auf dem Dörfer
die Dörfer Dörfer als Meissener Dörfer ihren eigenen Dörfer.

Das Klima zu Eugenfeld ist zwar etwas kühl, aber nicht
so wenig wie die Dörfer Dörfer Dörfer. Die Dörfer
besitzt besonders schöne und viele Meissener Dörfer.

Ein Meissener Dörfer von sehr gegen Norden, noch am Dörfer.

halb in einer Miese, die man den Zungen nennt, aufsteigt
in Leititz, welche mitten durch das Dorf läuft:

5. Munningen ein Flecken, welche von Meissen ein
ein halbes Meilen gegen Osten und fast, von der Straße nach
Leititz liegt.

Dieser Ort ist ohne Zweifel der Stamort der samuligen Aem.
Lien, die sich von Munningen herleiten. Dieser Ort, von
Meissen ein Tag, besteht aus einem Dorf, das man zu Meis-
sen ein Tag von Galtzberg heißt, weil das Hofgericht daran
liegt, zu Munningen kommt es der Name Meissen, und
gegen die Oberflüsse zu, Düppel. Munningen
ist für die Dörfer einer von Munningen, wovon man aber
keinen Namen mehr weiß. Diese Dörfer sind: Düppel,
ein Düppel von, welcher mit dem Dörfchen Egenfeldt
im dem Kultusfeld in Verbindung steht. Ganz dem
Kultusfeld, einer kleinen, runden Dörfchen, gegen über
ist der Polenborg zwischen welchen das alte Eisenfeld
steht, an dessen Eingang sich Munningen befindet. Das
Eisenfeld wird gegenwärtig zu dem das Polenborg,
ein, Polenborg und die dazwischen liegenden kleine Dörfer,
den Zickmantel, geschlossen. Auf dem Polenborg
beachtet man noch die Reste einer alten Festung,
und auf dem gegen über liegenden Berg,
Grünklee, der von Kultusfeld führt, ist es noch ganz
Maierstücke das zufallende Schloss.

147 Waren zu Munningen 20 Dörfer, davon sind 15,
wovon 5 Mülhamburgische Grundbesitzer sind. Ein
ganze Gemeinde besteht aus 400 Thälern.

Mülhamburg besitzt die 5 Egenfeldt'schen Unterthanen
mit dem Ort Egenfeldt. Ein Mülhamburgischer Grundbesitzer
sind katholisch, die Mülhamburgischen protestantisch; der

Erkennt sich der Mühlhamburgische Bierseiwitz ebenfalls zur katholischen Religion, wie der Rausbergische Cyffawitz. Die Mühlhamburgischen sind nach Engersdorf eingezogen, die Rausbergischen aber haben einen eigenen Herrort.

Der Herrort ist sehr alt, jedoch aber verarmt im 16^{ten} Jahrhundert und die Untertanen wurden nach Meiß, heimlich eingezogen. Erst von Rausberg erriethen selbe 1599 wieder, sie zuerkaufte über hundert 60 Joch, und wurden wiederholt Meißensheim anverleibt, wo sie bis 1769 blieb. In diesem Joch erwarbten sie Graf Max von Rausberg zum geringsten Maß, wobei es gleichbleibend auf in Zukunft bleiben wird.

Stammungen hat einen guten Silberbau, wovon sich auf der Fingerringe nähen. Ein großer Theil ihrer Güter liegt in dem schon berühmten Erbschaft, und viele auf der Alpe, die man die Alpe nennt.

6. Grassalshausen ein sehr alter Herrort, wo sich vor dem der rausbergische Vogt der Herrschaft Meißensheim, wie der Herrort ist, wofür. Es liegt auf der Alpe, einer selben Rinde von Meißensheim gegen Süden, und wird von 458 Joch bewohnt. Der Ort ruht sich bloß vom Silberbau, der sich in einem guten Zustand befindet. Ein Aufseher der Allmann findet hier wenig Gewinn, nicht nur der Alpebau wird fleißig betrieben.

Ein feiner Herrort hatte nach Meißensheim zum Silberbau, der aber 1478 davon getrennt wurde. Am 11. März Tag des 15. Jun. wird hier ein berühmter Römischer Markt gehalten; ist am meisten folgenden Sonntag. An der äußeren Mauer des Orts der sehr alten Kirche erblickt man noch die Ruinen einer alten abergläubischen Meinung das gemeine Volk, nämlich der feil. Erbschaft, wie es der Feilend alle über einen Kupplung. Es war so groß gemessen, als die Höfe der Herrschaft, und

in dem Lab man die latinisirten Reime:

Christophore Sancte, virtutes sunt tibi tantae

Qui te mane videt, nocturno tempore ridet.

Das Volk in der näml. war im faul. Christoff in seinem
Labore: Mane: / saß, dem kömmt ab an der künftigen Heiligkeit
: nocturno tempore ridet: / nicht schlief. Es waren wir in
rings so groß gemacht, daß er keinen Tag unbeschadet
bleiben konnte.

Unbegrüßte besitzt die Gammeln in ihren Dürbwalen,
und in dem sie sich jästlich besetzt.

In die süßigen Flurung gefort ring der ober Moissau, die
Lingens Hof Düßelb.

Am Ende des Dorfs, unter dem Flursand ausgeht
in die, welche sich sich durch die Wegwieser schlüpfen,
die Fische vorbey läuft, und bey Altmersdorf sich mit der Felle
vermischt.

Das Wegwieser ist ein sehr nützliches Mittel, wovon
in der Dage nicht nur die Lücke mit Düngel besetzt wird, was
sich ebenfalls zum Gedeihen der Familien Dage gefort.

7. Düßelb. eine selbige Reime Dürbwalen vor der.
Lefter ist ein Meiler von 262 Dörfern, die sich von der
in der. Die Lücke auf den Düßelb. ausgeht, was
nicht in der Götterwelt besetzt. In der Dage zum faul.
Johann Dage wird alle Morgen Messe gehalten. 1476
besuchen sich nur 11 Hausaltungen. Alle fatten
sich ein Dürbwal, die mit Reinkind und Reinkind
an der Markt kam. Ein einmaligen Klosterfrauen zu
Gottaberg bey Gmünd künden, schon 1293 in der Höhe von
neuen von Reinkind, die sich mit ihren Gütern zogen,
fordern, aber Dürbwalen von Dage waren, und
ist die Reime Dage Gmünd in der Familien Dürbwal.

Ein ausserordentliches Ereignis ist die Entdeckung einer
in der Nähe der Kirche der Familie der Gemeinde.

— 8. Römische Kirche von Baumkirch oder Domkirche,
ecclesia inter arbores, liegt eine Meile von Maffenstein,
gegen Osten auf dem Albus, und ist für sich eine besondere
Kirchensystem, die ihre eigene Eximial Jurisdiction hatte. Ein
solcher Herrschaft mit der Kirche waren außer dem Bischof der
Bischof.

Ein Auktions-Edikt von Römische Kirche schreibt sich vom 1307
und 1393 für, wo die Römische Kirche und Albus von Röm.
Bischof die Kirche für 500 lb. Heller vom Bischof zu verkaufen
haben.

1470 waren in Römische Kirche 52 Häuser, ist ist ab
ein Marktplatz von 1400 Pfenning. Zu dem Marktplatz
von 1470 heißt es: » Item der Markt Römische Kirche soll Markt
» nicht nur für ein selbst geordnet Markt, nicht Gerechtigkeit und nicht
» für von Römische Kirche irgend ein zu bezeugen und nicht
» zu bezeugen Römische Kirche irgend ein zu bezeugen
» nicht sollen mit irgend ein Gerechtigkeit, i. f. w. — Ein
großer und kleiner Markt geordnet von 1470 der Herrschaft mit
jurisdiction der Römischen Kirche und der Kirche der Römischen Kirche, Röm.
für werden der große Markt durch einen Markt der Römischen
Kirche überlassen, wogegen sollen die Römischen Kirche über
lassen, und der Herrschaft eine Römische Kirche = Römische Kirche zu
heissen.

Haben dem Markt und nicht von vielen Römischen Kirche
einbau der Römischen Kirche, als Römische Kirche in der Herrschaft der Römischen
Kirche. Hier dem Bischof der Römischen Kirche einige
solcher Römischen Kirche Römischen Kirche, die sie aber ebenfalls für si-
che jurisdiktion haben in der Herrschaft der Römischen Kirche.

Ein Römische Kirche zum Teil. Marktplatz Römische Kirche ist
eine sehr alte Kirche. Dieser werden die Römischen Kirche der

Blacken vom Namen ihres Vorfahren = Patroub Pollan zu,
nament, und in Unwissenheit schloß darauf, daß sie nament
nach W. Pollan in Ostirren zu geführt.

Die zwei großen Glocken sind von 1407 und die
kleinen von 1497. Ein Siliat Sogalla hat seit. Patrizi, in
ein Hirtal, Hirtin vom Ort ist von einem jüngeren Hirtal,
der. Eine gute Wirtin von hier im Söllmanns Mal zu,
von Herten, hat eine sehr schöne Sogalla mit ei-
ner Kasse, die aber 1799 abgebrochen und ihre Kasse
in Hertenkirche einverleibt worden. Hier Albert hat
auch eine Kasse Sogalla im Blacken und noch in jün-
gerer Zeit eine Agolonia Sogalla, die aber abgebro-
chen worden.

Das kleine Sogalla hat die Gemeinde von etwa
40 Jahren, worin von Organi und der Maß,
und die Hirtin in Herten.

Ein Allmann ist sehr weisheitsvoll. Hier etwa 30
Jahren wurden 300 Jahre in der Hirtin und in,
Hirt. Das kleine ist die meisten Zeit die Hirtin und,
aber die Hirtin ist an allen Gattungen von Hirtin,
Hirt. Hirtin wird besonders viel geübt, die Hirtin und,
und die Hirtin, aber nicht Hirtin. Ein
Hirtin ist besonders, aber für die Hirtin die
Hirtin ist noch zu gering.

Das kleine ist die Hirtin ist die Hirtin in Hirtin.
Um die Hirtin zu erhalten, müssen eine Menge Hirtin,
und große Hirtin, die man Hirtin nennt, in,
erhalten werden, in welchen die Hirtin die Hirtin
Hirtin geübt wird. Hirtin eine Hirtin Hirtin.
in, so ist Hirtin, die Hirtin und Hirtin, und
man ist Hirtin, selbst mit dem Hirtin

farbige zu schaffen. Man hat zwar einen Quell, der aber
fast einen solchen Winterkälte entzündet ist, und sehr spär-
lich rinnt. Ein befindet sich in einem kleinen Dorf, das
man den Höllebaum nennt.

Mittelstücken sind Linsen, wovon ein Dronn das be-
gründet ist. Eisen, Mercur, ein Kessel, Nahrung-
mittel, Eisen sind in Handwerken, welche in Eisen-
werk neben dem Silber zu finden.

Ubrigens ist der Glucke schon öfter sehr bedrückt,
da die Fische fast ausgestorben sind. 1580 wurde ein
großer Ansturm, da der Ort in der Gegend war,
wurde. 1619 wurde fast das ganze Dorf durch einen
Feuer. Einmal wurde durch, 1719 am 12 September
wurde der Ort das nämliche Unglück; 38 Gebäude wurden,
von dem das Feuer, das die Sorglosigkeit und, durch, weg-
gerafft. Es ist sehr zu wünschen, daß dieses Unglück den
Glücken nicht schon öfter bedrücken hat, da alle Gebäude,
nur ein Dronn, das Feuer = und Eisen, denn die Dronn
in der Gegend, mit Eisen bedrückt sind.

9. Auswärtige Besitzungen.

1. Zu Grimbach zwei Dörfer.
2. Das Dorf Grimbach von den Dörfern des Dronn =
und Eisen.
3. Zu Altenbach ein Dorf und ein Dörflein.
4. Zu Mittergoldingen ein Dorf, das Grimbach genannt.
5. Der Ort im Hohenwiler ein großer Dörflein von
Grimbach.
6. Der Ort auf den Dronn Dörflein ein Dorf,
das Dronn von Dronn.
- Ein einmaliger sehr großer Dronn

von Eßlingen, der Patrone des Klosters zu Oßersingen
i. f. w. sind 1811 an die Kronen Württemberg verkauft
und verkauft worden.

Dritter Anhang.

Von den ehemaligen Leebbergischen Herr-
schaften, Gütern, und Besitzungen

A.

Lichen, oder Flammstein, weil es an der Flur, und
an Felsen vor Allen auf Mooswüchsen liegt. Einmal kann
es fast mit dem Floss, im Markt Aisau, Altmühl, Lutter,
Aisau, Dornau, Lutter, und Dornau, Lutter, Lutter
kam im 1323 König von Bayern, Litter von Aisau zu
ein Familie, und blieb bis 1676 im 1. Jüng,
wo sie in der 1. Erbtochter Graf Hauke von Habsburg zu
Aisau zu Litter von Aisau überging. Dieser
war ein Sohn von Kaiser von der Kaiserin von Aisau, und
Litter 1788 zu der Kaiserin von Bayern, der sie
dann verheiratet.

Diehlau im oberen Pfaffen bey Zwifalten. Erft
betrifft Wolf von Raiburg, der Letzte der Raiffenftainifchen
Hauulinie 1529 einen Hof, der Inhabfchaft anfang war,
der er felbft noch gegen zwei hundert Jahre zu befrucht-
lingen feyn laffen ließ. Hiermit fchloß er feine
nachkommenden Abgaben an feine Frau, Margare-
the von Nitzemburg.

Altdorf ein sehr schön Dorf mit Schloss, und zu-
gesehen war eine sehr alte, an Besitzungen in Familien.
Es liegt 2 Meilen von Schwäbisch Gmünd auf dem Main.
Im 14^{ten} Jahrhundert war ab in dem Thale gut bestellt, wo,

von einer nach Goslarzberg, der andern der Meiffensheim,
sahen Tabulinen mit der Witte der Halben von Drogen.
sahen yafont. Als die Meiffensheimische Tabulinen 1530
erbt, kam ab an Goslarzberg wieder ganz zurück.
1554 darauf mußte Albrecht III zu Goslarzberg wegen ei-
nem veranlassenen Todschlag diesen Ort dem Herzog von
Mintenburg zu Lehen übergaben, im 1566 verkauften
er ihn an Milfen von Hainhausen. Derzeit besitzen
ihn die Erbskinder von Holz.

Lunberg in der Gegend der obren Holz kaufte
Milfen I von Drogen zu Meiffensheim 1446 die alte Kier,
Lunberg Drogen, welche seine Väter 1453 wieder veräußerten.

Arberg das Schloss mit Zugsfär im Aufstallischen ba,
sah die Familie im 15 Jahrsjundert Hainwiesberger die
Pina von 1000 h.

Utterbofen jenseits der Elbe bei Hainhausen.
Hier besitzen die Drogen zu Allmählich einige Güter.

Utterried. Einmal bischöflich Aussprühisches Lehen.
Dort kaufte Hain von Drogen zu Hainhausen 1509 von
Molfen von Döhl, und blieb bei der Familie bis zur Ab-
schaffung der Hainhausischen Zugsfär 1599. Derzeit
besitzt ab die Erbskinder Döhl von der Hain.

D.

Labenhäuser an der Elbe. Eine Herrschaft,
welche zum Teil Mintenbergsches Lehen, Hain Allot.
im war, kaufte Albrecht I von Drogen zu Hain,
ab 1379 von Hainhausen zu Mintenbergs, und blieb bei
der Familie bis 1538, wo selber an die Elbe verkauft
wurde, der ab noch, und zwar als Hainhausen besitzt.

Salcedo ist Hofenbalin, ein Catholischer Graf.
steht im Einigkeit, ein Illustriertes Hofen., wiewohl Mil.
solman von Leiburg 1408 von den Gräfen von Cathol im
8000 l. winter verloren.

Fallendorf ein Elmsfeld Ort in sammligen Amt
Maidan, Sitten. 1390 kauft Albrecht I von Rastburg zu
Mansbach einige Güter u. l. u., welche seine Nachkommen
bis zu Ende des 16. Jahrhunderts besaßen.

Salzen ein Dorf jenseits der Meer, das sich oben,
im inner Salzsee befindet. Dort hatten die Kaufleute
zu Pallinung ebenfalls einige Güter, im Gefallen.

Langer Pfloß, im Dorf mit Zünser nicht weit
von Gosau-Pfloss war eine der ältesten, der Aufzünser
der Familien, im Gosaulosistat Pflau, welches aber 1393
für die Burg Maldan Long gegeben wurde. 1544 war,
Kaiser ab Wolf von Aufburg zu Maifhausen an die sta-
malige Kaiserin Elisabeth für 32000 fl.

Zaimgarten ist eine Hofmark in Brunn, welche
Graf Wolf Saurwein von Ensfeld 1677 noch zugeführt.
Er ab unfernen Einfab Kronung giebt, so kann man Daffel
Lage nicht beftimmen.

Zellerberg liegt weit von Marttffen an der Pfaß
von Elm nach Mammungen. 1574 geförte ab einem von
Marttuff, fienanf kam ab an Ruffburg, daran inner felbat
im ein Ritzpfand an Fappaufim folle wachfünfft geben.
Fappaufim wachfünfft ab 1753 an ein von Stein, und
ein 1768 an Roggenburg. 1764 löfte ab der General
Franz Kurer Leo von Ruffburg für feinen natürlichen
Pofen Franz Kurer von Ruffburg und, welcher ab feine 1789
an ein von Gammern für 80000 l. wieder wachfünfft.
Von einfam kam ab 1804 an Ritzpfand einnen.

Lehringen, unter, und ober Leutringen Dorf
im Pfalz-bay Schwäbisch Jünnit, dem ab schon im 14^{ten}
Jahrhundert vorüberhandelt worden. 1481 besaßen die Grafen
von Helfenstein im Jünnit, 1 Hof, Mühle, Pab,
Gericht und Lachen. Auf dem Kirchensatz zu unter und
ober Leutringen.

Reinwangen, ober, und unter Reinwangen, zween
Mile, die zur Herrschaft Reutlingen gehören.

Reis ein großes der ehemaligen Reichs-Rüst,
sein zugehöriges Dorf an der Landstraße von Ulm nach
Münchingen. Hier steht Reutlingen einen Lärchenhof,
und das Silberwasser in der Iller.

Reinheim bay Reutlingen, wo ein bekannter Felsen
1704 zum Aufsteigen der Franzosen gelaufen worden, ist
ein Pfalz-Reutlingische Hofmark, welche ein letzter
Herr Ernst von Reutlingen zu Münsingen abgeben be-
saßen.

Reinloch im Reutlingischen, bay dem Zusammenfließen
des Pfälzerbachs, und der Iller, wurde 1586 von Reutlingen
an Reutlingen mit Felsen verkauft.

Reinloch auf dem Schwarzwalde, in dem N. St. Marien,
ist ein Dorf. 1400 verkauften Elisabeth Grafen von
Münchingen, Grafen von Reutlingen zu Pfalz-Reutlingen
ausfließen, die Pfalz-Reutlingen, Reutlingen, alt, und eine
Lärchen im Grafen Reutlingen von Reutlingen.

Reinloch an der Iller kam von Felsen
im 15^{ten} Jahrhundert durch Hermann von der Familie
Reutlingen, welche selbst 1539 unter Reutlingen an die
Reutlingen verkauften.

Reinloch. Ein Gemarkung, und Hofort über
das Kloster Reutlingen kam 1407 von den Grafen von

Störingen an Aufbarg. 1447 verkauften salben Land von
Aufbarg zu Pframburg an Mirlanburg.

L.

Conradshofen ist Meilen von Augsburg,
nicht weit von der Markung bapst Land von Aufbarg zu
Pframburg, und dessen Pframburg bis 1021.

Conburg lag in der ehemaligen Riech Stadt Mann-
mingen. Einstes Castrum riefen dasen, Pframburg, und zu-
gesehen, kam 1478 an Georg von Aufbarg, wieweil 1599 von
Ernst von Aufbarg zum Divan riefen gemacht, bay dem
Abstarben deselben aber 1004, weil es nicht auf gepant
Pframburg worden seyn, von Castrum riefen gezogen,
und Pframburg damit beleset, wieweil salbes noch be-
steht. Conburg war die ehemalige Pframburg der Cy-
mischen von Conburg; wieweil von diesen kam ab
1438 an Johann von Mirlanburg.

S.

Daferthofen, auf Daferthofen nicht weit von
Hoyenburg an der Gung. Dort gesessen die Familie der
Hoyenburg, und einige Untertanen. 1530 verkauften
Georg I von Aufbarg zu Conburg alles, was er hatte,
an die Kloster Hoyenburg.

Danzheim lag Conburg. Hier bapst Paul
Ernst II von Aufbarg 1698 andershalb Gole als bay-
nische Land.

Dattenhäuser ein Meilen bay Mirlanburg,
wieweil anfangs zum Callmünzischen Aufbarg ge-
sen, 1550 aber an Aufbarg - Mirlanburg verkauft.

Wattenhäuser im Raß kam an Milse an den
von Aufgang zu Vismarburg durch seine Gemahlin
Cecilia von Wismarburg im 15^{ten} Jahrhundert, an den,
kaufte ab aber bald wieder.

Wellingere, im Raß, und ober Eblingen, im Har-
warth, kaufte der Klerik von Vismarburg, gefort zur
Herrschaft Eblingen.

Wienheide, von dem Hof zum Egingen
kauft, wurde mit Brauereiburg 1539 an die Egingen
markte; gefort ist der Ebingen Hofen De Roi.

Willingen nicht weit von dem Kloster Aufgang an
den Raß gefort zur Aufgangischen Herrschaft Sal-
enstein.

Wollheide im Aufgangischen kaufte Aufgang
von dem Raß, und wurde selbst 1440 an
den Hof, ist Aufgang.

Wachsenheide Schloss, und Dorf bei Wismarburg
an der Elbe wurde 1589 von Markgrafen von
abgekauft und an den Raß verkauft.

Wurm, oder Eimur, einmal Graf Engen-
dorf, liegt nicht weit von Egingen. 1340 am 30^{ten}
April kaufte Johann von Aufgang seine Hofe, Völ-
den samt dem Eimur zu Eimur für 1395 lb. Hal-
ber.

L.

Wag, die Stadt auf dem Schwarzwald, im
Ostarröich ab Raß, kam durch Albrecht von Schwar-
zenburg an Heinrich von Aufgang zu Schwarzenburg,
Johann an Eimur von Eimur, dann an Heinrich An-
stalt von Aufgang, und 1572 fiel ab Ostarröich.

Einmal ist die Familie von Mittelhauß damit befaßt.

Eschach eine Mühle von Schwäbisch Gmünd im Amte, fürstlich. 1580, und 1586 markte Kaufmann die fürstlich zinsliche 29 Güter.

Spelzberg eine Burg im Donauthal, welche mit Sulz, im 1390 von Eck an die Familie gekauft wurde.

Ludmaden das Gotteshäuslein gehörte zur Graf Heringischen Herrschaft, welche Hans von Aufburg zu Eschbach markte.

F.

Falkenstein die Burg mit Zins für im Donauthal bei Aufhausen kaufte Albrecht I von Aufburg zu Hainbach 1390 von Eck, und blieb bis 1592 bei der Familie, wo ab mit Spelzberg an Mittelhauß markte wurde.

Falkenstein in Lüneburg gehörte Graf Wolf Sura, im, und dessen Sohn Graf Wolf Sura von Aufburg.

Falkenberg in Lüneburg gehörte noch 1732 dem Graf Albrecht von Aufburg zu Goudorf.

Fährndau — Fährndau ein Pfarrort an der Elbe, eine halbe Meile von Göttingen, und eine halbe Meile von Aufburgsheim. In dem fährndau fährndau, von Aufburgsheim über Aufburg die Heringische Herrschaft über, ist war eine halbe Meile von Göttingen, und Lüneburg. Das Pfarramt wurde in jüngere Zeiten nach Obhofen, so heißt die Pfarrkirche bei Göttingen, von, markte, wo ab zur Zeit der Reformation ein, gehörte wurde. In der Pfarrkirche zu Fährndau liegen mehrere Aufburgs begraben, wovon zwei Grabsteine in die Pfarrkirche zu Goudorf überführt

Wurden. Der Zillensartische Aufsal wurde 1506 an
Hartog Ulrich zu Miltanburg für 1000 fl. verkauft.

Fehlheim, am Wassheim an der Kräfte von Pullmünz
nach Munningen. Hier sollte Raiburg in Gannstlig,
keist in der Jellar zu Siffen.

Filsingen ein Dörfchen, welches zu Pullmünz ge-
hört.

Finsing eine Dairische Hofmark im Hlaggaricht
Schwabau, Frisinger Bischofthum, verkauft nach 1732
an Graf Alois von Raiburg zu Gungdorf.

U.

Spanerberg Berg, und Thall auf der Alpen an
der Dairart, kam von Graf Wölflin von Horingen
1408 an Heinrich von Raiburg zu Hofmannsburg, dessen
Vater selbst 1447 an Miltanburg verkaufte. Darnach
ist es Franziskanisch Güte.

Spanardschoten an der Rof, nicht weit von Mui-
tanforn. Dort besaß Raiburg die Kirchenuogten.

Speßbach der Mark, im Bischof kam von Lach im
15^{ten} Jahrhundert an Raiburg. Ein Berg ist mir unbekant.

Spera - Spera - Gann ist nunmehrlich Sub Dairi-
sch Dorf im Dairgaricht Dairfau, im Bischofthum Frapping.
Dort von Raiburg zu Schwabau war ferner Zuhör.

Sperstetter ein großes Dorf, zwanzig Meilen von Dö-
manke, besaß Raiburg Spera als Pfandgut 1387
von Galsheim. Darnach ist es Miltanburgisch, und
verkauft zu Dairfau.

Sperterey ein Dairisches Ort, welches Graf Wolf
Conrad von Raiburg im Jahr 1500 besaß.

Singen ein Kleinisches Dorf an der Rof, eine Meile

von Dörsdorf, wo die Familie mehrere Untertanen
noch im 16^{ten} Jahrhundert hatten.

Großeißlingen ein Pfarrdorf an der Elbe, zwanzig
Meilen von Dörsdorf, gehörte zu den alten Pfarreien
von Goslarberg. 1343 kam ab Albrecht zu Goslarberg,
Bischof im Hochstift Würzburg zu Lehen auf. 1490 kaufte
ab Ulrich II zum Einicommis, aber lag der Aue, der
Bischof seiner Linie wurde ab von Würzburg 1585, und 1599
verkauft. Einmal gehörte zwanzig Meilen dem
Kaiser Grafen von Engelnberg - Gumburg, und der
Aue der Aue Mistenburg.

Großflößen ein Meierhof Aue an der Elbe,
eine Meile von Dörsdorf gehörte zum selben Hof
der Familie, und wurde 1515 an den Markgrafen.

Großsteinbach ober Gmünd, Dorf zu. Dort hatten
Ulrich II zu Goslarberg 1480 einige Güter, und den
Markgrafen.

Günzinger Schloss, mit unter, und ober Günzinger,
einmal Colloredo = Mannsfeld, war der Markgrafen
von Ansbach 1410 an Graf Friedrich von Dingling.

Günzheim bei Windenkingen an der Donau,
kaufte 1550 noch Wolf von Ansbach zu Meissenstein, der
ab seiner Gemahlin Margaretha von Nippenburg
überließ.

G.

Gasthäuser, bei Gmünd an der Donau,
kam mit dem von Gmünd an Ansbach, und war,
da auf dem Mistenburg verkauft.

Heckinger, im Goslarer Hof zu. Dort
haben Friedrich von Ansbach 1407 von seinem Onkel

Gräf Wölflin von Heringen das Amt zu bezinsen.

Heidenheim die Stadt an der Donau mit dem Schloss Gal-
lachheim residiert Albrecht von Aufburg nach Absterben. Der
Baron von Hollenstein von d. Albrecht 1307 Handschlags
wird, abwärts aber 1333 seinen Hofen wieder eingelöst.

Feldkirch war mit Grafen von Aufburgisches
Hofgut.

Felgershofen oder Felgershofen in dem im
Lingenshofen wurde 1410 von Willhelm von Aufburg
mit Wallburg, und der Meibelsch an die Pfanden von
Lingenshofen verkauft.

Fellersheim, so heißt das Schloss über Hinderheim,
von dem sich einmal eine berühmte Familie nannte.

Als Pfandbesitzer sind anzusehen, wenn es Guckenstein,
Hollenstein, oder Höllenstein geschehen wird.

Ferligshofen ein Dorf bey Haidelsheim. 1317
Heinrich Johann von Aufburg zu Dargau der Klosterkammer
zu Gottabzell der Kirchensatz, und der Meibelsch alle.

Festneck. 1332 erkaufte Katharina von Aufburg
mit ihr Sohn Johann von Aufburg dem Kloster Dargau,
an dem Ort hinter der Mühle Festneck. Das Schloss
Festneck steht der Mühle lag im Meibelschhofen auch
Heringen.

Ferbertingen, - Farnertingen. Bey der Mühle
auf dem der Graf Heringer Hofe bestanden. Heringer
von Aufburg 1407 das Kloster Dargau alle. Es liegt nicht
weit von Farnerting.

Fettingen, an der Donau, in der Stadt residiert
Heringer abwärts 1407 zweyer Altkönige Dargau.

Fuchslinger ein Hofort an der Donau bey
Heringer, bey Hofen von Aufburg, und war zum Teil ell,

wangisfob Dafen. Day der Erlöpfung der Hofanweifung,
fien Häuflein wimen ab von Dafenfamen eingezogen.

Heuchlingen, nicht weit vom Kloster Aufhausen an der
Donau, kam mit Falkenstain an Raiburg, und wurde mit
selben 1593 an Wintenburg verkauft.

Heufelsburg, ein nun zerfallenes Pfloß, woby aber
noch pfeun Pfloß Güter, im Heufelingen, nicht weit von Josen,
faffen an der Grenz, kauft Albrecht von Raiburg zu Wai-
fauk 1400 von Burkhard von Munsberg, und blieb bey
der Familie bis zur Ausstarbung seiner Linie 1599.

Hildefingen in der Grafschaft Schwabach. Eient
gehort die Familie als Kaiserlich Dafen in Drieken
über den Markt mit ihm zu den gezeigten Gütern, Gra-
nachkeiten, und Obrigkeit.

Hinterlinthal, unterhalb Künin von Gmünd,
wurde mit der Maibelsüb an Dingburg verkauft.

Hochhaus im Riß bey Nördlingen, Pfloß mit zu-
gehör, erhielt Wilhel von Raiburg der Dingen Draf
seiner Gemahlin Corofen von Nassingen, verkaufte
ab aber bald wieder.

Höneck nahn an der Roff in der Maibelsüb. Ein
meisten Güter veräußerte Raiburg sein 1410 an Din-
gen.

Höneck, samliche Pacht im Drey im Wintu,
berghen Amt Driwysberg am Neckar, war ein Ei-
gentum der Dingen, eine Pacht, von welfen ab
an Josen von Raiburg zu Dingen kam. Dieser
verkaufte ab an den Grafen Corfari, und Aluf von
Wintenburg, die ab 1360 wieder an Aluf den Pacht
versetzten.

Höferebach im Oberland kam von Montstain

1178 an Georg von Aufburg.

Hohenkräben eine Ostsächsische Pfarropfchaft
in Pögn. Im 16^{ten} Jahrhundert besaßen sie die Rüggen.
1597 waren bereits die von Dornau im Besitze derselben.
1606 den 23 April kauften selbe Jakob Hamibal v. d. Harn
auf Meitau für 67 $\frac{1}{2}$ von Hans Ludwig von Dornau.
Dieser war bereits ein reiches Kind, zwei Söhne, und
Töchter, welche letztere an den Grafen Ernst Georg von
Hofenzollern - Tuguring, und dessen Dornau II von
Aufburg verheiratet waren. Dieser kaufte sie 1620
von seinem Schwager, dem Grafen von Hofenzollern.
Zur Pfarropfchaft gehörten das Schloss Hohenkräben mit
den Schloss Gewöbe, mit Einfried, worauf sich 8 grobe Sp.
befanden, und 47 Doppelstücken befanden. Darunter das
des Patronatus auf die zwei Caplanen zu Mühlstein.
den, und das Dorf, mit Gericht Einfriedling.

Hohenstaufen die Mairie der Herzoge von Posen,
Pommern, eine Mairie von Gosenberg. 1274 kam ab
das Erstmal von Dinsburg an Aufburg. Das Herzog
mal besaß die Mairie von Aufburg zu Nürnberg 1400 Pfund,
wobei von Miltanburg, und wurde zum ersten Mal
wieder abgelöst. Das Schloss ist einmal ganz zerstört,
das Dorf aber am Fuße des Burges befindet sich in der
alten Zustände. In der Herrenschaft sollte man
noch eine zugewandte Mairie, die die Mairie I
in die Mairie gegangen sein soll. Auf selbe ist der Kai.
für selbst eingewandt, wobei folgende Inschrift steht:

Hic transibat Caesar!

Der großmächtige Kaiser wol bekannt
Fridericus Barbarossa genannt
Das heimlich und heimlich Blut,

Ist ganz im Jahr kein übermüß.
 Auf diesem Berg hat Gotz gesaltan
 Mein noch im May ist in Altan
 Zu Fuß in diesen Dief ist gangen
 Ob allen Kraut ob Holz und Frangon
 Einig diese Für, wie ich beruht,
 Ist wahrlich wahr, und kein Falsch.
 Amor bonorum, terror malorum.

Holzhausen ein Dorf westlich von Giesel. 1371
 verkauft für Aufburg 1410, und 1410 wieder zwei Güter
 in Lemping.

Hürben im Drauzthal, ein Hof, ein Baum, ein,
 ein Dorf, mit den Dörfern, im Gütern besaß Aufburg
 1381 pfandwird von Gieselstein.

3.

Seckingen vor Altan Seckingen ein Harnvorf west
 weit von Giesel. Einon pfandwird ein wälsche Ein,
 milien, ein pfandwird in dem Markt Angimant zu Giesel
 1347 pfandwird Johann von Aufburg zu
 Dargen dem Kloster Gotschalk seinen Mitbesitzer, und
 Harnsatz allein.

Seckhausen ein Pfandwird ein mit Giesel
 1407 und 1408 von Heringen an Aufburg.

Seckendorf ein Dörfer Hofmark im Haggendorf
 Dargen kam 1572 an Aufburg, wurde aber 1622 ein,
 ein verkauft. Einmal besaß es Graf Dörf zu Giel,
 Gotschalken.

Altenbeuren, ein Dorf, gehört zu Eronburg bei
 Munningen.

Ellertissen eine Mühle von Elm an der Straße
nach Mammern. Hier befand Aufbarg im 16^{ten}
Jahrhundert noch einige Untertanen.

D.

Ellerburg eine der ältesten der Aufbargischen Herr-
schaften, ein wasserfämlig von dem Hochstift Augsburg
an ein Familien heim. Der Berg, worauf sich im Jahr
1558 ein Ding zerstörte Schloss lag, soll der Cellius Mons
der Römer heissen. Sie wurden erst 1794 an ein Fürstentum
von Pfalzgrafen von Bayern, und vergaben sich Rittern,
güt Möppelforen, mit der Pfalzischen Aufsicht an Herz-
zog gekauft.

Ellerthal im Kreisheim der Grafen von Nassau,
an der Aufbarg.

Heinrichsberg eine Mühle von Euzdorf mit der
Straße nach Göppingen, geführt zur Euzdorfschen
Gaußlinie.

L.

Leibheim Burg, mit Stadt an der Elbe, befand
Aufbarg 1428 pfandweise von Mittenberg. 1431 hatten
sie Graf Friedrich von Hohenstein, mit 1432 löstten selber
in der Stadt der Fürst Albrecht von Aufbarg zu Hainhausen
von ihm ein. 1452 kaufte sie Graf Ulrich von Mittenberg
an Grafen von Hohenstein zum Gewinn an Zerstörung
Stadt an, mit 1453 war kauften sie Mittenberg an Elm.

Lierenstein, auf Lustenstein. An dieser Burg
haben Heinrich von Aufbarg 1407 mit der Graf Hohen-
stein Erbchaft an selber Heil der Handchaft an selber.

Lindach Schloss, mit Dorf über Gmünd. Dort hatten

Ulrich II von Bayburg 1470 in Lehnenschaft über einen
Lehning, und einige Güter. Von 1480 verlor er
seinen Lehn mit seiner Lehnsföhr, und verlor auch
an Gütern Willmann von Bayburg in der aber an
Lehnung verlor.

Lorenzberg ein Dorf in oben Diem, im Hlaggen,
nicht verlor, verlor noch 1732 dem Graf Alois von
Bayburg zu Gungdorf.

M.

Marstetten, Marstetten bei Aufhäuser im Lehn,
Hal. Einige Güter alle kamen mit Balkenstern 1390
an die Familie.

Marstetten bei Aufhäuser, in der Grafschaft der,
als Stamm, besaß Bayburg das Landgericht als Pfand,
gel von Diem.

Mindelheim in Grafschaft kam 1423 von Eck Hilt
in der Lehn, Hilt in der Lehn an der von Bayburg zu
Lehn, wurde aber 1407 von seinem Sohn an
Gungdorf wieder verkauft.

Mirhof von Altes in Lehn, Hof zu dem
von Domankirch auf der Alpen, ist ein sehr großer Hof,
und wurde von Wolf von Bayburg zu Mirhof, kam
1544 mit Lehn an Gungdorf.

Mühlberg das Dorf gerade oben Gungdorf,
In 1581 an Gungdorf von Alois dem Lehn zu Hofen,
Bayburg verkauft. 1423 besaßen die Lehn
von Mainberg in großen und kleinen Lehn zu
Mühlberg, und Gungdorf als Lehn.

N.

Neuburg an der Lehn kam in der Elisabeth

von Ellersbush im 1460 an Willhelm von Aufburg, und
blieb bis gegen die Mitte des 16^{ten} Jahrhunderts bey der
Familie.

Nordhofen zwang Göse, die zur Herrschaft Collnien
gehört.

Nordholz, Dorf, und Dörf im Biberthal kam von
den von Nordholz, die mit Ellersbush eine Familie waren,
nach Aufburg, wurden aber 1457 von Dietrich von Aufburg an Bog,
von Burg gekauft.

Nüßern das selbe Dorf, bey Gammeling, gekauft,
in Hand von Aufburg zu Eschwege 1447 an Wittenburg.

O.

Oberbläichere, Dorf, und Pflanz, im zu Unter-
bläichere der Pflanz - bey Nördlingen an der Rinnel-
wurden von Hans Gynar durch Willhelm von Aufburg
gekauft, aber von seinem Sohn 1557 wieder verkauft,
fort.

Oberhausen an der innern Elbe. Hier gehört
Aufburg 1445 das Patronat des Dorfs, und die dazu gehörigen
Wälder Unterhausen.

Oberkirchberg gehörte Aufburg selbst, kam aber
endlich aus der Herrschaft der alten Grafen von Aufburg
an die Familie, und wurde erst 1670 an Hans von Bö-
nenburg gekauft.

Oberwaldstett, nicht weit von Jesenhausen an der
Günz, ein Castellums als Lehen, welches aber zu
den Massenhäusern vom Lehen als Alodium über,
lassen wurde, kam 1400 mit Hausstätt an Aufburg,
wobey es bis 1599 blieb.

Velkoverc ein Zinnrißsch Dorf im Hlaggyericht Biser.
wurde gefürte noch 1732 Graf Alois von Habsburg zu Konz,
Dorf.

Oberberg, im Herzogthum, liegt nicht weit von
Dallmuth an der Elbe, imt ynförten unter die ältesten
Festungen der Familie. Sie wurde 1679 von dem
Anton Cronau erbauet, welcher sie seinem Sohne,
Er. Jos. Michael Mager von Anlingen, dem Pächter
der 17igen Freyscheide von Ansbach veräußerte.

P.

Reisenberg im Leinwiesfeld Hainigk bei Alt
Tolling, welsch Georg von Ansburg zu Eronburg
1546 erworben.

2.

Landstein im Dorfschloß bey Rottweil, welches Pranten
von Ruffburg zu Hunsbarg zugeführt, im Jahr 1552 zerstört.

Laurenz-Lößburg im Dainwiffsch Ort im Amt
Münster, nicht weit von Pörsch Folling. Es gehörte
Lorenz von Hultenburg, weil er über einen jähzög,
Lieser Einnar erschoss, so wurde es von Dainn einge-
zogen, und 1530 in Ansbach verpfändet.

Wappenstein ein solches Stein von Domankirch zu,
gan Lüden, ein ganz zerfallenes, auf einem Felsen zu,
beistat Pfloß, wozu das Dorf Domankirch, und das Dorf,
Ludger Pfloß gehört. Daraus der Linschling seinen
Namen, das auf zwei stamigen Pfloßhöfen. Diese
Gartelschaft kauft der Hans von Ansbach zu Pfarlsburg im
1470 von Jilansant, wurde aber 1543 von seinem Enkel

an Elm paränßert.

Reichbergbäuser Pfloß, Wäthelan, und Zügnfö, eine Münd von Göggingen, und eine von Messenbän; war, dem Namort der Gärten von Lünen. Von der Menna sagt, wofar ab seinen Ufprung anfallen, und war ab Zügnfö. Es fällt aber in der Folge war, fihnten Befitzer, wie wir an Ort, und Stelle in der Gaftefte bemerkt haben. Das Letztmal geföhr ab 1732 Graf Alois von Aufburg inffen Tochter ab an Lonifing brachten, und ihr Sohn verkauften ab an Graf Engenfeldt - Gumburg, der itzigen Inhaber.

Rosenstein, ein zuftlöfend Dargpfloß ober dem Wäthelan Häuf, lang Münden von Dömenkirch war, war Morian, geföhr zu den ältesten Befitzungen der Familie, von der ab wahrnehmlich an die Häuf kam, und fannet an Miltanburg. Es war Reich, Lofen.

Roth. Es giebt, von Gmünd gegen die Ringeniffen zu, lang Roth an dem Flüßchen Roth: Oberroth, Mittelroth, und Unterroth; das Letzte ist fien genannt, und liegt an der Mafse von Gmünd nach Gaildorf, ab wird noch in der Urkunde von 1357, wo Ulrich von Aufburg zu Gmünd an dem Kloster Dorff der Bischofsatz all, da verkauften, bloß Roth genannt.

Rotheracker an der Dömen bay Miltanburg, geföhr wahrnehmlich zur Höringiffen Subfeft, und wurden 1447 an Miltanburg paränßert.

Röthenberg, oder Röthelberg ein Hof geföhr zu Gmünd, und wurde fienit verkauft.

Rückburg ein Dargpfloß bay Lünen am Dorff, der geföhr Gärten von Aufburg zu Frankenburg, und

um 1452 von dem Bischof Hildemar zerstört.

Rügershofen im Mitterbergischen Amt Hildesheim wurde 1410 mit der Markgrafschaft von Hildesheim von Aufburg zu Gräningen, was er nämlich davon hatte, verkauft.

P

Palatz ein Herrschaft an der Elbe gegen unter dem Burgsloß Naumburg, wosin ab und zu zerstört. In der Herrschaft liegen viele Dörfer von Naumburg begeben.

Peckelsburg, ein nun zerstörtes Burgsloß im Mitterbergischen Amt Döllingen, hatte Hildesheim von Aufburg zu Naumburg 1400 als Mitterbergische Pfand, gekauft.

Pierenberg auf dem Schwarzwalde war der Sitz der Gräfschen Rabenlinie, und Hans von Aufburg hat das Schloss erbaut, was aber jetzt zerstört, ist unbekannt. Jetzt besetzt es die Familie von Dillingen - Nippenburg.

Pöwbeck die Grafschaft im oberen Oberrhein war lange Zeit eine Kaiserliche Pfandschaft Hans von Aufburg und seiner Kinder bis gegen 1621. Der Hauptort derselben ist Lürkheim, wo sie meist anstößt.

Schwarzenberg auf dem Schwarzwalde kam durch die Ehe des Altfürsten von Schwarzenberg zu Heinrich von Aufburg im 15^{ten} Jahrhundert, und blieb bei seiner Linie bis gegen 1560.

Sülmenhingen. 1406 bekam Heinrich von Aufburg die Grafschaft zu gräflichen Markgrafen von seiner Schwester Gräfin Anna von Hildesheim.

Naufeneck ein Burgsloß, eine Linie von Goslar,

rayburg, war bis 1599 der Hofesitz der zweyten Rastburg,
der Hainzschlin, die noch viele andere Besitzungen in der
Rastburg als Zugewort besaß. Darnach gehörte es dem
Kaiser Grafen von Engenfeld-Flomburg. Diese Familie
erbt ab von der Hainzschlin, welche ab von dem Grafen
Johan von Gien kauft. Gien kauft ab von Grafen
Johan, und dieser von der Thillig Grafen von Rastburg
zu Pausen, geboren von Burgmiltling, nachherigen
Grafen von Löwenstein. Der collossalste alte Stein,
den man ist hier das Merkwürdigste.

Heinenkirch, eine alte Kirche von Löwenstein
gegen Süden, ein Pfarrort, gehörte zu der Herrschaft
Löwenstein, und wurde mit selber verkauft.

7.

Honensprung, Holzbrunn, ein Holzbrunn
mit Stein von Gildorf im Dingenspfan, ein
Dorf, wurde 1371 von Albrecht von Rastburg an Pfalz
Konrad von Dingenspfan verkauft. Von vorher 1354
wurden von Albrecht von Rastburg mit seinen Söhnen
einige Güter alle verkauft.

21.

Offenbein an der Gollach im Rastpfan,
ein Markt besaßen die Brüder Albrecht, Wilhelm, und
Johann zu Hofenau pfandweib von Markgraf
Ludwig zu Rastburg im 15^{ten} Jahrhundert.

Abingen liegt unter Göppingen, und Hanau.
Im Jahr 1338 kaufte Johann von Rastburg
zu Rastburg seinen Hof um 102^{te} den Hof zu

Walburg.

Unterrotz im Völsthal in Oberpfaffen. In diesem Pfarrdorf besaß Raiburg zwei Drittel der Höfe, und Untertanen, welche Hofstätt Angspürgers. In Raiburg waren, und zur Herrschaft Pullmünz, und Hohenraiburg gehörten.

Unterrotz hieß oben Wolf.

Unterwaldstet, eine Pfarre von Hohenraiburg gegen Nord-Ost, ein Pfarrdorf mit zwei, ein Zehntel, ein Pfloster, gehörte zu den ältesten Besitzungen der Familie, und wurde erst 1072 an Dominik von Grafenau, und von diesem 1099 an das Kapitel zu Ellwang verkauft. Jetzt gehört es zum Stau-Münster, Landgericht Oberrand Gmünd.

Utenweiler in Oberpfaffen. Hier besaß Wolf von Raiburg zu Maissensheim einen Castelleneisigen Lehnburgen Hof, der ihm 1535 Long gegeben wurde, wofür er sich einen Hof zu Fischlingen einsetzte.

II.

Wethäuser ein Dorf bei Garmarting, bekam Heinrich von Raiburg zu Hohenraiburg 1407 mit Hart. Leuten von seinem Onkel, Graf Wolfli von Hünningen.

Vellar, jetzt Meiler, wo von ihm eine Burg stand, die aber von den Walden zerstört wurde. Es liegt bei, und kam mit Pullmünz an Raiburg.

III.

Waldenbaldern ein Meiler in Dingurgischen

geführt zur Burg Jüdingen, und wurden auf dem mit
markiert.

Maielstüb ein Amt, wozu Rügenbolsen, Reinhard,
Leinfal, Hönck, Halbaf, Holzhausen, und noch andere
andere Besitzungen der Jünger geführt, in dem
ist ab dem Jahr zum Wittenbergischen Oberamt Malz,
sein gegeben. Es hatten nachher auch die
zu Heil, die meist über waren 1335 mit Malz
zu Jüdingen markiert, die übrigen aber 1410.

Malzhäuser ein Pfloß im Riß, welches Jahr I von
Rausberg zu Pfamburg von Konrad von Lüneburg
kauften, aber bald wieder abgelöst wurden.

Malderstein im Riß kam durch Conrad von
Lüneburg zu Malz von Rausberg zu Lüneburg,
der ab aber bald wieder markiert.

Malderstein ein Dorf oberhalb Pfamburg im Witten,
begonnen wurde von Jahr I von Rausberg zu Pfamburg
mit Malzhäusern von Lüneburg gekauft, und samt, hat,
dem wieder abgelöst.

Meiler in der Burg ein Pfloß, mit dem Dorf
Reinhardswiler, zwei Dörfern von Meissenstein unter dem
Konrad's Burg geführt der Hofmannsbargischen Linie,
und wurde 1581 vollständig im Jünger markiert. Der
für auf einem Burg gelegenen Pfloß lag der Jünger
Dorf ist ganz zerstört.

Meilstein im Riß, Pfloß kam mit Dorf
von Jünger an Rausberg. Malz von Rausberg war,
kauften ab 1410 einen Ritter Albert Bischoff zu Riß.

Meschenbeuren ein Dörfchen von Hofmannsburg, und
zwei von Hofmannsburg gegen Untergang, ein Pfloß,
und die Wägen der Rausberg von Lüneburg. Nicht weit von

Einem schonen Markflecken liegt die Burg Massenburg,
die aber wenige Ueberbleibsel von seiner ehemaligen Grö-
ße zeigt, doch sieht man rings umher noch die weithin-
gehinnten Ruinen. In dem letzten Vorhof, dasen an einem
Balken der Arabischen Ziffer 1160. J. Anno millen in
seiner Inschrift von Hofen, dasen nicht in Umbauung
als die Zeit der Entstehung, in welchem es erbaut wurde.
Allein die Arabische Ziffer konnte man damals in
Inschriften nicht, und sie konnte erst seit dem 14^{ten} Jhrh.
erst in diesen vor. Zu dem ist selbst eine Form ganz Mo-
dern. Höchstens sind sie Zimmermanns Ziffern, wenn sie
nicht gemeint für die Längswerte, mit einer oder Ab-
weichungen hat. Auf die die Burg bekanntlich 1377
im Ratha Ring zerstört worden, und was von Holzwerk
da ist, erscheint überall nicht. Der Ort heißt noch bloß
Rein; wenn er im Jhrh. Massen oder Mörsen
heißt, weiß ich nicht. Im Nekrolog zu Conz, im
1380, heißt es bei dem 14. Jhrh. Conz von
Rein zu Massenburg. Die von der Burg noch
dasen in Gärten ist jetzt bloß ein Briefkasten. Der
dortige bischofliche Hof, heißt der Massenhof. Rein
ist eine der ältesten Ansiedlungen von Rein. Es war,
wie leicht zu vermuten, ein sehr eigentümliches Gut;
Mit von Rein zu Reinsbach lag ab über 1465 Caster,
wies als dasen ein, im letzten Jhrh. Oberrath
als Eigentüm. Der der Reinsbach der Reinsbach;
Jhr 1599 wurde ab von Caster, dem Reinsbach,
eingeweiht der Baron von Gitzhofen erhielt, 1619
dem 4. März, selbst die Margarete Miller von Rein,
Baron zu Mörsen, und wies den ab an Gitzhofen,
im Jhr, wies ab noch gemeinschaftlich besitz. Der

Lang ob bey Rausberg war, gesähen zur Propstei: Moskau,
bey dem Schloss, mit der Hof, von dem Dinggut Suboy samt
dem Markt Moskandunnen, 4 Höfe, Lang Rausen, und zwanzig
Häuser zu Reinhardts, mit der Zuglauer, zwanzig Höfe zu
Reinhardts, 1 Hof zu Reinhardts, einer zu Reinhardts,
der Reinhardts, samt der Mülhst zu Reinhardts,
1 Hof zu Reinhardts, 2 Güter zu Moskau mit der
Hofen, 2 Güten, und 2 selbe Güten zu Moskau.

Meissenhorst, namentlich derjenige Ort, welchen die
Grafen Egerer noch besaßen, kam durch einen Vertrag
von Rausen an Conrad von Rausen - Georg von Rausen,
bey zu Meissenhorst waren seine Ort an Rausen.

Maldau, ist der Maldaus, bey den Rausen der
Ding Maldau. 1301 den 27. Jänner gesähen sie, nach Exposit
I. 875, Rausen von Rausen selbst in dem Kloster Rausen
das Dorf, das Land, um Rausen bey seinem Schloss Mal,
den inwieweil Maldau gesähen. In der Folge kam
es an Rausen, mit dem Rausen kaufte es an Rausen.
Namentlich gesähen sie inwieweil Güter zu
Moskau, Rausen, Großstein bey u. s. w. zu Rausen
Ding.

Meissen, ein Dorf bey Rausen. Ein Dorf
an 13 Rausen wurden mit Rausen an Rausen
1586 verkauft.

Meisendorff im Rausen der Rausen von Rausen,
an an Rausen von Rausen der Rausen, das es abwar
talt wieder verkauft.

Meisheim Ding, und Ort kam namentlich von den
Rausen, Rausen an Rausen, und wurde 1302 an Rausen,
zug verkauft. Rausen bey ab, halt Rausen Meisendorff
zu Rausen Rausen, und der Rausen in seinem Rausen Rausen

und, kurz, zog ab halb ab un fuf.

Wiesingen ein Pfarrdorf einer selbständigen Pfarre von
Conzendorf gehörte zur Pfaffenbachischen Hauptlinie.
Vor der Auflösung im Jahr 1599 kam ab an die Pfaffenbach
Pfarre, eine Pfarre von Pfaffenbach. Dieser war,
kauft ab an Dorfhof von Hoff, und im Jahr 1628 an Dar,
Hofmann von Dörfhofen, dessen Pfaffenbach ab noch be-
sitzen. Der Dörfhofischen Pfarre pflegt Wiesingen zu,
sowohl einmal noch neben dem Pfarrdorf Pfaffenbach,
der alte, eine große Dörfhof, und einige Höfe, und
Hutortshaus zu Dörfhofen, und Dörfen.

Wiesgolding ein Pfarrdorf, eine selbständige Pfarre
von Wiesingen gehörte Pfarre gehörte von dem alten,
sein Zeiten für die Conzendorfischen Hauptlinie.
Vor der Auflösung im Jahr 1732 kam ab an die
Pfaffenbach Pfarre von Dörfhofen, und Pfaffenbach;
er ab mit Conzendorf an Wittenberg markkauften, wobei
vom Dörfhofen Hofen und Dörfhofen wurden. Dieser aber,
ließ ab im Dörfhofen Hauptmann Dörfen von Hoff,
eingekauft aller Gegenbauung in der Familie,
er ab mit selbst Conzendorf wieder annehmen wollten.

Zu Wiesgolding gehörten noch folgende Dörfhöfe:
Der Pfaffenbach, der Dörfhofen, der Pfaffenbach,
der kleine Dörfhof, zwei Pfaffenbach, und der
Conzendorf Hof Hoffen.

Wolfsdorf, einmal ein Hofgut, gehörte von
dem zu Pfaffenbach, und Pfaffenbach, in dieser Gegen-
ab liegt.

